

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Grundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waidnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

### Stille in der Politik.

Die innere Politik ist nach heftigen Stürmen in der Charwoche in ruhigere Bahnen eingelenkt, und für einige wenige Tage zum Mindesten läuten auch hier die Osterglocken den Frieden ein. Die wohlthuernde Pause gibt die beste Gelegenheit, den Blick von den Sorgen, die uns unmittelbar bedrängen, abzuwenden und auf die Ereignisse zu richten, die in der großen Welt außerhalb unserer eng gezogenen Grenzen sich abspielen. Und da gibt es, wenn auch dort die Charfreitagstimmung und das Osterfest alle Vorgänge scheinbar gedämpft haben, des Interessanten genug zu beobachten.

Da ist vor allen Dingen im deutschen Reiche mit einem Male eine Frage wieder lebendig geworden, die man seit lange schon ausgeschaltet glaubte für alle Zeiten. Wenn man die deutschen Zeitungen zur Hand nimmt, so liest man an den Spitzen aller die Worte, die man hier schon seit vielen Jahren nicht mehr zu sehen gewohnt war. Eine Breche für die Jesuiten! leitartikel das eine Blatt; der Reichszankler und die Jesuiten, heißt es in einem anderen; und ein drittes citirt das Spottwort des zum deutschen Dichter gewordenen Franzosen Adalbert v. Chamisso: „Lichter aus und Feuer an, lobt die Jesuiten!“ und sieht die Zeit gekommen, da sein hundert Jahre altes, schier schon vergessenes Kampflied wieder zu Ehren gelangt. Was ist geschehen?

In Baiern ist ein Ministerium der Ultramontanen am Ruder. Zur selben Stunde, da im

ganzen deutschen Reich der schwarz-blaue Block in Trümmer geschlagen wurde und die Sozialdemokratie nicht nur verhältnismäßig die meisten Stimmen auf sich vereinigte, sondern auch mit einer nie vorher geahnten Zahl von Mandaten als die stärkste Partei in den deutschen Reichstag einzog, in derselben Zeit, da der Liberalismus sich neuerdings als lebenskräftig erwies, als triumphreich selbst über eine Koalition seiner unerbittlichsten Gegner, als nicht bloß in Berlin ein Freisinniger nach langer Zeit wieder auf dem Reichstagspräsidentenplatz sich niederlassen durfte, sondern auch das Land Baiern, eine der alten Hochburgen des Klerikalismus, in der Reichstags- und Landtagswahlen die schwarze Macht zu entthronen begann, wurde anlässlich eines Ministerwechsels der ultramontane Freiherr von Hertling zum Kabinettschef berufen, als Führer jener Partei, die im Augenblick noch die gewichtigste in München ist.

Und kaum saß Baron Hertling im Sattel, so lenkte er sein Köhlein auch schon gegen den Drachen des Liberalismus, dem es einmal gelungen war, die Jesuiten hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der neue Ritter Georg hat sein Befreiungswort auch schnell genug vollführt und der Thätigkeit der Jesuiten in Baiern durch eine mildere Auslegung und Handhabung des Jesuitengesetzes alle Möglichkeiten wieder eröffnet. Bleibt nun die Frage zu lösen, ob die Reichsregierung zu Berlin mit der Kanzlei des Freiherrn v. Hertling eines Sinnes ist. Denn das Jesuitengesetz ist ein Reichsgesetz, das nicht in dem einen Lande des deutschen Bundesreiches anders ausgelegt und gehandhabt werden kann als in dem andern, und mit dem keine der Bundesregierungen in Widerspruch gerathen darf. Auf diese Frage hat das offizielle Organ des Reichszanklers die mysteriöse Antwort ertheilt, daß diejenige Stelle, die verfassungsmäßig zur Ueberwachung der Reichsgesetze berufen ist, die Angelegenheit prüfen werde. Diese Stelle aber ist der Kaiser. Der Reichszankler schiebt

den Kaiser vor, gibt aber gleichzeitig keine Klarheit darüber, ob ihm selbst von der Sache schon vorher Kenntniß geworden war, oder ob Freiherr v. Hertling auf eigene Faust gehandelt hat.

Es ist begreiflich, daß die unerwartete Aufrollung der Jesuitenfrage die Geister und Gemüther nicht bloß Baierns, sondern ganz Deutschlands beschäftigt; für Baiern handelt es sich um eine ungeahnte Verfestigung des Ultramontanismus, aber auf Kosten des Reiches, da sich der Fall ergibt, daß eine Bundesregierung ein für das ganze Reich giltiges Gesetz nach eigenem Gutdünken auslegt, für Parteizwecke dienstbar macht und auf diesem Wege alle übrigen Staaten zu Gunsten der Jesuiten ausspielt. Wie schwer eine solche Haltung das Rechtsempfinden der ganzen nicht-ultramontanen Welt verlegt, beweist zur Genüge der Umstand, daß selbst die hochkonservative „Kreuzzeitung“ in diesem Falle den Schwarzen, mit denen sie sonst die innigste Freundschaft zu halten pflegt, alle Liebe kündigt und sich entschieden für die Rechte des Staates gegenüber der Treulosigkeit und Hinterlist des Ultramontanismus einsetzt.

Sicher ist, daß das neue bairische Ministerium, das sich jesuitisch mit aller Kraft trotz seiner schwarzen Herkunft und seiner absoluten ultramontanen Zusammensetzung gegen die Bezeichnung einer ultramontanen Regierung wehrt, das Reichsjesuitengesetz in Bezug auf Baiern als einen papierernen Wisch betrachtet, den man zerfezen kann nach Belieben. Schon hat man es, obwohl das Ministerium Hertling seinen Willen noch nicht ganz durchgesetzt hat, und daher die Niederlassung und Thätigkeit von Jesuitenmissionen gesetzlich unzulässig ist, im Münchener Vororte Haidhausen dieser Tage erlebt, daß eine Jesuitenmission ihre Thätigkeit beginnen durfte. Nur hat man das Wort Mission durch Erzerzition ersetzt, und das Gewissen der jesuitenfreundlichen Regierung Baierns war beruhigt. Das letzte Wort wird aller-

### Frühlingstage in Florenz.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Frühling in der Blumenstadt! Er hatte sich in seiner ganzen Pracht gezeigt in der ersten Hälfte des Märzmonats. Frisches Grün an Sträuchern und auf den mit Anemonen besäten Wiesen, blühende Obstbäume in allen Thälern — so war ganz Südtirol geschmückt, so die breite Poebene zwischen Verona und Bologna, die Thäler des Apennin, dessen Kastanienwälder an den Hängen allerdings noch kahl standen und dessen Hüpter glänzender Schnee bedeckte. Wie ein Festgebiet lag das toscanische Hügelland blüthenreich, lenzkräftig, um die grünenden, bebauten Ebenen um die zauberhafte Arnostadt, wie ein einziger großer Jubel, der sich in den strahlend hellen Himmel aufzuschwingen bereit sei, als ob es kein Leid und keine Trübsal, keinen Krieg und kein Ungemach mehr geben könne in dieser Schönheitswelt. In der Stadt selbst das altgewohnte Treiben, die Lebendigkeit und Behaglichkeit, wie sie zum Charakter dieser Stadt von je gehört hat. Ueberall und zu allen Tageszeiten Menschengruppen auf Straßen und Plätzen, junge Bursche, Männer jeden Alters, Zeitung lesend, mit einander schwagend, gestikulirend, Leute aus dem Volk und Herren in tadellos eleganter Kleidung, alle Gesellschaftsschichten sind vertreten, und alle treten sie das Pflaster ohne anscheinend einen anderen Zweck. Als gebe es keine Mühe und Arbeit auf der Welt. Und doch ist dieses Volk im Stande, einen kostspieligen Krieg zu bestreiten aus seinen Ersparnissen, also aus Arbeitsüberschüssen. Hier wird eben ein Theil Arbeit auf der Straße gemacht. Geschäfte vereinbart, die im kalten Norden im Bureau bei gut

funktionirender Centralheizung sich abwickeln. Auch kann man dabei die Verschiedenheit in den Urtheilen der Besucher aus anderen Ländern beobachten, das heißt der Engländer, Amerikaner und Deutschen. Denn nur diese drei Völker treten hier massenweise auf. Der Amerikaner nimmt im Allgemeinen auch das Volkstreiben als ein Stück der Sehenswürdigkeiten hin, die er hier für sein Geld geliefert bekommt, und macht sich weiter keine besonderen Gedanken über historische Zusammenhänge, über organisches Wachstum einer Eigenart aus Boden, Klima und Vergangenheit. Der Engländer ist zu objektiv, um nicht auch eine gegensätzliche Veranlagung gelten zu lassen, wenn er sich auch nicht weiter für seinem Wesen so fernliegendes Gebahren interessiert. Der gebildete Deutsche versucht zu verstehen, zu begründen, und — wenn er ein Berliner ist, dann rümpft er die Nase über so viel Müßiggang, zweckloses Herumstehen, über den Mangel an Strammheit, Ordnung, Disziplin und — Polizei. Wer aber dieses schöne Land durch oftmaligen Besuch verstehen gelernt hat, der gibt sich mit Wonne dem Genuß liebevoller Betrachtung hin, und ist sicher, bei jedem Gang durch die Straßen eine reiche Ernte zu finden an Schönheitsindrücken, an Anmuth und Grazie, die diesem Volke angeboren sind und dieses Land seit Alters zu einer auserwählten Stätte für alle Maler gemacht haben.

Man sagt, die Zahl der Italiensbesucher sei dieses Jahr geringer als sonst. In Florenz aber wimmelt es von Bädern und Murrays auf allen Straßen, in allen Kirchen, die Galerien sind von Besuchern überfüllt und die Umgangssprache scheint das Englische zu sein. Man hört mindestens ebenso

viel Englisch wie Italienisch überall. Auch die Läden tragen meist englische Ueberschriften nächst den italienischen, die Fürsorge für die Fremden und die englischsprechende Welt ist offenbar in Zunahme begriffen. Bettler und Händler sind immer noch eine konstante Belästigung, doch hat der Handel mit billigen Schmuckstücken, Mosaiken und ähnlichen Geschmackslosigkeiten entschieden abgenommen und der Alles beherrschenden Ansichtskarte das Feld geräumt. Die reizend hergerichteten Karren der ambulanten Gemüsekäufer durchziehen alle Straßen, und ihr Inhaber schreit vom Morgen bis zum Abend die ganze Liste seiner Waaren unermüdet herunter. Auch wenn er in später Stunde nur mehr ein paar Nadieschen davon übrig hat. Die Blumenhändler ordnen ihre schöne Waare geschmackvoll nach Form und Farbe in ihren Körben, und vor allen sind es die köstlich duftenden zarten Blüten der Foansia, welche diese Jahreszeit liefert. Angenehm fällt auch die Abnahme der berufsmäßigen Führer auf. Es gibt also doch nur mehr Wenige, die bildungslos genug sind, um, wie Alfred de Musset sagt: en voyage sans livre zu gehen, was er für gleichbedeutend erklärt mit: leben wollen ohne Liebe. Wo aber so eine Schnatterbüchse von Fremdenführer vorkommt, da plappert er nach wie vor und ehe herunter, was Jeder ohnedies sieht, nämlich was ein Bild vorstellt: „La santa Familia“, oder die Anbetung der Könige, oder Christus am Kreuz usw., und nennt die Namen aller dabei stehenden Heiligen, die Jeder sofort wieder vergißt, wenn er überhaupt so weit hingehört. Nie habe ich einen solchen Störenfried für andächtige Besucher eine historische Erklärung abgeben hören über die Männer, deren Porträts die großen Maler in

dinge der Kaiser haben. Ob es genügen wird, die unheimliche Macht wieder in ihre finsternen Schlupfwinkel zurückzutreiben, das ist fraglich. Ohne heftigen Kampf, ja wahrscheinlich ohne Kulturkampf wird es nicht mehr gehen. Freiherr v. Hertling aber darf sich herostratischen Ruhm sicher wissen: ob er siegt oder fällt, sein Name kann nicht vergessen werden; das eine Werk, das sich mit ihm verknüpft, wird, ob es erreicht oder nach harter Mühe wieder vernichtet werden sollte, noch lange für Deutschland böse Früchte zeitigen. In Deutschland endet die Osterwoche mit einer Auferstehung, die keine Freude auslöst: die bösesten Geister der alten Zeit oehen wieder um.

Budapest, 5. April.

Das gemeinsame Finanzministerium veröffentlicht ein Communiqué über die bosnische Landesverwaltung folgenden Inhalts: Auf Grund allerhöchster Ermächtigung vom 1. April 1912 wurde die seit 1882 in Wirksamkeit stehende Verordnung über den Wirkungsbereich des Civiladlatus des Chefs der Landesregierung von Bosnien und der Herzegowina aufgehoben und an ihre Stelle vom gemeinsamen Finanzminister im Sinne eines Beschlusses der gemeinsamen Ministerkonferenz im Einvernehmen mit beiden Regierungen eine neue Verordnung erlassen, welche den Wirkungsbereich des Landeschefs von Bosnien und der Herzegowina und seines Stellvertreters bestimmt. Nach der neuen Verordnung erfährt der Wirkungsbereich des Landeschefs insofern eine Veränderung, als letzterer tatsächlich in allen Belangen als Chef der Landesverwaltung fungieren und in dieser Eigenschaft auch die Leitung und Führung der Politik beider Länder innehaben wird, wobei er dem mit der obersten Leitung der bosnisch-herzegowinischen Verwaltung beauftragten gemeinsamen Finanzminister unterstellt bleibt. Der Landeschef führt gleichzeitig als Armeinspektor den militärischen Oberbefehl im Bereiche des XV. und XVI. Armeekorps, in welcher Eigenschaft er direkt Sr. Majestät unterstellt ist. Durch die Ausgestaltung des Wirkungsbereiches des Landeschefs tritt eine Aenderung der Stellung des Civiladlatus ein, wobei auch sein Titel in Landeschef-Stellvertreter umgeändert wird. Der Landeschef-Stellvertreter fungiert wie bisher, entsprechend den Weisungen des Landeschefs, als oberster Regierungsvertreter im Landtage. Ein zweites Communiqué des gemeinsamen Finanzministeriums publiziert vom 2. d. die allerhöchste Ermächtigung, einen Gesetzentwurf betreffend das Gemeindestatut, sowie die Wahlordnung für die Landeshauptstadt Sarajevo im Wege der Landesregierung an den bosnisch-herzegowinischen Landtag zur Beschlussfassung zu leiten.

Zur Abgeordnetenwahl in Romarom wird von dort gemeldet, daß die Anhänger der Justiz-Partei die Wähler der Nationalen Arbeitspartei terrorisieren. Auch zahlreiche Bestechungsversuche sollen vorgekommen sein. Im Laufe des heutigen Tages erschienen zwei Wähler bei der Leitung der Nationalen Arbeitspartei und deponierten daselbst das von den Justizischen Kortesen erhaltene Bestechungsgeld. Gegen diese Kortese wurde bei der Staatsanwaltschaft die Strafanzeige erstattet. Ein Kortese der Justiz-Partei Namens Benjamin Barga hat sich heute Früh erschossen.

Ueber eine Neuierung des serbischen Ministerpräsidenten Milovanovics über die Lage auf dem Balkan und die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn meldet man aus Berlin:

Ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“ hat führende Persönlichkeiten in mehreren Balkanstaaten darüber interviewt, ob für den Frühling eine Kriegsgefahr im nahen Orient bestehe. Unter den durchwegs friedfertigen Antworten sind einige Neuierungen des serbischen Ministerpräsidenten Milovanovics bemerkenswert. Milovanovics ist nicht der Meinung, daß sich Rußland von Sonderbestrebungen auf dem Balkan leiten lasse. Der Minister sagte weiter: „Auch die Beziehungen zu unserem mächtigen Nachbarn, zu Oesterreich-Ungarn, tragen keinerlei bedenkliches Moment in sich. Ich kann Sie versichern, daß Serbien den Frieden will. Serbien ist fern von dem Entfremt, der Türkei Schwierigkeiten verursachen zu wollen, es ist im Gegenteil bereit, mit aller ihm zur Verfügung stehenden Energie dazu beizutragen, daß die innere Ruhe in den Serbien benachbarten türkischen Provinzen aufrechterhalten bleibt. Wir müssen vor allen Dingen Gewißheit darüber besitzen, ob die Annexion von Bosnien in Wien als die Vollendung der österreichischen Ausdehnungspolitik auf dem Balkan oder nur als eine Etappe in der Entwicklung dieser Politik angesehen wird. Nach diesen Gesichtspunkten werden sich notwendigerweise unsere Beziehungen und auch die der übrigen Balkanstaaten zur österreichisch-ungarischen Monarchie regeln.“ Milovanovics ist ferner der Ueberzeugung, daß es über kurz oder lang zur Gründung eines Balkanbundes kommen müsse.

Der Ausnahmezustand in Kroatien.

Die Vorgänge in Kroatien beschäftigen nicht nur die kroatischen und ungarischen Kreise in hohem Maße, sondern auch die Slaven in Oesterreich, welche trotz ihrer Inkompetenz nicht nur durch Demonstrationen mit sehr durchsichtiger Tendenz, sondern auch durch parlamentarische Aktionen für die kroatischen Brüder eintreten wollen. So wird heute aus Prag gemeldet:

Das Exekutivkomitee der nationalsozialen Partei hat mit Rücksicht auf die Vorgänge in Kroatien in seiner gestern Abends stattgefundenen Sitzung beschlossen, die czechoslovakischen Abgeordneten aufzufordern, die absolutistischen Zustände in Kroatien im Parlament

und in der Delegation zur Sprache zu bringen. Das Exekutivkomitee sprach dem kroatischen Volk in seinem Kampfe gegen die „magyarische Gewaltthätigkeit“ die vollste Sympathie aus. Die nationalsozialen Reichsraths- und Landtagsabgeordneten beschlossen, in einer gemeinsamen Sitzung die Solidarität mit den unterdrückten politischen Parteien Kroatiens zu proklamieren und sprachen die Erwartung aus, daß ein gemeinsames Vorgehen aller Serben und Kroaten gegen das derzeitige absolutistische Regime in Kroatien erzielt werden wird. Die kroatische Studentenschaft hat gemeinsam mit den Vertretern der czechischen industriellen Kreise ein Komitee gebildet, das sich mit der Organisation der Befestigung der wirtschaftlichen Beziehungen Kroatiens und Böhmens beschäftigt wird.

Aus Ugram wird gemeldet: Um den Verfügungen der Censur sich zu entziehen, beabsichtigt die kroatisch-serbische Koalition, ihr Organ, den „Pobret“, in Budapest erscheinen zu lassen. Dergleichen soll auch das Organ der kroatischen sozialdemokratischen Partei, die „Sloboda Njecs“, ihren Sitz nach der ungarischen Hauptstadt verlegen, während das „Neue Ugramer Tagblatt“, welches eine ausgesprochen triallistische Richtung verfolgt, nach Laibach übersiedeln wird. — Aus Belgrad sind Nachrichten eingetroffen, wonach die Studenten der dortigen Universtität bei den Kaufleuten eine Boykottaktion gegen ungarische Erzeugnisse eingeleitet haben. — In den Kreisen der sozialdemokratischen und christlich-sozialen Arbeiter befaßt man sich mit der Idee, einen Generalkongress zu inszenieren. Angesichts der überall vorherrschenden Ruhe und Ordnung dürfte es aber kaum zu einer ernstlicheren Erwägung des Gedankens kommen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnement-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressfiche beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Im Traumlande

von Franz Percege gratis nachgeliefert. Die Administration.

ihre Fresken und Bilder hineingemalt haben, die Männer, die im Leben ihrer Zeit eine hervorragende Rolle gespielt haben, wie die Medici, die Strozzi, die Soderini, Capponi usw., hier in Florenz. Bettler, Händler, Fremdenführer — diese sind und bleiben die belästigenden Miststände, die Einem manchmal Italien verleiden könnten. Aber die Sonne, der blaue Himmel, das zauberhafte Spiel des Lichtes über Stadt und Land macht alle Unzulänglichkeiten vergessen.

In den Reisehandbüchern finden sich als für die Umgebung empfehlenswerth meist nur drei Ausflugsziele angeführt: Viale dei Colti bis zum Plaze Michelangelo, Fiesole und die Certosa. Alle drei allerdings Glanzpunkte oder vielmehr Zauberwege durch ein zauberhaftes Gartenland mit unerforschlichem Bilderreichtum, mit immer neuen überraschenden Ausblicken. Die ganze Herrlichkeit dieses Märchengebiets lernt man aber erst kennen, wenn man, von den Hauptwegen abweichend, in die Willen und ihre Gärten eindringt, die über die Hügel rings um den Thalkessel von Florenz ausgestreut sind, und die nun meist verlassen, nur der Sorge einer Hausbesorgerfamilie überantwortet, dastehen, die den Orto — den Fruchtgarten — pflügt, dessen Ertragniß an Obst, Wein, Del und Gemüse der einzige Genuß ist, den der Besitzer aus solch einem Eigenthum zieht, wenn die Villa nicht etwa vermietet ist, an einen Engländer oder Amerikaner natürlich! Denn wo immer so eine Villa sich als bewohnt zeigt, da ist es ein Engländer oder gents americana, der sie einnimmt als Miether oder als Besitzer.

Wo mögen nur alle die italienischen Signori, die Nachkommen der altberühmten Geschlechter, stecken? Die Paläste stehen leer, mit geschlossenen Fensterräden, oder Fremdenpensionen haben sich darin ein-

genistet, oder ein Theil davon, meist die oberen Stockwerke, sind vermietet — auch oft genug an die allgegenwärtigen Inglesi. Die Willen aber sind kaum zur Hälfte mehr in Händen italienischer Besitzer. Die Miethspreise für Willen sowohl wie für herrliche Wohnungen in den Stadtpalästen sind geradezu lächerlich gering, verglichen mit jenen, die im nördlicheren Europa in den größeren Städten gefordert werden. Die Wohnung eines lieben Freundes zum Beispiel, eines deutschen Gelehrten, in einem prachtvollen Palazzo besteht aus vierundzwanzig Räumen, davon vier Säle genannt werden können, überreichliche Räume für Wirtschaft, Dienstpersonal, einige Zimmer für Gäste, eine riesige Loggia mit prachtvoller Aussicht und ein Park zur Benützung, den Hügel hinan, voll schattiger Alleen immergrüner Steineichen, Piniten, Cypressen, ein riesiger Obstgarten, nun in vollstem Blüthenschmuck, kleine Tempel, Grotten, Terrassen im Grünen, und bei jeder Bewegendung Fernsichten über ganz Florenz, die Hügel, den Arno auf und ab — über das ganze Paradies seiner Gelände. All das für den Jahresmiethpreis von zweitausend Lire — also weniger als zweitausend Kronen! Und ähnliche Appartements sind hier zu Duzenden zu haben in allen Straßen, die meisten haben Freskensmuck an den Wänden, Marmorplasturen an den Thüren, überall Reste der alten Herrlichkeiten, in denen dieses kunstfrohe Volk geschweigt, das keine Wand ohne Bemalung, keinen Palast und keinen Garten ohne architektonischen Schmuck, ohne Statuen lassen konnte. Wasserleitung und elektrisches Licht ist überall schon vorhanden, ja es gibt sogar schon Stadtpalästenwohnungen und Willen mit Centralheizung oder wenigstens amerikanischen Oefen. In ein Frieren-

müssen, wie man es noch vor zwanzig Jahren in Italien fast überall, Winters über, erdulden mußte, kein Gedanke mehr, weder hier, noch in Rom, noch in Neapel. Die zu den Annehmlichkeiten des Daseins so sehr beitragenden Einrichtungen moderner Komforts haben auch hier Eingang gefunden. Daneben hat sich aber noch so viel Ursprünglichkeit und natürlichere Einfachheit erhalten, die dem ganzen Leben einen naturgemäßerem, simpleren Charakter verleiht, fern von dem Raffinement und dem aus lauter Komfortsucht so ermüdend komplizirt gewordenen Stil, den das Leben der modernen Großstädte angenommen hat und an dem sich Zeit, Geld und Kräfte verbrauchen, so daß für reine Freuden an großer Kunst, an Eindringen, wie sie in den Blüthenzeiten Athens und Toscanas das ganze Volk getheilt und das ganze Volk mit sich geföhren, uns Sklaven unseres modernen Industrialismus, keines von den dreien übrig bleibt. Man wird hier skeptisch gegen so manche Neuierung unserer so hoch gepriesenen Kultur, ja man ertappt sich manchmal bei der Vorstellung, als möchte diese eine einzige ungeheure Verkehrttheit bedeuten mit ihren unendlichen Maschinen und Vervollkommnung der — Mordwerkzeuge. Da bestiegt man ein Automobil und fährt hinaus in die blühenden Lande, über Thäler und Hügel, nach dem nahen Prato oder Bistoja oder bis nach Livorno ans Meer — so schnell und leicht und sicher auf all den prachtvoll gehaltenen Straßen und — freut sich, im Zeitalter der Maschinen und der Verkehrsmöglichkeiten zu leben, wo vortreffliche Karten und Bücher uns ein fast müheloses Lernen, Sehen und Erreichen alles dessen gewähren, was der einst sich zugetragen und was gewirkt und gethan worden auf Erden.

Ein furchtbares Gescheh auf der Straße! Was

Samst...
bewölkt, ein regnerisch. 7 + 32 Gr. C. 7 Uhr bei zier Es ist veran an vielen S. Dsten, Regen
\* Un die Heuillet Hohenlohe, Bernhardt „Allerlei“ Traumlände zeiger und
\* C August, gezogenheit Departement jünger die in der nehmen, de und Pring Von der Graf Szapad der österei naco Herr Generaloffi nicht anweise
\* C Krönungsstie freitags-Got Die Messe glänzender Hauptstadt Schaaren in den verstädtischen — Auch die besucht; ne gen das he
\* P das der Mu v ä r n den orden anneh Andrássy heute das Ladislaus wo er die richtsminister logieprofessor jchen Fakultä dozenten für genehmigend in dieser Abgeordneten
ist geschehen Karren mit auf die sich selber zu gerufen wird gende Lasten sich in den und Leicht münschen m oder Meise
Schä wieder herv Gedankenst Konsevatoren Bewahrer u befruchtend Kultur durc fremden W Tages Dra den Alltag großer Off der Begriff Säle der U nun im Ar David des gräbern, ve des ewig nicht richtet nicht prozeß selbe mit der Be mit Entwic können zu Gottesfunke Raphael, M

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 5. April.

\* Wetterbericht. Das Wetter war heute bewölkt, etwas windig und unfreundlich, später regnerisch. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 3.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 10.3 Gr. C., Abends 7 Uhr bei ziemlich starken Niederschlägen + 10.9 Gr. C. Es ist veränderliches, windiges und kühles Wetter, an vielen Stellen, insbesondere im Norden und Osten, Regen voraussichtlich.

\* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Der Liebesroman des Prinzen Hohenlohe, Der Prinz von Wales in Paris, Sarah Bernhardt über eine amerikanische Nationalmode, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Im Traumlande“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

\* Erzherzog Joseph und Erzherzogin Augusta, die in Beau lieu in größter Zurückgezogenheit leben, erwiesen dem Präfecten des Departements Alpes-Maritimes André de Solignac die Auszeichnung, an einem zu ihren Ehren in der Präfektur veranstalteten Dejeuner teilzunehmen, dem auch Prinz Konrad von Bayern und Prinz Philipp von Koburg beiwohnten. Von der Suite waren Baronin Majthényi und Graf Szapáry erschienen. Dem Dejeuner wurde auch der österreichisch-ungarische Generalkonsul von Monaco Herr Felice Mercédès beigezogen. Generalkonsul v. Uerményi ist zur Zeit in Nizza nicht anwesend.

\* Charfreitag. In der Ofner Mathias-Königskirche fand heute Vormittags der Charfreitags-Gottesdienst mit dem üblichen Pomp statt. Die Messe pontifizierte Dr. Medardus Kohl unter glänzender Assistenz. In sämtlichen Kirchen der Hauptstadt wurde das heilige Grab von endlosen Schaaren Andächtiger aufgesucht. Die Wache wurde in den verschiedenen Kirchen von Komitatshusaren, städtischen Dienern und Polizisten in Gala gehalten. — Auch die protestantischen Kirchen waren massenhaft besetzt; nach den Festpredigten wurde den Gläubigen das heilige Abendmahl verabreicht.

\* Personalnachrichten. Der König hat gestattet, daß der Ministerpräsident Graf Karl Khevenhüller v. Harras den ihm verliehenen Hohenzollern'schen Hausorden annehmen und tragen dürfe. — Comtesse Katinka Andrássy ist bereits vollkommen genesen und hat heute das Sanatorium verlassen. — Finanzminister Ladislaus Lukács ist heute in Loozana eingetroffen, wo er die Osterfeierstage verbringen wird. — Der Unterrichtsminister hat die Habilitation des reformierten Theologieprofessors Dr. Georg Bartók an der philosophischen Fakultät der Kolozsvärer Universität zum Privatdozenten für Moralphilosophie und deren Geschichte genehmigend zur Kenntnis genommen und den Genannten in dieser Eigenschaft bestätigt. — Der Präsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Nagy hat sich gestern

ist geschieden? Drei halbwüchsige Jungen ziehen einen Karren mit Drangen in Carriere den steilen Anstieg auf die Brücke St. Trinita hinauf und brüllen dabei sich selber zu, wie sonst den kleinen Eseln hier zugerufen wird, wenn man ihnen ihre Kräfte übersteigende Lasten aufbürdet. Die Jungen aber bewegen sich in den Riemen an ihrem Carro mit einer Grazie und Leichtigkeit, daß jeder Maler und Bildhauer wünschen möchte, dies Spiel der Glieder mit Pinsel oder Meißel festhalten zu können.

Schönheit! Dies Wort drängt sich hier immer wieder hervor und beherrscht alle Vorstellungen, alle Gedankenströme, die uns erfüllen und umfließen. Konservatoren einstiger Schaffensmacht und Freude, Bewahrer von Traditionen, die in ihrem Reichthum befruchtend noch das ganze Gebiet unserer heutigen Kultur durchziehen, als ein solcher erscheint dem fremden Besucher, der nicht mit hineingerissen in des Tages Drang und Noth, wie sie auch hier wie überall den Mittag füllten, nur beobachtend, genießend der großen Offenbarung dieses Landes gegenüber steht, der Begriff: Italien. Und man durchwandert die Säle der Uffizien, man steht überwältigt vor dem nun im Kuppelsaal der Akademie herrlich aufgestellten David des Michelangelo, oder vor den Mediccegrabern, verstimmt angefaßt solcher Erscheinung des ewig Göttlichen auf Erden, und urtheilt und richtet nicht mehr, über nichts. Weil man den Weltprozeß selber vor sich ausgebreitet zu schauen wähnt, mit der Berechtigung einer jeden Erscheinung und mit Entwicklungsmöglichkeiten, die da aufwärts führen können zu den Offenbarungen des unsterblichen Gottesfunken durch einzelne Menschen — Leonardo, Raphael, Michelangelo.

J. Fuhrmann.

auf seine Bestimmung in Földvár begeben. Er wird am Donnerstag wieder in der Hauptstadt eintreffen. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Baron und Baronin Burian sind aus dem Finanzministerium ins Hotel überjodelt, bis sie sich nach weiterem Aufenthalt nach Budapest begeben, wo sie eine Villa in der Nähe des Stadtwaldchens gemiethet haben. — Aus Wien telegraphirt man: Der Ackerbauminister Graf Béla Serényi ist Abends 1/27 Uhr aus Budapest hier eingetroffen.

\* Eine Spende für die ungarische Aviatik. Magnatenhausmitglied Graf Dionys Wenckheim sandte aus Kigpós 1000 Kronen zur Unterstützung der ungarischen Aviatik zu Händen des Präsidenten des Landesverbandes der ungarischen Aviatiker Grafen Béla Rudolf Zichy.

Die Osternummer des „Neuen Pester Journal“ wird sowohl in der Hauptstadt als in der Provinz an allen Verkaufsstellen

zehn Heller

Kosten.

\* Italienfeindliche Manifeste auf einem ungarischen Dampfer. Aus Fiume wird gemeldet: Dem aus Fiume kommenden Lastendampfer „Indeficienter“ widerfuhr am 28. März im Hafen von Tripolis ein unangenehmes Abenteuer. Auf dem Schiffe wurden nämlich aufreizende Manifeste gegen das italienische Herrscherhaus und gegen den Tripolitaner Feldzug gefunden, weshalb die italienischen Behörden eine strenge Untersuchung einleiteten. Als der „Indeficienter“ nach der Löschung seiner Ladung in Benghasi und Cyrenaita im Hafen von Tripolis einfuhr, wurde beim Ausladen der Waaren ein Paket von Drucksachen gefunden, welche die Soldaten gegen das Haus Savoyen aufreizt. Die Manifeste dürften in Fiume auf das Schiff geschmuggelt worden sein, da sich dort vor einigen Monaten ein ähnlicher Vorfall ereignet hatte. Der Kommandant des Schiffes ordnete sofort an, daß die Manifeste verbrannt werden sollen. Einige der gefährlichen Schriften gelangten aber auf irgendwelche Weise auf einen italienischen Segler, dessen Mannschaft dieselben in Stücke zerriß. Ein Matrose übergab ein Exemplar der Militärbehörde, welche unverzüglich die Untersuchung einleitete. Die Offiziere und die Mannschaft des „Indeficienter“ wurden einem eingehenden Verhöre unterzogen, in dessen Verlaufe es sich herausstellte, daß die Besatzung des Schiffes völlig unschuldig sei und die aufreizenden Schriften aller Wahrscheinlichkeit nach von einem Hafensarbeiter in Fiume auf das Schiff geschmuggelt worden sind.

\* Verunglückte Touristen. Aus Laibach telegraphirt man: Eine aus acht Personen bestehende Touristengesellschaft unter Führung des Professors Dr. Cerkl aus Laibach ist auf dem Hochstuhl in Oberkrain in eine Schneelawine gerathen und verwickelt worden. Aus Laibach gingen zwei Rettungsexpeditionen ab. Bisher wurde der Führer Dr. Cerkl todt aufgefunden. — Des Weiteren meldet man uns aus Laibach: Wie gemeldet wird, sind die 7 Begleiter des Dr. Cerkl heute Nachmittags wohl behalten in Laibach eingetroffen. Sie hatten sich in eine Hütte gerettet. — Aus Innsbruck telegraphirt man: Der Referendar Frh. Sailer aus Stuttgart, der mit 15 Gefährten eine Skitoar zur Achserhütte und zum Rothbleißkopf unternahm, stürzte gestern bei der Abfahrt unterhalb der Achserhütte und erlitt einen Schädelbruch. Er starb kurz darauf. Die Leiche ist nach See im Paznaunthal gebracht worden.

\* Der Gattin in den Tod gefolgt. Gestern Abends ist der pensionirte Detektivchef-Stellvertreter der Budapester Staatspolizei und spätere Kanzleichef des staatlichen Kinderanfs Peter Barabás von Albis im Alter von 52 Jahren gestorben. Vor drei Tagen ist ihm seine Gattin, mit der er in langjähriger glücklicher Ehe gelebt hatte, durch den Tod entzogen worden.

Barabás, der schon seit längerem erkrankte, konnte diesen furchtbaren Schlag nicht überwinden. Peter Barabás, ein Bruder des Reichstagsabgeordneten Béla Barabás, wurde im Jahre 1860 in Arab geboren. Nach Absolvirung seiner Gymnasialstudien trat er in den Dienst seiner Geburtsstadt, wurde aber bald darauf, am 31. Januar 1885, zum Kanzlisten bei der Budapester Staatspolizei ernannt. Durch seinen Fleiß, seine Pflichttreue und sein Talent machte er ziemlich rasch Karriere und avancirte in sechs Jahren bis zum Polizeikommissar. Als im Jahre 1892 die Stelle des Vertreters des De-

tektivchefs Albert Szombatsalvy zu besetzen war, galt Barabás als der einzige geeignete Mann. Barabás hat die an seine Wirksamkeit erfüllten Erwartungen in vollem Maße gerechtfertigt. Die Ausforschung einer Reihe von bedeutenden Straffachen knüpfte sich an seinen Namen. Er war es auch, der unserer damals noch neuen Detektivinstitution die erste Grundlage zu ihrer heutigen modernen Entwicklung verlieh. Barabás war mit den Verhältnissen bei der Polizei, die damals viel zu wünschen übrig ließen, durchaus nicht zufrieden, und als offener, gerader Mensch machte er aus seinen Ansichten kein Hehl. Er gab eine Broschüre heraus, die an manchen Orten unangenehm berührte. Barabás leitete die Konsequenzen seines Schrittes ab und kam um seine Pensionirung ein. Er widmete dann seine Thätigkeit der Angelegenheit des Kinderchuzes. Barabás wird morgen, Samstag, Vormittags 10 Uhr, aus der Leichenhalle des Rákosterektur-Friedhofs an der Seite seiner Gattin zur ewigen Ruhe beigelegt werden.

\* Ein Familiedrama. Aus Wien telegraphirt man: Eine räthselhafte Bluttat ist heute Nachts im Margarethenhof verübt worden. Dort wohnte der Direktorstellvertreter der Oesterreichischen Brown-Boveriwerke A.-G. Ludwig Pintér, zu Abony im Jahre 1861 geboren, mit seiner 45jährigen Gattin Sophie in glücklicher Ehe. Pintér, der auch Procurist der Brown-Boveriwerke-Aktiengesellschaft war, befand sich in den günstigsten materiellen Verhältnissen. Umso unerklärlicher erscheint allen Freunden und Bekannten das, was sich heute Nachts zutrug. Man kennt die Ereignisse nur aus den Schilderungen der Frau. Sie lag in tiefem Schlafe, als sie, nach ihrer Schilderung, durch zwei Detonationen erwachte und den Eindruck hatte, als ob ihr im Halse etwas geplatzt wäre. Sie sah im Dämmer ihren Mann neben sich und glaubte zu sehen, daß er in Folge der Detonationen so erschrocken war, daß er zusammenstürzte. Von ungeheurer Angst ergriffen, ist die Frau im Nachtgewand in die Küche geeilt und hat um Hilfe gerufen. Frau Pintér blutete aus zwei Wunden am Kopfe und am Halse. Das Dienstpersonal eilte ins Zimmer und fand den Mann, den Revolver in der Rechten, neben dem Bette hingefunken mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe. Man ahnte das schreckliche Geschehnis, machte aber von dem Zusammenhange der unglücklichen Frau gar keine Mittheilung, so daß sie nicht wußte, wer ihr die Verletzungen beigebracht hat. Nun schickte man um Aerzte. Dr. Julius Klein wurde berufen und hat den Mann untersucht. Bei ihm ließ sich nur der Eintritt des Todes feststellen. Frau Pintér wurde verbunden und in das Sanatorium Hera gebracht. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Ueber das Motiv ist absolut nichts zu sagen. Man weiß nur, daß Direktor Pintér in der letzten Zeit häufig von Schwindelanfällen heimgesucht war und daß ihn das Leiden beunruhigte. Es ist nur das eine möglich, daß Pintér im Zustande nervöser Ueberreizung und in momentaner Geistesstörung die That begangen hat.

\* Ferkel als Prämien. Aus Déva wird gemeldet: Eine gar seltsame Stiftung hat sich im Interesse der Verbreitung der ungarischen Sprache der reiche Grundbesitzer Ladislaus Cs. Lázár geleistet. Er verständigte nämlich den Direktor der zum meist von Kindern rumänischer Eltern besuchten Volksschule in Lapusnya, daß er der Schule im September jeden Jahres zwei prächtige Ferkel schicken werde zur Verteilung an diejenigen Schüler, die in der ungarischen Sprache die besten Fortschritte gemacht haben. Das erste Ferkelpaar kam gleichzeitig mit dieser Verständigung an. Die beiden Ferkel werden bis zur Entscheidung auf Kosten des Stifters gemästet. Und nun herrscht unter den Jungen rumänischer Zunge ein Wettstreit auf Tod und Leben um den Preis. Nachdem die Entscheidung noch eine Zeit ausstehen wird, werden die glücklichen Gewinner nicht mehr Ferkel, sondern — Schwein haben.

\* Porträtenthüllung. Aus Brajso wird telegraphirt: Im Rahmen einer festlichen Generalversammlung der städtischen Repräsentanz wurde heute das Porträt des im Vorjahre verstorbenen Bürgermeisters Franz Hiemisch enthüllt. Die Festrede hielt Bürgermeister Dr. Ernst Schell.

\* Der Checkbetrug bei der Kommerzbank. Die Direktion der Pester Ungarischen Kommerzbank erklärt, daß der Check, mit welchem der Betrug verübt wurde, ganz regelrecht auf dem Originalblanket der Filiale Bafu der Petersburger Internationalen Handelsbank ausgestellt und auch der usuelle Avisobrief der russischen Bank völlig in Ordnung war. Da bei der Einlösung alle Vorsichts- und Kontrollmaßregeln streng beobachtet wurden, trifft die Bank keinerlei Schuld, noch kann sie hiedurch einen Schaden erleiden.

\* Das Tuberkulosen-Dispensar in der Risplomgasse wurde im vorigen Monat von 1983 Kranken

aufgeführt. Zur Verteilung gelangten 1771 Liter Milch, 203 Kilogramm Fleisch, 225 Kilogramm Reis, 225 Kilogramm Mehl und 225 Kilogramm Hülsenfrüchte zc. Spenden werden im Bureau, VIII., Kistemplomgasse 6, entgegengenommen.

\* **Untersuchung gegen einen Bankier.** Aus Kiume wird telegraphiert: Die Polizei hat in der Strafanlage des vor Monaten wegen Veruntreuung in Haft genommenen Bankiers Leopold Bindspach die Untersuchung nunmehr beendet. Die Geschädigten haben Forderungen im Gesamtbetrage von 600,000 Kronen angemeldet. Die Akten wurden der Staatsanwaltschaft überwiesen.

\* **Sammlung für eine Kirchturmuhre.** Die Bewohner von Dhegy (Komitat Jolyom) haben sich schon lange nach einer Turmuhr für die römisch-katholische Kirche gefehlt, aber es hatte bislang an den Mitteln zur Erwerbung der Uhr gefehlt. Da unternahm es der Dhegyer Bürger Herr Jakob Rohn, für diesen Zweck eine Sammlung einzuleiten. Seine Aktion erzielte vollen Erfolg; Angehörige sämtlicher Konfessionen, Katholiken, Evangelische und Israeliten — meist aus Beperegebánya und Dhegy — haben ihr Scherlein beigetragen und der Ackerbauminister Graf Bela Serényi hat 25 Kronen für die Kirchturmuhre gespendet. Das Ergebnis der Sammlung war so ergiebig, daß die Dhegyer dank der Rührigkeit des Herrn Rohn schon binnen Kurzem sich der heißersehnten Uhr werden erfreuen können. Was zu den Kosten noch fehlt, wird hoffentlich auch bald einfließen; der Initiator der Sammlungsaktion nimmt weitere Spenden gerne entgegen.

\* **Die Desperados von Hillville.** Der „Berliner Morgenpost“ wird aus New York telegraphiert: Edward Sidra und Allen, die Führer der Desperados, die sich in Hillville gegen das Gericht empört und den Richter, den Staatsanwalt, den Sheriff, sowie drei Geschworne des Tribunals erschossen hatten, wurden heute im Blue Ridge-Gebirge in Virginia von dem zu ihrer Verfolgung ausgesandten Detektivkorps umstellt und nach verzweifeltstem Kampf erschossen. Drei Detektive wurden schwer verwundet. Die Tragödie von Hillville hat nunmehr im Ganzen 19 Opfer, darunter 9 Tote, gefordert.

\* **Todesfälle.** Die Professorin der Budapesteraidlichen höheren Mädchenschule und Mädchengymnasiums Frau Witwe Alexander Solym geb. Jabella Rosenberg ist heute nach längerem Leiden gestorben. Die Verdienste wirkte volle 26 Jahre hindurch an dieser Anstalt und zählte zu deren tüchtigsten Lehrkräften. Sie erzeute sich bei ihren Schülerinnen großer Beliebtheit und genoß die Werthschätzung und Anerkennung ihrer Kollegen und Vorgesetzten. Frau Solym besaß eine umfassende Bildung; sie unterrichtete Geographie, Geschichte und französische Sprache. Das Leichenbegängnis findet Sonntag Vormittags statt. — Im Alter von 45 Jahren ist heute Nachts der Direktorstellvertreter der Literarischen und Buchdrucker-Aktiengesellschaft „Athenäum“ Herr Kar Szűts nach langem Leiden verschieden. — In Mohács ist am 3. d. Herr Julius Weser im 71. Lebensjahre gestorben.

\* **Einen eigenartigen Selbstmord hat,** wie uns aus Wien telegraphiert wird, heute der Maschinist Friedrich Duhner ausgeführt, der sich von einer Dampfstraßenwalze zerquetschen ließ, die er selbst bediente. Er war von der Maschine herabgesprungen und fiel gerade vor den Radern nieder, die seinen Kopf ganz zerquetschten. Ueber das Motiv der That ist nichts bekannt.

\* **Aeroplanwettbewerb Paris-Peking.** Aus Paris telegraphiert man: Der „Matin“ macht bekannt, daß er die Veranstaltung eines Aeroplanwettfluges Paris-Peking beabsichtigt.

\* **Ein verschwundenes Mädchen.** Wir haben gemeldet, daß die 12jährige Tochter Gijella des Oberkellners im „Hotel London“ Ludwig Schwarz am Sonntag spurlos verschwunden ist. Die polizeilichen Nachforschungen wecken den Verdacht, daß das Mädchen gewaltsam entführt wurde. Der verzweifelte Vater erucht Jeden, der ihm in seinen Bemühungen behilflich sein könnte, ihm gütigst Mittheilungen zukommen zu lassen. Er ist auch gern bereit, Denjenigen, der ihn auf die richtige Spur führt, mit einem größeren Geldbetrage zu honorieren. Das Mädchen ist 12 Jahre alt, mittelmäßig entwickelt, hat lange dunkelblonde Haare, rundliches Gesicht, graublau Augen. Bei ihrem Verschwinden war sie mit einem dunkelgrünen Kleid und einer grauen Jade bekleidet; im Haare hatte sie ein schwarzes Band.

\* **Gottesdienste.** Am Ostermontag Vormittags 10 Uhr findet in der Kirche der PP. Serviten ein musikalisches Hochamt statt, wobei Julius v. Beliczay's Fdur-Messe zur Aufführung gelangt. Einlagen sind zum Graduale Karl Nojed's „Resurrexi“, vorgelesen von Ludwig S. Rózja, und zum Offertorium Julius v. Beliczay's „Jubilato Deo“, gesungen mit Orchester- und Chorbegleitung von Frau Anna M. Medek und Ludwig S. Rózja. Die Soli der Messe singen Frau Theodor Nojed, Frau Hermine Valogh und

Berezi Nagy. Orgel: Operntapellmeister Adolf Szikla. — Sonntag Vormittags um 11 Uhr findet in der Presbyterianerkirche, Vörösmarty-utca 51, englischer Gottesdienst verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahles statt.

\* **Duelle.** Heute Vormittags fand in der gedeckten Reitschule der Husarenkaserne auf der Neßlerstraße zwischen dem Reichstagsabgeordneten Dr. Clemér Santos und dem Journalisten Ostar Fodor ein Pistolenduell statt. Die Gegner blieben unverletzt. Die Ursache der Affaire war ein Zeitungsartikel. — Aus Paris wird berichtet: In Ajaccio fand gestern zwischen den beiden Abgeordneten Michelli und Chiavaldini ein Pistolenduell unter den strengsten Bedingungen statt. Die beiden Gegner schossen so lange aufeinander, bis beide tot auf dem Plage klaben. Auch einer der Sekundanten erlitt durch eine verirrte Kugel eine schwere Verletzung.

\* **Schadenfeuer.** Aus Nagymagosa fu im Pozsonyer Komitat wird uns geschrieben, daß dort am 3. d. ein Brand gewüthet hat, welchem 22 Wohnhäuser zum Opfer gefallen sind. Nur den verbleibenden angelegentlich Bemühungen der aus den Nachbargemeinden herbeigeleiteten Feuerwehren ist es zu danken, daß in dem herrschenden Sturme der Brand nicht noch größere Dimensionen angenommen hat.

\* **Vorträge.** Morgen Abends 8 Uhr hält der Präsident der Ungarländischen Zionisten-Organisation Ingenieur Benjamin Beregi im Lloydsaale einen mit zahlreichen Projektionsbildern ausgestatteten Vortrag über das moderne Palästina. — In der Ungarischen Gesellschaft zum Studium des Kindes wird Dr. Karl A. Szilágyi am 13. d., Abends 6 Uhr, im Vortragssaale der philosophischen Fakultät der Universität, Museumsring 6, unter dem Titel: „Der Kinderrichter und der Lehrer“ einen Vortrag halten.

\* **Fabrikbrand.** Aus Ujssig telegraphiert man uns: In der Fabrik des österreichischen Vereins für chemische und metallurgische Produkte brach heute ein verheerender Brand aus, der das Fabrikgebäude einschichterte.

\* **Agnoszirt Selbstmörder.** Im Hause Altgasse 22 hat sich vorgestern ein unbekannter junger Mann durch einen Revolvererschuss entleibt. Der Selbstmörder ist heute im gerichtsarztlichen Institut als der zwanzigjährige Beamte eines Toksauer Finanzinstituts Nikolaus Gábor agnoszirt worden. Das Motiv seiner That ist nicht bekannt.

\* **Die Lösung des großen Problems** der Kinderernährung ist gefunden. Wenn man die Kinder von der Zeit der Entwöhnung an bis zu ihrer Entwicklung mit „Phosphatine Falters“ nährt, hat man sich nie vor Störungen zu fürchten.

\* **Ötern im Fővárosi Orfeum.** Ostermontag und Osterdienstag werden je zwei Festvorstellungen arrangirt. Das kolossal einschlagende April-Programm wird nun auch an den Feiertagsnachmittagen bei ermäßigten Preisen sichtbar sein. Die Abendvorstellungen beginnen um 8 Uhr, die Nachmittagsvorstellungen um 1/4 Uhr. Da an den beiden Feiertagen viele Fremde in Budapest weilen, welche die Festvorstellungen besuchen, ist es zweckmäßig, wenn man sich die Karten rechtzeitig verjort.

\* **Beneiz-Vorstellung.** Die von den Mitgliedern des Friedmann-Orpheum's, namentlich den Herren M. Waig, S. Rabinowitz, S. Strammer und R. Sztoiwik, arrangirte Beneiz-Vorstellung, welche im Saale des Protektanten-Vereins am 7. d. hätte stattfinden sollen, wird am Montag, den 8. d., Nachmittags im Friedmann-Orpheum stattfinden. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

\* **Heute und morgen** gelangt in Projektograph-Palais „Omnia“ das bereits weltberühmt gewordene, „Der Unbekannte“ betitelt dreitägige Mimodrama zum letzten Male zur Aufführung, in welchem die Gräfin Wolff-Meternich die Hauptrolle mit entzückender Kunst darstellt. Am Ostermontag geht schon ein vollkommen neues Schlager-Programm gleichfalls in erstklassiger Zusammenstellung in Szene.

\* **Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe** nur in bester Dual. bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tér 8.

\* **Alles rücket** für die heranahenden Festtage und speziell die Toilettefrage steht im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. In erster Reihe bildet ein eleganter, gediegener und hoch preiswerther Schuh das notwendige Erforderniß. Dieser ist die am hiesigen Plage (VI., Király-utca 30) befindliche Verkaufsstelle der „Turul“-Schuhfabrik A. G. besonders zu empfehlen, nachdem der weltberühmte Turul-Schuh alle Vorzüge in sich vereinigt, welche von einem erstklassigen Schuhwerk verlangt werden können. Als größte Schuhfabrik der Monarchie beschäftigt die „Turul“-Schuhfabrik A. G. 1200 Angestellte und Arbeiter und erzeugt wöchentlich 18,000 Paar Schuhe, welche zum größten Theil in 130 eigenen Verkaufsstellen im In- und Auslande zum Verkaufe gelangen.

\* **Seiden- und Mode-Strümpfe** in den neuesten Farben bei Rössler, Budapest, V., Harminezad-utca, Ede József-tér. (Telephon).

Die A. G. Bence macht die p. t. Leser auf ihr Anjerat aufmerksam und gibt zur Kunde, daß die Frühjahr-Neuheiten in Schuhen bereits angekommen sind.

### Mord in einer Kellerrwohnung. Verschundene Leiche.

In einer Kellerrwohnung des Hauses äußere Waignerstraße 193, welches fast durchwegs von Arbeitern bewohnt wird, wurde im Laufe dieser Woche — an welchem Tage, konnte bisher nicht festgestellt werden — der 65jährige Zimmermann Ferdinand Latini, der in letzterer Zeit in der Danubius-Schiffswerfte beschäftigt war, ermordet. Die Bluthat wurde heute Abends entdeckt, man fand in dem von Latini bewohnten Zimmer eine große Blutlache auf dem Boden, auch war das Bettzeug mit Blut besetzt, die Wände und der Boden zeigen ebenfalls Blutspuren und das Wasser im Lavoir ist mit Blut vermengt.

Die Polizeikommission stellte fest, daß Latini durch einen Schnitt, welcher durch die Halsschlagader ging, ermordet wurde. Ob ein Raubmord vorliegt, kann schon deshalb nicht konstatiert werden, da bei Entdeckung der Bluthat die Leiche fehlte und bisher nicht aufgefunden werden konnte. Es liegt die Vermuthung nahe, daß der Thäter — möglicherweise waren es deren zwei — die Leiche aus dem Hause fortgeschafft haben, allein es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die Leiche im Hause selbst versteckt gehalten wird und die Thäter nur den geeigneten Moment abwarten, um sich des entzücklichen Schuldbeweises zu entledigen. Bisher, bis Schluß unseres Blattes, blieben die Recherchen nach dem Versteck der Leiche erfolglos.

Der Ermordete, der seit vier Jahren Witwer war, hatte noch vor zehn Jahren ein größeres Vermögen; er war Gastwirth und Besitzer eines Hauses in der Altilagasse. In Folge verkehrter Spekulationen ging er zu Grunde und kehrte zu seinem alten Metier als Zimmermann zurück. Sein Sohn, der in Apostalg Betriebsleiter ist, und seine Tochter, die an einen Werkführer der Mofner Schiffswerfte verheirathet ist, unterstützten den Vater. Latini hatte sich seit einem Jahre dem Trunke ergeben, veräußerte der Reihe nach seine aus den guten Zeiten stammenden Habseligkeiten, und da er von seinen Kindern keine größeren Geldunterstützungen verlangen wollte, war er genöthigt, sich mit dem Kellerzimmer, welches zu den elendesten Massenquartieren gehört, wo fast nie Luft und Sonne eindringt, zu begnügen. In diese Wohnung überfiedelte er am 26. v. M., und er sollte am verfloffenen Montag den Wochenzins von 2 K. 40 S. begahlen. Der Hausbesorger Joseph Lóth wartete bis heute vergebens auf die Bezahlung des Zinses, er hatte Latini nicht zu Gesicht bekommen. Heute Nachmittags ertheilte er dem Bizehausmeister den Auftrag, Latini aufzulauern und von ihm den Zins abzufordern. Der Hausbesorger begab sich in die unter Nr. 24 befindliche Wohnung Latini's, die er verperrt fand. Von den Nachbarn erfuhr er, daß Latini seit Montag überhaupt nicht sichtbar gewesen sei. Da auch die Erkundigungen in der Schiffswerfte ergaben, daß Latini seit Montag sich bei der Arbeit nicht eingefunden habe, schöpfte man Verdacht. Der Hausbesorger blickte durch das Fenster, welches von einem leeren Grunde aus in das Kellerzimmer führte, ins Zimmer, und gewahrte, daß neben dem Bette der Fußboden mit einer dichten Bluthäufung bedeckt ist. Die Polizei wurde awisirt und die aus dem Detektivchef Krecsányi, Polizeiarzt Dr. Koloman Nagy und mehreren Polizeibeamten und Detektiven bestehende Kommission erschien auf dem Schauplatz der Bluthat. Die Kommission hielt Umschau und forschte nach der Leiche, jedoch vergebens. Trotzdem konnte durch die Lokalaugenscheinnahe konstatiert werden, daß ein Mord verübt worden sei. Latini wurde im Bette ermordet, und zwar wurde ihm mit einer scharfen Scheere mit langen Klängen der Hals durchschnitten. Das Blut floß auf den Boden, und nachdem der Tod eingetreten war, hatte der Mörder die Leiche mit dem Bettgewand zugedeckt. Der Mörder wusch sodann seine blutbesetzten Hände im Lavoir. Latini wurde unzweifelhaft in Bette liegend ermordet, da seine Kleider zum Vorschein kamen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Leiche durch das Fenster auf den leeren Baugrund geworfen und forttransportirt wurde. Der Mörder schleppte die Leiche, auf welche Weise, ist bisher unbekannt, wahrscheinlich über den Korridor in den Hofraum. Nach dem Transport des Ermordeten sperrete der Mörder die Wohnung ab. Ob er Werthfachen geraubt hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Kommission nahm mit sämtlichen Bewohnern des

Hauje  
Berho  
Latin  
jchen  
feiner  
Latin  
1/25 L  
lichen  
vollst  
  
Pri  
  
m o b  
Um d  
Zinsp  
kische  
stanti  
Auton  
legten  
verant  
präsid  
dem e  
eine  
nach  
lieber  
Guron  
den  
von d  
persön  
um d  
mann  
intime  
  
Konst  
ihre  
der u  
lichke  
der  
prämi  
mobil  
werde  
entfer  
men  
und  
berüh  
arran  
nach  
führe  
Nicht  
  
genhe  
sich i  
sigung  
zu sp  
36 J  
kleide  
türkij  
und  
würde  
über  
hinzu  
Jalon  
wolle  
gariel  
orient  
origi  
renne  
eine  
gung  
bedin  
  
maro  
besti  
der  
von  
Berjo  
zu  
daß  
ich se  
das  
eine  
eine  
ich de  
Dame  
Fahr  
zwei  
stanti  
Sche  
sident  
erhebe

t. Lese auf ihr e, daß die Früh- gekommen sind.

Wohnung.

Hauses äußere chwegs von Ar- te dieser Woche nicht festgestellt enn Ferdinand der Danubius- Die Bluthat and in dem von e Blutlache auf mit Blut besetzt, ebenfalls Blut ist mit Blut

est, daß Latini die Halsschlag- Raubmord vor- irt werden, da iche fehlte en konnte. Es Täter — mög- die Leiche aus es ist auch im Hause selbst er nur den ge- des entsehligen er, bis Schlus hen nach dem

Jahren Witmer n größeres Ver- er eines Hauses e Spekulationen seinem alten a Sohn, der in Tochter, die an giffswerte ver- Latini hatte sich ten, veräußerte n Zeiten stam- seinen Kindern erlangen wollte, gimmer, welches ehört, wo fast begnügen. In v. M., und n Wochenzins beforger Joseph auf die Be- nte er dem Bize- ffulauern und e Hausbesorger liche Wohnung den Nachbarn tag überhaupt auch die Er- ergaben, daß Arbeit nicht cht. Der Haus- hes von einem er führte, ins dem Bette der die bedeckt ist. us dem Detek- Dr. Koloman und Detektivs em Schauplatz Umschau und ens. Trotzdem hme konstatirt en sei. Latini wurde ihm mit Rlingen der loß auf den angetreten war, t dem Bett- sodann seine ni wurde un- oa seine Kleider zunehmen, daß leeren Bau- wurde. Der Weise, ist bis- n Korridor in es Ermordeten er Werthfacher lt werden. Die bewohnern des

Hauses, namentlich mit jenen der Kellerwohnungen, Berhöre vor, in deren Verlauf festgestellt wurde, daß Latini in letzterer Zeit in Gesellschaft von zwei Bur- schen im Alter von etwa 20 Jahren, die ihn auch in seiner Wohnung besuchten, gesehen worden war. Latini wurde zuletzt Montag Nachmittags gegen 1/25 Uhr in dem äußeren Wainzerstraße 208 befind- lichen Wirthshause gesehen. Zu jener Zeit war er vollständig betrunken.

Prinz Reshid Bey Benaiad im Un- garischen Automobilklub.

Ein Gespräch mit dem türkischen Prinzen.

Der Königlich Ungarische Auto- mobilklub hatte heute einen vornehmen Besuch. Um die Mittagsstunde war in dem im königlichen Zinspalais befindlichen Lokale des Klubs der tür- kische Prinz Reshid Bey Benaiad aus Kon- stantinopel erschienen, um den Königlich Ungarischen Automobilklub zur Veranstaltung einer großange- legten Automil-Tourenfahrt nach Konstantinopel zu veranlassen. Der Prinz wurde im Klub vom Bize- präsidenten Grafen Bela Rudolf Zichy empfangen, dem er den Zweck seines Kommens darlegte. Es möge eine Tourenfahrt des Ungarischen Automobilklubs nach Konstantinopel, respektive nach Jalova, dem be- liebten Badeorte der in Konstantinopel lebenden Europäer, arrangirt werden, mit welcher der Prinz den Zweck verfolgt, den Europäern die Ueberzeugung von den Fortschritten der jungen Türkei auf Grund persönlicher Erfahrungen zu verschaffen, andererseits um die zwischen Ungarn und der Türkei bestehenden mannigfachen volkswirtschaftlichen Beziehungen noch intimer zu gestalten.

Sowohl die türkische Regierung, als auch die Konstantinopler Gesellschaft sichern der Veranstaltung ihre weitestgehende Unterstützung, es soll zu Ehren der ungarischen Automobilisten eine Reihe von Fest- lichkeiten veranstaltet und die Theilnahme an der Tourenfahrt auch mit werthvollen Preisen prämiirt werden. Von Konstantinopel, wo die Auto- mobile der Theilnehmer in den Kasernen untergebracht werden, soll eine Schiffsahrt nach dem 12 Kilometer entfernten herrlichen Badeorte J a l o v a unternom- men werden, welcher in Folge seiner reizenden Lage und seines Schwefelwassers von 64 Grad Celsius berühmt ist. Die Fahrt soll im Juli dieses Jahres arrangirt werden und von Budapest über Kolozsvar nach Bukarest und über Tirnovo nach Konstantinopel führen. Die Rückfahrt soll über Adrianopel, Sophia, Nisch und Belgrad nach Budapest stattfinden.

Ein Mitarbeiter unseres Blattes hatte Gele- genheit, mit dem Prinzen Reshid Bey Benaiad, der sich in Gesellschaft des Generaldirektors seiner Be- sichtigungen in Jalova Sigmund S c h n i g e r befindet, zu sprechen. Der Prinz, ein Herr von etwa 35 bis 36 Jahren, ist mit tadelloser Eleganz modern ge- kleidet und trägt ein Monocle. Er spricht außer der türkischen Sprache selbstverständlich perfekt französisch und auch sehr gut deutsch. Mit größter Liebens- würdigkeit legte er dem Interviewer seinen Plan über die Automobiltourenfahrt dar und fügte noch hinzu, daß er auf seiner Besichtigung im Badeorte Jalova seine ungarischen Gäste bestens bewirthen wolle. Er plane für die Zeit des Besuches der un- garischen Automobilisten die Veranstaltung eines orientalischen Volksfestes, verbunden mit einem original türkischen Ringkampf, ein Bauernpferde- rennen und andere Bergnügungen. Eine türkische und eine Wiener Musikkapelle sollen für die Befriedi- gung der musikalischen Ansprüche der Gäste, die un- bedingt mit ihren Damen kommen sollen, sorgen.

Bad Jalova — sagte der Prinz — am Mar- marameer, also in der asiatischen Türkei gelegen, besitzt reizende Naturschönheiten und war vereinst der Lieblingsaufenthaltort des Kaisers Konstantin von Byzanz, der mit seiner nach vielen Tausenden Personen zählenden Gefolgschaft hier den Sommer zu verbringen pflegte. Meine Absicht ist es nicht, daß der Ungarische Automobilklub, dessen Mitglied ich seit heute bin — fügte der Prinz, der bereits das Abzeichen des Klubs im Knopfloch trug —, eine forcirte Fahrt veranstalte; es soll vielmehr eine Exkursion sein, die alle Annehmlichkeiten eines Ausfluges bietet. Das Arrangement will ich dem Klub überlassen, aber ich glaube, nachdem Damen dabei sein sollen, wird es gerathen sein, die Fahrt auf sechs Tage zu bestimmen und einen bis zwei Tage in Sinaia oder in Adrianopel oder in Kon- stantinopel zu verbringen. Kriegsminister Mahmud Schefket Pascha, den wir für die Stelle eines Prä- sidenten des Konstantinopler Automobilklubs aus- erwählen haben, hat uns seine vollste Unterstützung

in Aussicht gestellt; ebenso werden die Zollbehörden der Exkursionsgesellschaft alle nur denkbaren Er- leichtnerungen bieten. In Adrianopel plant man übrige- ns zu Ehren der Gäste ein Sommerfest. Sie sehen also, daß wir Alles aufbieten wollen, um die Mitglieder des königlich Ungarischen Automobilklubs bestens zu empfangen. In Jalova aber, wo ich der Hausherr bin, sollen die Ungarn alle Annehmlich- keiten eines Weltkurortes kennen lernen. Wir haben dort einen regelrechten Automobilverkehr und können schöne Ausflüge unternehmen. Ich fahre heute Abends mit dem Orient-Expreßzuge nach Konstantinopel zu- rück und hoffe, daß der Automobilklub meiner Ein- ladung nachkommen wird.

Mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen in Jalova!“ nahm der Prinz, der heute Nachts mit dem Orient-Expreßzuge nach Konstantinopel zurück- fährt, Abschied.

C. G.

Winter im April.

Berfährte Telephonleitungen.

Noch immer laufen Meldungen über die durch das Unwetter verursachten Schäden ein. In Folge des Orkans wurden an mehreren Punkten des Lan- des die Telegraphen- und Telephonleitungen zerföhrt. Zwischen Galanta und Bogsony wurden die Drähte von vier Stromkreisen zerrißen und die Störung konnte bisher noch nicht behoben werden. Zwischen Szolnok und Karczag wurden ungefähr hundert Tele- graphenstangen umgeworfen. Größere Schäden wurden ferner zwischen Miskolcz und Sátoraljauhely, zwischen Dombovar und Pécs und zwischen Pécs und Eszegg verursacht. Ueber den Wetterumschlag liegen heute folgende Berichte vor:

In Ujvidek und in der Umgebung hat gestern Nachts ein starker Orkan gewüthet, worauf starker Schneefall folgte. Die von Ujvidek auslaufen- den Telegraphen- und Telephonleitungen sind zum großen Theile zerrißen worden; ihre Herstellung wird Tage in Anspruch nehmen. Auf der Straße Ujvidek—Titel hat der Sturm von der Station Baskapu bis Ujvidek sämtliche Telegraphenstangen aufs Geleise geschleudert, so daß der Morgens um 6 Uhr fällige Zug erst um 2 Uhr Nachmittags in Ujvidek eintraf.

In Szolna ist gestern Nachts nach mehr- tägigem Regenwetter, das mit Schneefällen abwech- selte, ein starker Frost eingetreten, der in den Saaten erheblichen Schaden anrichtete und in der Feldarbeit eine Verzögerung verursachte.

Aus B e t e r c z e b a n y a wird gemeldet: In den umliegenden Gemeinden herrschen noch immer heftige Stürme, die an den Gebäuden großen Schä- den anrichten. Bei der Gemeinde Mihálytelek hat der Sturm mehr als 2000 Fichtenbäume ent- wurzelt und auf das Bahngleise geschleudert, so daß der Eisenbahnverkehr ins Stocken gerathen ist.

Schneestürme in Galizien.

Lemberg, 5. April. (Postalisches eingetroffen.) Die seit gestern anhaltenden, S c h n e e s t ü r m e haben hier große Verheerungen angerichtet. Der interurbane Telephonverkehr und der Tele- graphendienst sind vollständig gestört. Unter der Schneelast sind fast in allen Straßen die Telephon- und Telegraphendrähte gerissen. In der inneren Stadt machen große Schneewälle den Verkehr nahezu unmöglich.

Tarnopol, 5. April. (Privat-Tele- gram m.) In Folge des heftigen Schneesturmes blieb ein Zug der Lokalbahn Zbaraz—Tarnopol in einer Schneeverwehung stecken. Ueber telegraphische Requisition ging von Tarnopol eine Hilfslokomotive ab, welche an den steckengebliebenen Personenzug mit voller Wucht anstieß. Die ersten Waggons wurden zertrüm- mert, zwanzig Personen schwer, fünf leicht verletzt.

Offener Sprechsaal.\*)

Kais. u. königl. Hoflieferanten.



Musikinstrumenten-Fabrik Armin Sternberg und Bruder Musik-Hof BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 60.

Illustrirte Kataloge über jede Gattung Musikinstru- mente in separater Ausgabe.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Erstklassiges englisches Wollwaarenhaus sucht

tüchtigen Vertreter

gegen Fixum oder Provision, welcher in der ungar. Provinz bei der besseren Herrenschneider-Kundschaft gut eingeführt ist. Gebl. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Konditionen etc. an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorohtya-utca, unter Chiffre „Diskretion verbürgt“.

Egy kitünő forgalma

csemege és füstölthasárú üzlet a Nagykörut lagfor- galmasabb részén halálesett miatt eladó. Bővebbet IV., Semmelweis-utca 9, autózületben, Herskóvátsnál Ügynökök kizárva.

Helybeli nagy pénztintézet

váltóüzleti tisztviselőt

keres azonnali belépésre. Kezdőfizetés 2400 korona. Csakis oly pályázó kérvénye vétetik figyelembe, ki felsőkereskedelm iskolát végzett, magyar és német nyelven önállóan levelez és az összes váltóüzleti teendőkben (tőzsdé-, értékpapir-, sorsjegyrészlet-, lombardüzletben stb.) több évi gyakorlat fölött rendelkezik. Ajánlatok bizonyítványmásokkal és referenciákkal felszerelve „Váltóüzlet 2400“ jellegre a ki- adóba küldendők.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Eredeti olajfestmények

legjobb festőművészeinktől

az EGGENBERGER-féle műkereskedésben IV., Kecskeméti-utca 3. szám.

Bank-Aktiengesellschaft der Kaufleute und Industriellen VII., Károly-körut 7, 9.

Wir gewähren trotz der Geldknappheit zu billigen Zinsen und coulanten Bedingungen:

- Personalkredite . . . von K 500—25.000
Portefeuillekredite . . . „ K 1000—30.000
Zutablationskredite auf Häuser und leere Gründe in Budapest und Umgebung. — Vorschüsse auf Werth- papiere, auch auf solche, die an der Börse nicht notirt sind. Im Namen der Direktion: Kohn Gábor, Präsident.

Gründe

I., Átlósstrasse 21/c, 273; Kelenbégvistrasse 42, 353 □ Klaf- ter, Vinczellerstrasse 43, 208; Lenkestrasse 106, 228; Abel Jenő-Strasse 8, 350; Elekstrasse 5, 216; Meneisstrasse 65, 402; Somlóstrasse 54, 307 □ Klaffer. Ausser diesen an der Karolinastrasse mehrere circa 180 □ Klaffer grosse Gründe zu 60—80 Kronen pro □ Klaffer zu

günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Baudarlehen auch erhältlich.

Auskunft ertheilt Vormittag 10—1 Uhr die

Magyar általános ingatlanbank V., Akademia-utca 1. Telefon 135—86.

ECKHAUS

Andrássystrasse, vis-à-vis der Oper, welches 4% trägt, das Ertrágniss kann erhöht werden, bei wenig Umgestaltung für Bank, Waarenhaus, Káffeehaus od. Hotel besonders geeignet, vorthelhaft, für den GRUND- WERTH ZU VERKAUFEN. Näheres: Magyar Általános Ingatlanbank r.-t., Budapest, Akadémia-utca 1. Telefon 135-86.

Helybeli nagy vállalat

szaldakontistát keres

aki esetleg osztályvezetésre is alkalmas. Csak elsörendű erők jöhetnek figyelembe. Ajánlatok bizonyítvány másolatokkal, fizetési igény megjelölésével „M. E. 33430“ sz. alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Andrássy-ut 7, címzendők.

Gyarmatáranyagkereskedés felvidéki nagy városban, 45 éve fennáll, eladó. Forgóoml 800.000 korona. Jelige „15 ezer“ a kiadóban.

MATTONI'S GIESSHÜBLER Natürlicher althaischer SAUERBRUNN

Theater, Kunst und Literatur.

\* Im Königstheater findet Dienstag, den 9. d., die 150. Aufführung der Operette „Leányvásár“ statt. Am 12. d. geht Sidney Jones' Operette „Aggásák“ zum ersten Male in Szene.

\* Aus Paris wird uns gemeldet: Eine französische Schauspielerin ungarischer Abkunft, Jol. Marcsa Sikkó, mit ihrem Bühnennamen Mlle. Martcha, wurde für das Fach der jeunes premières ans Théâtre Antoine engagiert.

\* Aus Dresden telegraphiert man: Der Musikgelehrte Dr. Chis hat ein bisher unbekanntes Werk von Beethoven gefunden. Es ist ein hübsches Andante in Variationen für Cymbal und Mandoline, Gräfin Clara gewidmet. Chis fand das Stück unter den Musikschätzen des Grafen Lam-Gallas in Prag.

Geschichten vom Theater.

(Andächtige Direktoren. — Das „Häufel“. — Die neue „Geisha“. — Sári Fedák — Mimosa. — Ein neuer Kontraktbruch der Petráš. — Die gefährdete Primadonnenvilla. — Schweigende Sänger. — Die Zwischenaktmusiker. — Der neue Kurs in der Volksoper. — Uebergang von der Oper zur Operette. — Die Volksoper als Heirathsnest? — Aus der lustigen Witwe eine glückliche Braut? — Ein Korteskniff Treumann's.)

Die Budapest Theaterdirektoren sind in tiefster Osterandacht versunken. Sie beten zum lieben Herrgott, er möge ihnen die möglich schlechtesten Oftern beschicken. Nämlich die meteorologisch schlechtesten. Weil sie da zu ihrem „Häufel“ kommen. Häufel haben im alten Best die Höckerinnen an der Donau das letzte Handvoll genannt von dem Artikel, den sie in den „Blechmeteln“ ihren Rundschaften zumagen. Und das letzte Handvoll, mit dem sie das bereits volle Hohlmaß krönten, nannten sie das „Häufel“. Dieses „Häufel“ bedeutet für die Theaterdirektoren die Einnahmen mit den vier Vorstellungen der Ofterfeierstage. Und das „Häufel“ ist nur zu machen, wenn es schlecht, das heißt kalte und verregnete Oftern gibt. Dann sind die vier Vorstellungen gelungen und die Hauptfaison ist zur Zufriedenheit der Theaterdirektoren — wenn sie diesen beglückenden Gemüthszustand überhaupt kennen — beendet.

Die Ansprüche an die Nachlese, die den Oftern folgen, sind schon bescheiden. Damals wird schon ein halbvolles Haus in Ehren gehalten, wenn gerade nicht etwas Besonderes die direktoralen Ansprüche erhöht. Und die Direktoren sind nun schon einmal so, daß sie auch in der Nachfaison etwas Besonderes bringen, um sich von dem Gespenst der Leere nicht schrecken zu lassen. Und das Besondere wird nicht ausbleiben.

Im Königstheater heißt das Besondere die renovirte „Geisha“. Eigentlich nicht renovirt, sondern fast ganz neu, denn Direktor Bedthy hat für die anmuthigste der englischen Tanzoperetten eine so prachtvolle Ausstattung angeschafft, wie sie nur die Stücke der hohen Saison verdienen. Und die Fedák wird die Mimosa singen und tanzen und die schüchterne, kleine Geisha in ihr impetuosjes Soubrettenthum transponiren. Sie hätte ursprünglich die wirkliche Soubrettenpartie, die der Molly, singen sollen, aber die Petráš hat wieder einmal das Herz gehabt, einen Kontrakt zu brechen und vor der Geisha-Vorstellung auszutreten. So mußte sich die Fedák der verwaisten Mimosa annehmen und die Molly, mit der sie vor zwölf Jahren ihre phänomenale Carrière begonnen hat, ihrer schönen rothhaarigen Kollegin, dem Fräulein Kili Berký, überlassen. Die Petráš aber kriegt jetzt unbarmherzig ihren Prozeß um die Konventionalkontrakte und ihre Villa in Szentmihály ist in Gefahr. Bedthy hätte den hübschen Primadonnenkäfig schon im Vorjahre versteigern lassen und ihn sich nehmen können, als Sárika über die Trümmer eines gebrochenen Kontraktes hinweg nach Berlin durchging. Aber er verzieh ihr damals, weil sie reuig zurückkehrte. Jetzt ist er aber schon böse, und wenn sie von London nicht zurückkehrt, wird der Exekutor im Garten der Primadonnenvilla unbarmherzig die Trommel rühren lassen.

In der Volksoper heißt das Besondere „italienische Stagione“. Noch sind die Wiener im Hause und schon haben sich die Italiener eingenistet. Auf der Bühne hört man jetzt in der Probenzeit deutsch, in den Klavierjalen italienisch singen. Bloß ungarische Worte und Töne hört man nicht. Das eigene Personal ist zum Schweigen verurtheilt. Es hat Hoffnung gehabt, zwischen dem deutschen und dem italienischen Gastspiel drei Abende hindurch die Bühne zu okkupiren, von der es durch die Fremden vertrieben wurde. Aber da das Gastspiel der Wiener bis Donnerstag verlängert wurde und Freitag schon die Italiener anfangen, kommt das Hauspersonal bis Mitte Juni gar nicht mehr zu Worte. Im Künstlercafé macht man sich über die schweigenden Sänger schon lustig.

Wenn sie mit hängenden Köpfen ins Café treten, rufen die Mitglieder der anderen Theater ihnen höflich entgegen: „Da kommen die Zwischenaktmusiker.“ So nennt der Kollegenwitz sie, weil sie ab und zu und immer in der kurzen Zeit zwischen zwei Gastspielen singen dürfen.

In der nächsten Saison werden die Sänger der Volksoper nicht einmal Zwischenaktmusiker sein, denn sie werden überhaupt sehr wenig oder gar nicht singen, da ja der größte Theil gar nicht mehr hier sein wird. Denn schon mit Ende dieser Saison wird der neue Kurs in der Volksoper inaugurirt. Die Oper wird en cadre gestellt, das heißt, es wird nur ein Opernstück da sein, um die Gastspiele großer Opernstars zu ermöglichen, und als Hauptgenre zieht die Operette ein. Der Opernapparat ist eben zu theuer und die Oper zieht nicht. So wird aus der Volksoper ein Volksoperettentheater. Schon nach dem Wagner-Cyklus wird der Anfang gemacht. Und der Anfang wird nicht schlecht sein. Die von Bernhard Buchbinder und Georg Jarno für die Riese geschriebene Operette „Die Marinegütl“ wird den Uebergang von der Oper zur Operette vermitteln. Und die Riese-Rolle wird Monika Szoyer spielen.

Die Volksoper hat sich in den jüngsten Tagen nicht bloß als Operettentheater, sondern einem Klatsch zufolge, auch gar als Heirathsnest bewährt. Mizzi Günther, die das Theater vor vierzehn Tagen als lustige Witwe betreten hat, verläßt es, wenn das heute aufgetauchte Gerücht wahr ist, als glückliche Abgeordnetenbraut. Heute hieß es nämlich in der ganzen Stadt, daß ein bekannter Abgeordneter sich mit der vortrefflichen Künstlerin verlobt hat. Sie dürfte von der Nachricht am meisten überrascht sein. Wie da wieder einmal beinahe aus Scherz Ernst wurde. Am vorigen Sonntag machte der in Rede stehende Abgeordnete nämlich mit Frau Günther, Fräulein Karoušch und Herrn Treumann einen Ausflug nach Föth zu seinen Wählern. Er wurde von den Bauern der Ortschaft feierlich empfangen und der Richter, der ihn begrüßte, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der geliebte Abgeordnete auch seine Gattin — er hielt nämlich Frau Günther für die Gemahlin des Abgeordneten — in den Bezirk mitgebracht hatte. Und der Abgeordnete ließ den biederen Wähler dabei. Und aus der vermeintlichen Ehe macht die Kombinationslust der Klatschmeier nun eine wirkliche.

Bei dieser Gelegenheit fekte Louis Treumann einen sehr artigen Scherz in Szene, den sich jeder Kortex merken sollte, für den Fall, daß er dem gegnerischen Kandidaten einmal einen Streich spielen will. Auf die Bitte der Wiener Künstler, die gerne eine ungarische Wählzettel kennen lernen wollten, hielt nämlich der Abgeordnete auf dem Marktplatz des Ortes seinen versammelten Wählern ein Anekdotenstück. Auf dem Marktplatz befand sich gerade das Zelt einer fahrenden Cirkusgesellschaft und in kurzer Zeit sollte die Vorstellung beginnen. Während nun der Abgeordnete im besten Zuge war, die Wähler über die politische Lage aufzuklären, schlich sich Treumann davon und trat vor das Cirkuszelt, wo die Direktrice das Publikum erwartete. Treumann fragte sie, was das „ausverkaufte Haus“ koste und erlegte sofort die verlangte Summe mit der Bedingung, daß jeder Ortsbesucher freien Eintritt habe und daß die Direktrice das sofort verkünden müsse. Sie kam der gestellten Bedingung nach und während der Abgeordnete sich gerade mit aller Energie für Resolutionspolitik Franz Kossuth's echauffirte, verkündete die Direktrice, daß heute Gratisvorstellung sei und die Vorstellung sofort beginnen werde. In diesem Augenblicke kehrten alle Wähler mit ihren Frauen dem Redner den Rücken und stürzten zum Cirkus, der im Augenblick von den treulosen Zuhörern des Politikers gefüllt war. Der Abgeordnete sah sich plötzlich allein. Kein einziger Wähler war auf die Resolutionspolitik Kossuth's mehr neugierig. Dem Abgeordneten blieb nichts Anderes übrig, als von dem Tisch, der ihm als Rednertribüne diente, herabzuspringen und seinen Wählern in den Cirkus zu folgen, wo er alsbald die Situation erkannte und Herrn Treumann lachend zu dem gelungenen Korteskniß gratulirte.

F. R.-a.

Wiener Conliffengeschichten.

(Ein neues Lustspiel. — Ein Kuß unter dem Apfelbaum. — Wiefo Baklanoff für die Hofoper gewonnen wurde. — Er zahlt fürchtbar drauf. — Die Berliner Verpflichtungen des Direktors Gregor. — Theaterbilletts zu halben Preisen. — Die Haute volée ist verjammelt.)

Anapp, ehe die Ofterglocken die sterbende Theaterfaison einläuten, verspricht man sich im Deutschen

Bolksstheater einen Premièrenserfolg. Ein dreiaktiges Lustspiel von lebenswürdiger Harmlosigkeit soll diesen Erfolg bringen. „Hundstage“ heißt es. Sein Verfasser ist Korffz Holm und morgen findet die Erstaufführung statt. In den Proben hat es den Beifall der Darsteller gefunden, und sie schwören auf den Premièrenserfolg. Das Stück beginnt recht amüsan, aber im letzten Akt wird die Geschichte sehr dünn. Und das geschieht gerade da, wo der Dichter sich anschickt, mit etwas einzusehen, das wie eine richtige Lustspielintrigue aussieht.

Korffz Holm's „Hundstage“ haben etwas eigenartiges. Ein Lustspiel ohne junge Mädchen. Das ist ein Unikum. Es verstoßt gegen die ganze deutsche Lustspieltradition. Drei Ehepaare bevölkern die drei Akte. Sechs Menschen, die in der Volkreihe ihrer Jahre stehen. Sie bewohnen, zur Zeit der Hundstage, eine gemeinsame Villa und lieben züchtig durcheinander. In dieses flirrende Sertett tritt plötzlich eine berüchende schöne junge Frau und bringt Alles durcheinander. Aber das Schlimmste, was sich dabei ereignet, ist ein Kuß unter dem Apfelbaum. Und im schönsten Moment fällt den Küßenden ein Apfel auf den Kopf. Das ist der Höhepunkt der Situation und der gesammten Vorgänge. Dieses Minimum von Handlung, um das sich ein leichter, hübscher Dialog gruppirt, der von guten Künstlerscherzen und Studentenwigen durchwirkt ist, wird reizend gespielt. Und am Ende haben die Schauspieler recht, wenn sie dem faubern Spiel einen Erfolg voraussagen.

Herr Baklanoff, den Direktor Gregor für die Hofoper gewonnen hat, ist jetzt die große Nummer dieses Theaters geworden. Er bezieht eine Kessengage und kann es doch nicht begreifen, wie er sich dazu entschlossen hat, ein festes Engagement anzunehmen. Die Gasthonorare, welche er fordert, nähern sich den Caruso-Bezügen. Ein festes Engagement, wenn es ihn auch eine Gage bringt, welche die Wiener Hofoper bisher nicht bezahlt hat, kann ihn nie dafür entschädigen, was er jetzt an Gasthonoraren verliert.

Direktor Gregor mußte, daß er der Hofoper in Herrn Baklanoff eine Kraft bringt, die für alle scheidenden Stars reichen Erfolg bietet, und jagte lange vergebens dem gefeierten, jungen Sänger nach. Das letztemal traf er mit ihm in einem fashionablen Pariser Restaurant zusammen. Die Kellner erwiesen dem Sänger ganz außerordentliche Ehren.

„Sie haben Monsieur Baklanoff wohl schon singen gehört?“ frug Herr Gregor einen Kellner.

„Er singt auch?“ meinte der Kellner kopfschüttelnd.

„Woher kennen Sie ihn sonst?“

„Wir haben einen Spielklub im Hause, dessen Gast Herr Baklanoff oft ist. Ich kann Ihnen sagen, mein Herr, ich habe noch keinen Fürsten so vornehm spielen sehen.“

Eine Viertelstunde später kam der Sänger zu dem vereinbarten Diner. Er war sehr ausgeräumt.

„Sie kommen vom Spieltisch?“

„Sie wissen?“

„Sie haben heute viel gewonnen?“

„Ich habe 80,000 Francs verloren.“

„Was macht Sie dann so guter Laune?“

„Ich bin mit meinem Gelde fertig, kann heute nicht mehr spielen, also nicht mehr verlieren.“

„Das könnten Sie aber in Zukunft viel besser erreichen, wenn Sie einen Engagementsvertrag für die Wiener Hofoper unterschreiben.“

„Ich muß spielen.“

„Sie haben reichlichen Urlaub, um zu spielen und die Verluste mit Gastspielen hereinzubringen.“

Herr Gregor zog den fertigen Vertrag aus der Tasche, Herr Baklanoff laschte über die Begründung des Direktors und unterschrieb. Herr Baklanoff bezieht bei einer bloß viermonatlichen Spielzeit in Wien 80,000 Kronen jährlich. Er bringt dem Theater das Zehnfache ein. Und sagt immer nachdenklich:

„Ich zahle drauf! Ich zahle fürchtbar drauf!“

Herr Gregor weiß wie Wenige, wie tief das Spiel hineinreißt. Er war auch ein Hazardeur. Aber nicht am Spieltisch. Er hat in einer Theaterunternehmung hazardirt und blutet noch immer an den Folgen dieses Spiels. Seine „Romische Oper“ in Berlin muß für einen Zinsendienst von über zwei Millionen Mark aufkommen. Während er in Wien mit überlegener Ruhe wirklich ausgezeichnet die Hofoper administriert, muß er für den jeweiligen Pächter seines Berliner Theaters zittern. Eben ist dort seine Subpächterin Rény gründlich fertig geworden. Ein neuer Direktor tritt an. Man prophezeit ihm keine lange Lebensdauer.

Von seinen Wiener Bezügen, die 50,000 Kro-

nen  
lichen  
Gla  
atm  
Dpe  
  
jekt  
Die  
den  
füll  
stell  
gort  
aber  
wie  
falt  
im  
  
im  
  
der  
Dir  
  
wof  
g u  
dokt  
ant  
Fra  
hat  
ih  
alle  
arz  
Bef  
holt  
tra  
Um  
die  
unt  
Ma  
lege  
und  
mu  
tige  
Che  
Sta  
verf  
hat  
pelt  
fall  
kaff  
zuge  
als  
Cun  
das  
Jem  
ich  
Gid.  
auf  
ließ  
Wed  
gefü  
man  
hüt  
Sun  
Acc  
Fü  
den  
Gaf  
  
hat  
des  
der  
verl  
mel  
Str  
lun  
Tö  
mal  
atte  
erhö  
falle  
Str  
  
nich  
S u  
hlei  
Nie  
um  
aber  
nicht  
folg  
Klag  
rung  
er d

nen pro Jahr betragen, hat Gregor, der ein ehrlicher Zahler ist, von vornherein 18,000 Kronen den Gläubigern überwiesen. Er wird an dem Tage aufathmen, als er aufhören darf, für die „Komische Oper“ in Berlin verantwortlich zu sein.

Man wird sich ein Bild davon machen, wie jetzt in manchen Wiener Theatern gearbeitet wird. Die Direktoren des Johann Strauß-Theaters versenden an Geschäftshäuser offene, nach Belieben auszufüllende Blanketts, mit denen man zu jeder Vorstellung an den Theaterkassen Sitzplätze zu allen Kategorien für den halben Preis beziehen kann. Das ist aber vielleicht noch immer einträglicher, als wenn — wie der Zufall es gestern fügte — in einem Theater fast sämtliche Operettenkomponisten und Librettisten im Zuschauerraum beisammen sitzen.

„Was sagen Sie nur, was wir heute für Elite im Zuschauerraum haben“, meinte der Direktor.

„Die ganze Haute volée ist versammelt“, sagte der Sekretär melancholisch.

„Ja, die ganze Haute voleurs“, fügte der Direktor hinzu.

— 5. April.

—ch—

### Gerichtshalle.

**Budapest, 5. April. (Der Wunderdoktor.)** Der wohlhabende Szilágyiomyházyer Einwohner Stephan Magyar stand in der Hauptstadt im Rufe eines Wunderdoktors. Er hatte in der Josephstadt eine Ordinationsanstalt errichtet, die von vielen Tausenden — zumeist Provinzlern. — aufgesucht wurde. Der Wunderdoktor hat nicht mehr als eine Gymnasialklasse absolviert, was ihn aber nicht hinderte, den Leuten für theures Geld allerlei Mixturen und Heilkräuter anzuhängen und ihnen ärztlichen Rath zu ertheilen. Sein Treiben blieb den Behörden nicht unbekannt, obgleich sie ihn jedoch wiederholt mit Freiheitsverlust und empfindlichen Geldbußen strafen. Setzte Magyar seine Praxis unbehindert fort. Um den Menschen endlich unschädlich zu machen, nahm die Polizei vor einigen Tagen nach vorhergegangener untersuchungsrichterlicher Bewilligung in der Wohnung Magyar's eine Hausdurchsuchung vor, bei welcher Gelegenheit die gesammte Korrespondenz des Kurpfuschers und eine Menge von Flaschen und Tiegeln konfisziert wurde, die Magentropfen, Schmierfalsen und verdächtige Flüssigkeiten enthielten. Gegen Magyar und seine Ehegattin geborene Theresie Hoffmann hat die kön. Staatsanwaltschaft schon vor Monatsfrist das Strafverfahren wegen Wechselfälschung eingeleitet. Magyar hat — laut der Anklage — der Direktion einer Budapestener Kreditgenossenschaft ein am 30. Oktober 1908 fälliges Accept über 28,451 Kronen behufs Zinskassens übergeben. Gegen den ihm vom Wechselgericht zugestellten Zahlungsauftrag hat er auf dem Wechsel als Grant figurierende Johann Solomayer jun. Einmenbungen geltend gemacht und vorgebracht, er habe das in Rede stehende Accept weder unterschrieben, noch Jemandem damit betraut, dasselbe mit seiner Unterschrift zu versehen. Solomayer leistete hierauf auch den Eid. Ein zweites über 42,866 Kronen lautendes Accept, auf welchem das Giro desselben Solomayer sich befand, ließ Magyar durch seine Gattin klagen. Auch dieser Wechsel war gefälscht. In der gestern und heute durchgeführten Verhandlung erklärte Magyar, er habe Solomayer feinerzeit mit bedeutenden Geldbeträgen unterstützt und die Accepte bilden den Gegenwerth dieser Summen. Die Experten im Schreibfache bezeichneten die Accepte als gefälscht. Der Gerichtshof (Vorsitzender Dr. Füzeßer) verurtheilte Magyar wegen Privaturlundenfälschung zu zwei Jahren Zuchthaus, die Gattin Magyar's wurde freigesprochen.

**(Das Eheversprechen.)** Vor einigen Tagen hat die Verkäuferin Antonie Engler auf den Beamten des Hortikulturvereins Victor Willingsdorfer, der ihr angeblich die Ehe versprochen und sie dann schändlich verlassen hatte, Schüsse abgefeuert. Das Mädchen, gegen welches man wegen verführter vorsätzlicher Tödtung des Strafverfahren einleitete, wurde verhaftet. Im Laufe der Untersuchung suchte der Verteidiger Dr. Alexander Török den Nachweis zu führen, daß die Waffe sich damals zufällig entladen und das Mädchen ein Mordattentat nicht bezweckt habe. Da dies auch durch Zeugen erhärtet wurde, ließ die Staatsanwaltschaft die Anklage fallen und der Untersuchungsrichter stellte das weitere Strafverfahren ein.

**(Das Versprechen des Hausherrn.)** Man berichtet aus Arad: Dem hiesigen Advokaten Dr. Eugen Sugár leistete sein Hausherr das Versprechen, daß er ihm die Miete nicht steigern werde, so lange er ledig bleibt. Trotz dieser Zusage machte der Hausherr seinem Miether die Mittheilung, daß er genöthigt sei, den Zins um fünfzig Prozent zu steigern. Dr. Sugár kümmerte sich aber wenig um die Sache, zahlte den erhöhten Zins nicht und dachte gar nicht an das Ausziehen. Unter solchen Umständen strengte der Hausherr eine summarische Klage gegen Dr. Sugár an und verlangte die Delogierung desselben. Der Beklagte erschien zur Tagfahrt, wo er die Abweisung des Klagebegehrens beantragte, weil

hm der Hausherr versprochen habe, den Zins insoweit nicht zu erhöhen, als bis er in den Ehestand getreten sein werde. Der Richter wies die Klage ab, weil der Beklagte durch Zeugen zu beweisen mußte, daß der Hausherr das in Rede stehende Versprechen thatsächlich gemacht hatte.

**(Die Wahlen in der Advokatenkammer.)** Eine große Anzahl der Mitglieder der Budapestener Advokatenkammer hielt heute unter Vorsitz Dr. Desider Fittler's eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, auf die Stelle des Präsidenten-Stellvertreters Dr. Joseph Papp zu kandidiren, der seit zehn Jahren die Agenden des Sekretärs der Kammer zur allgemeinen Zufriedenheit versieht.

**Bilab, 5. April. (Die Fehde zweier Advokaten.)** Heute Vormittags verkündete der hiesige Gerichtshof das Urtheil in dem Wechselfälschungsprozesse, welcher über Anzeige des Szilágyiomyházyer Advokaten Madár Láng gegen den Advokaten Dr. Samuel Keller durchgeführt wurde. Das Urtheil lautet auf Freispruch; in der Urtheilsbegründung wird Dr. Samuel Keller vollkommen rehabilitirt. Durch dieses Urtheil ist jedoch die Fehde der beiden Advokaten allem Anscheine nach nicht abgeschlossen, da sich Dr. Keller mit der Absicht trägt, nunmehr gegen Joseph Láng, Frau Joseph Láng und Dr. Madár Láng wegen falscher Zeugnishaft als Ankläger aufzutreten.

### Telegramme.

#### Die Wahlbewegung in der Türkei.

**Konstantinopel, 5. April.** Unter den bisher gewählten 25 Deputirten befinden sich 24 Kandidaten des jungtürkischen Komitès. In Smyrna drang die ganze Komitèliste durch. Unter den Gewählten befinden sich der Führer der Komitèpartei Seyd und der bekannte jungtürkische Publizist Ismail Hakkî. Babanzade wurde in Divanie (Wilajet Bagdad) gewählt. Der frühere Deputirte General Esjad Pascha wurde wiedergewählt.

#### Die Automobilapachen.

**Paris, 5. April. (Privat-Telegramm.)** Die Abendblätter melden, daß die Polizei verschiedene Straßen des Stadtviertels Montmartre umstellt, weil man die Unwesenheit der beiden Automobilapachen Garnier und Bonnet signalisirte. Man sah am Nachmittag viel Polizei und Militärpatrouillen in den Straßen.

#### Newyork, 5. April.

	5. April	4. April	Differenz
Weizen Iose	108.63	108.25	+ 0.38
„ Mai	108.63	107.88	+ 0.75
„ Juli	102.88	102.50	+ 0.38
„ September	—	—	—
Mais Mai	—	—	—
„ Juni	—	—	—
„ Juli	—	—	—

#### Chicago, 5. April.

Weizen Mai	103.63	103.25	+ 0.38
„ Juli	96.88	96.63	+ 0.25
„ September	—	—	—
Mais Mai	76.38	76.38	—
„ Juli	75.38	75.38	—
„ September	—	—	—

**Newyork, 5. April.** Schmalz Western Steam 10.20; Schmalz Rode & Brothens 10.50.

**Chicago, 5. April.** Schmalz per Mai 9.85, Schmalz per Juli 10.02; Speck Schork Clear 9.40, Schweinefleisch per Juli 17.07.

**Newyork, 5. April.** Weizen. Tendenz: Stetig. Rother Winterweizen Iose 108<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Cents (= R. 10.03); Weizen per Mai 108<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Cents (= R. 10.03); Weizen per Juli 102<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Cents (= R. 9.50). Weizen per September — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool — P. (= R. —). Mais. Tendenz: Stetig. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

**Chicago, 5. April.** (Produktenbörse.) Schluß. Weizen. Tendenz: Stetig. Weizen per Mai 103<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Cents (= R. 9.57). Weizen per Juli 96<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Cents (= R. 8.94). Weizen per September — Cents (= R. —). Mais. Tendenz: Stetig. Mais per Mai 76<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Cents (= R. 7.56), Mais per Juli 75<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Cents (= R. 7.46).

### Der Kapitalist.

Budapest, 5. April.

**(Von der Börse.)** Sowohl die Budapestener Waaren- wie die Effektenbörse blieben heute geschlossen und entwickelte sich auch kein Privatverkehr. Der Privatverkehr an der Wiener Börse war ein ganz unbedeutender und kam es nur in Alpinen zum Kurse von 939.25 zu einem Abschlusse. Im Uebrigen waren heute sämtliche Börsen der Welt geschlossen. Morgen, Samstag sind folgende Börsen geschlossen: alle englischen Börsen und Märkte; in Paris die Produktenbörse, in Havre die Kaffee-, in Hamburg die Zucker- und Kaffee-, in Berlin die Effekten- und Produkten-, in Newyork die Baumwoll- und Kaffee-, in Neworleans die Baumwolle-, in Alexandria die Baumwollbörse. Am Montag sind die englischen und kontinentalen Börsen geschlossen. Am Dienstag eröffnet die Liverpooler Baumwollbörse erst um 11 Uhr.

**(Der neue Siöfoker Hafen.)** Die Arbeiten für den neuen Siöfoker Hafen, welcher mit einer staatlichen Subvention von einer Million Kronen erbaut werden soll, sind bereits in Angriff genommen worden. Das Areal hat vom Vespriemer Domkapitel ein größeres Terrain für die Zwecke der Hafenanlagen angekauft. Nach den Plänen wird der Personenhafen auf der Vespriemer, der Waarenhafen auf der Somogyer Seite angelegt, wohn auch die Züge der Südbahn abzweigen werden, weshalb auch eine entsprechende Erweiterung des Siöfoker Lastenbahnhofs vorgenommen wird. Parallel mit der jetzigen Eisenbahnbrücke wird eine neue, für den Verkehr von Lastzügen und Wagen geeignet, errichtet. Außerdem wird eine Eisenbahnrampe für den Personen- und Wagenverkehr erbaut und überhaupt der Schiffs- und Eisenbahnverkehr in Harmonie gebracht, was gleichsam eine Vorbereitung für die geplante Verbindung zwischen Donau und Plattensee ist. Die große Baggermaschine „Balaton“ ist bereits ihrer Bestimmung übergeben worden und sind die Vertiefungsarbeiten des Balatonalmäder Hafens bereits beendet.

**(Die Bauindustriellen und die Kredit-einschränkung.)** In der Direktionsitzung des Landes-Kreditorenvereins der Bauindustriellen und Baumaterialienhändler wurden die jüngsten Erklärungen des Generalsekretärs der Oesterreichisch-ungarischen Bank Hofraths Pranger in Angelegenheit der Kredit-einschränkungen sympathisch begrüßt und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß dadurch der in der letzten Zeit aufgetretenen, vielfach ungesunden, der nöthigen sicheren materiellen Grundlage entbehrenden Bauwuth einzelner Spekulanten Einhalt geboten werden wird. Im Zusammenhang damit beschloß die Direktion, die größeren hauptstädtischen Finanzinstitute zu ersuchen, daß in Zukunft die von den Gewerbetreibenden geleisteten Arbeiten von den Instituten direkt honorirt werden, weil bisher zahlreiche Unternehmer dieser Verpflichtung aus dem erhaltenen Bankdarlehen nicht nachgekommen sind.

**(Eine neue bulgarische Anleihe.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ aus Sophia meldet, äußerte sich der bulgarische Finanzminister Theodoroff über die neue bulgarische Anleihe dahin, daß sich die bulgarische Regierung thatsächlich mit der Absicht der Aufnahme einer neuen Anleihe beschäftige und mit ausländischen Banken schon in Verhandlungen getreten sei, daß aber die Verhandlungen voraussichtlich wegen des italienisch-türkischen Krieges und wegen des Kohlenstreites in absehbarer Zeit nicht zum Abschluß gerathen werden, weil die Situation hiefür nicht günstig sei. Außerdem wird auch der europäische Geldmarkt derart in Anspruch genommen, daß er sich allen neuen Belastungsproben gegenüber ablehnend verhält. Sobald diese Hindernisse beseitigt sein werden, wird die Regierung sich mit dem Anleiheprojekt wieder beschäftigen.

**(Wichtige Usancen im deutschen Getreidehandel.)** Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Berliner Handelskammer hat folgende Gutachten abgegeben: Bei telephonisch gemachten Abschlüssen müssen solche nachträglich schriftlich bestätigt werden, um die mündlichen Erklärungen auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen. — Guter, gesunder, trodener Roggen ist höher zu bewerten, als Handelswaare mittlerer Art und Güte, die bei einem Abschluß von „Roggen“ ohne weitere Qualitätsangabe zu liefern gewesen wäre. — Es ist nicht handelsüblich, dem Verkäufer die von ihm zur Verfügung gestellten Säcke frachtfrei zurückzusenden, wenn die Waare frei Station des Käufers zu liefern ist. — Nach Handelsgebrauch wird mangels abweichender Vereinbarung bei Getreide-, insbesondere Roggen-S u c c e f-

## Ein Handkuss

verräth Ihnen sofort, dass die sammetweiche und blendendweiße Haut ein Resultat ist der Pflege mit

### Brázay's Salus Toilette-Seife.

**Wirkt auch desinfizierend!!**

Pro Stück 70 Heller.

in Lieferungsgeäften der Kaufpreis für jede einzelne Lieferung alsbald nach ihrer Lieferung, also ratenweise, fällig.

(Die Schlick'sche Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G.) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Peter Munk's ihre ordentliche Generalversammlung. Der zur Vorlage gelangte Jahresbericht hebt hervor, daß der industrielle Aufschwung, welcher sich im abgelaufenen Jahre allgemein merkbar machte, auch bei dieser Unternehmung nicht ohne gute Wirkung blieb, so daß die Fabrik in sämtlichen Fabrikationszweigen entsprechend beschäftigt war und all jene hindernden Umstände, welche die Fabrikation selbst wesentlich beeinflussten, ihre schädigende Wirkung auf das Unternehmen nur insofern geltend machten, daß der Produktionswert des vorhergehenden Jahres nicht überstiegen werden konnte, obwohl die Bestellungen dies sonst ermöglicht hätten. Die im Vorjahre gemeldeten neuen Fabrikationszweige erfreuen sich zufolge ihrer bewährten Systeme allgemeiner Beliebtheit und lebhafter Nachfrage, so daß selbe bei rationaler, steter Erweiterung für das Unternehmen in der Zukunft gute Beschäftigung erhoffen lassen. Das Ergebnis der Bilanz ist inklusive des Vortragens 599,386 K. 89 H., hiervon reserviert: für Maschinen-Abnutzung 100,000 K., für Gebäude-Amortisation 50,000 K., für den Reservefonds und als Tantième 48,590 K. 31 H., verbleibt ein Reingewinn von 400,796 K. 58 H. Die Direktion beantragt, zur Einlösung der am 1. Mai 1912 fälligen Coupons von 10,000 Aktien à 28 K. per Stück 280,000 K., zur Ergänzung des Reservefonds auf 800,000 K. als separate Dotation 48,610 K. 3 H., als außerordentliche Ueberweisung an den Pensionsverein der Beamten und Werkführer der Gesellschaft 10,000 K. zu verwenden und 62,186 K. 55 H. auf neue Rechnung zu stellen. Die Generalversammlung acceptierte einhellig die Vorlagen und erteilte das Absolutum. Die austretenden Direktionsmitglieder Graf Ladislaus Szápáry, Peter Munk, Dr. Tibor Gaál, Sigmund v. Thaly und Karl Braun wurden neuerdings gewählt. Auf Antrag des Aktionärs Mag Székely wurde der Direktion, sowie den geschäftsführenden Direktoren Bela Bajda und Julius Glaser und dem Beamtenkörper protokolllarisch Dank und Vertrauen votiert. In einer nach der Generalversammlung stattgehabten Direktionsitzung wurde Graf Ladislaus Szápáry zum Präsidenten, Peter Munk zum Vizepräsidenten der Gesellschaft gewählt.

(Zunahme der nordamerikanischen Baumwollvorräte.) Aus Washington wird gemeldet: Die gesammte entfornte Menge (inklusive 547,000 Ballen Winters und 119,000 Ballen Seaisland) stellte sich bis zum 20. März dieses Jahres auf 16,051,000 Ballen gegen 11,965,962, respektive 10,386,209 in der gleichen Vorjahrszeit. Die Vorräte am 1. September 1911 inklusive der ausländischen Baumwolle betragen nur 1,375,000 Ballen. Nach den Ermittlungen des Censusbureaus in Washington waren am 29. Februar (inklusive 1,543,000 Ballen Vorräte bei den Spinnern) in der Union 6,092,000 Ballen. Der Gesamtzuwachs gegen Anfang des Erntejahres stellt sich demnach auf 4,717,000 Ballen. Seit dem 1. September betrug die Zufuhr in der Union einschließlic 68,000 Ballen Einfuhr 16,723,000 Ballen. Nach Abzug von 6,092,000 Ballen Vorräte verblieben 10,631,000, die seit Erntebeginn in den Handel oder in den Konsum übergegangen sind, davon verblieben in der Union 2,630,000 und zum Export gelangten 8,008,000 Ballen. Die sichtbaren Vorräte sind auf 4,455,000 gegen 2,833,000 im Vorjahre gestiegen.

(Die englischen Bahnen und der Kohlenstrike.) Aus London wird uns telegraphiert: Die großen englischen Eisenbahnen haben im Verlaufe des März einen gesammten Ausfall von rund 600,000 Pfund Sterling in Folge des Kohlenarbeiterstrikes zu verzeichnen.

(Sturz der Butterpreise in Dänemark.) Aus Kopenhagen wird uns telegraphiert: Der Markt ist demoralisiert. Die ausländischen Käufer lehnen es ganz bestimmt ab, auf Basis der hiesigen letzten Notierungen Aufträge zu senden; und um die Vorräte einigermaßen zu räumen, mußten Preise angenommen werden, die einen bedeutenden Verlust ergeben. Die Kauflust in England ist durch den

Hofrath Dr. mod. Wächter, in Chemnitz, schreibt: Nach meinen Versuchen mit dem natürlichen Franz Josef-Bitterwasser kann ich bestätigen, dass die abführende Wirkung desselben eine sehr prompte ist und keinerlei Beschwerden vor der Stuhlentleerung beobachtet wurden.

Strike stark verringert worden, die Londoner Preise sind seit Freitag um 4 Shilling gefallen, demzufolge mußten die hiesigen Notierungen um 4 Kronen (dänische) herabgesetzt werden.

(Eine italienische Schatzscheine-Emission.) Aus Rom wird telegraphiert: Ein aus den Emissionsbanken und den bedeutendsten Finanzinstituten Italiens gebildetes Konsortium hat die 250 Millionen Lire Schatzscheine, die die Regierung auf Grund der jüngst erfolgten parlamentarischen Genehmigung zu begeben beabsichtigt, für übernommen. Bekanntlich ist die Regierung durch ein Gesetz zur Emission von Schatzscheinen im Betrage von 300 Millionen Lire ermächtigt worden, deren Erlös zur Befreiung der durch frühere Gesetze bewilligten Eisenbahninvestitionen bestimmt ist. Die Schatzscheine haben fünfjährige Laufzeit, sind zu vier Prozent verzinslich und werden in Appoints von mindestens 2000 Lire ausgegeben. Die Uebernahme von Seiten des Konsortiums erfolgt al pari.

(Amerikanischer Saatensand.) Aus New York wird uns telegraphiert: Das Wetter war in der vergangenen Woche der Jahreszeit entsprechend ziemlich günstig. Die Aussichten für Winterweizen sind in den meisten Gegenden vielversprechend.

(Argentinischer Getreidemarkt.) Aus Buenos Ayres wird uns telegraphiert: Die Weizenankünfte in allen Häfen sind von mittlerer Qualität. Das Wetter war im Allgemeinen für das Einernen von Mais ungünstig und wurden die Pflückarbeiten durch Regen unterbrochen.

(Zahlungseinstellungen.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Ueber die Schuhfabrikfirma Wenzel M r s t i k in Wien, Neubaugasse, wurde der Konkurs verhängt. Die Passiven betragen 120,000 K., die Aktiven 50,000 K. — Die insolvente Tuchfirma Joseph Mohr in Wien, deren Passiven circa 250,000 K. betragen, bietet ihren Gläubigern einen 28prozentigen Ausgleich in Raten an.

(Die Nikolaus Fehér Maschinenfabrik A. G.) beschloß in ihrer jüngsten Direktionsitzung, der für den 20. April einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 200,000 K. auf 500,000 K. vorzuschlagen. Zugleich wurde der bisherige Prokurist Armin Halom zum Direktor-Stellvertreter ernannt.

(Saatenstandsbericht.) Aus Siofok wird uns gemeldet: Der heftige Wind und Schneefall, welche zwei Tage dauerten, wurden heute Nachts durch einen leichten Frost abgelöst, welcher die Obstschung dieser Gegend größtentheils zunichte machte. Der Schaden in den Weingärten ist nicht so groß. Die Herbstsaaten scheinen auch nicht gelitten zu haben, bei Frühljahrsaatend dagegen können die Arbeiten in Folge des ungünstigen Wetters nicht rechtzeitig vorgenommen und beendet werden.

(Das Kartell der Bugholzmöbelfabriken.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Unter den österreichischen und ungarischen Bugholzmöbelfabriken sind Unterhandlungen über den Abschluß eines Kontingentierungsübereinkommens für das überseeische Exportgeschäft im Zuge. Im Juli vorigen Jahres war die bis dahin bestehende Exportkonvention, die ausschließlich die Preise regelte, abgelaufen und wurde nicht erneuert. Seit her herrscht ein starker Konkurrenzkampf unter den Fabriken, durch den namentlich die kleinen Werke, die ausschließlich für den Export arbeiten, in eine schwierige Lage gekommen sind. Es ist geplant, ein gemeinsames Centralverkaufsbureau zu gründen, das möglicherweise unter der Leitung eines Bankinstituts gestellt werden wird. Der gesammte überseeische Export Oesterreich-Ungarns an Bugmöbeln wird mit 15 bis 20 Millionen Kronen veranschlagt.

(Insolvenz einer Goldminengesellschaft.) Aus New York wird gemeldet: Die Goldminengesellschaft von Madera (Kalifornien) ist mit vier Millionen Dollar und 5,743,000 Dollar ausstehenden Aktiven insolvent. Das autorisierte Aktienkapital beträgt 7 1/2 Millionen Dollar.

(„Der Anker“) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien. In der am 28. v. M. abgeschalteten Bilanzsitzung der Gesellschaft wurde beschlossen, der für den 22. April 1912 angelegten Generalversammlung der Gesellschaft zu beantragen, die für das Geschäftsjahr 1911 auszuzahlenden Gewinnanteile der Versicherten nach Dividendenplan A Conto vecchio mit 35 Prozent, Dividendenplan A Conto nuovo mit 20 Prozent, Dividendenplan B je nach der Dauer der Versicherung mit 9 bis 43 1/2 Prozent einer Jahresprämie, insgesamt mit 1,891,668 K. 17 H. (gegen 1,620,026 K. 46 H. im Vorjahre) zu bemessen; die Aktionärdividende wird (wie im Vorjahre) mit 240 K. per Aktie in Vorschlag gebracht. Als Verwaltungsraths-

mitglied wurde Fürst Alois Schönburg-Hartenstein kooptirt.

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktien-gesellschaft) fertigte im Monat Februar dieses Jahres 729 Unfallversicherungspolizzen aus, welche für den Todesfall über 6,306,940 K., für den Invaliditätsfall über 9,866,590 K. und für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 2795 K. lauten. In dem Zeitraume vom 1. Januar bis Ende Februar 1912 wurden 1588 Polizzen über 13,094,037 K. für den Todesfall, 20,309,190 K. für den Invaliditätsfall und 6118 K. für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit lautend, ausgefertigt. Seit ihrem Bestande hat die Gesellschaft an Unfallentschädigungen 13,778,636 K. 84 H. ausbezahlt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: László Stein, Kaufmann in Debreczen; Friedrich Kohn, Kaufmann in Nagysombat; Johann Szemerey, Kaufmann in Veszprém; Adolf Klein, nichtprot. Schuhwaarenhändler in Fehértémplom; Anton Navratil, nichtprot. Kaufmann in Brünn; Alexander Schweiger, Kaufmann in Szeged; Julia Aréjin, Galanteriewaarengeschäft in Nachod; Reiszner u. Spizer, Firma in Drahonice; Joseph Dancz, prot. Kaufmann in Miskolc; Jakob Bezjak, Schneider in Marburg; Joseph Girich, Kaufmann in Marosludas; Milan Arsenow, Kaufmann in Nagykinná; Heinrich Wolfinger Gemischtwaarenhändler in Freistadt, Oberösterreich.

Fleischmärkte.

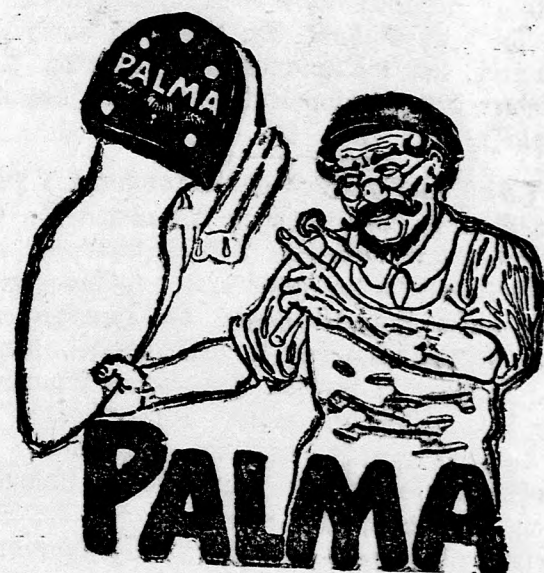
Budapest, 5. April. (Hauptstädtischer Schweine-markt.) Von gestern zurückgeblieben 252 Stück Schweine, 144 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 134 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Auftrieb betrug 155 Stück Schweine, 13 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 541 Stück Schweine, 157 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 422 Stück Schweine, 31 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 119 Stück Schweine, 126 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 40 H. bis 1 K. 46 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 38 H., Ausfluß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 48 H. bis 1 K. 60 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 48 H. bis 1 K. 72 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 62 H. bis 1 K. 72 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 24 H. bis 1 K. 32 H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 46 H. bis 1 K. 76 H., Frischlinge, inländische von 1 K. 10 H. bis 1 K. 30 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von 1 K. 20 H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 5. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenweihändler in Köbánya. Vorrath am 3. April 28,086 Stück. Am 4. April wurden aufgetrieben 274 Stück, abgetrieben 345 Stück, demnach verblieb am 5. April ein Stand von 28,015 Stück. — Wir notiren: Massschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 56 H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 62 H. bis 1 K. 66 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Die Tendenz war ruhig.

Wien, 5. April. (Kontumazmarkt für Schlachtwieh.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 139 Stück Ochsen, 31 Stück Stiere, 19 Stück Kühe, zusammen 189 Stück Schlachtwieh, worunter sich 166 Stück Mastvieh und 23 Stück Beimbvieh befanden. Unter dem Auftrieb, der zum

Der Meistersinger . . . .

Schuh' hygienisch, elegant Formet meine Meisterhand, Für Luxus gut und für Strapaz Mit



KAUTSCHUK - SCHUHABSATZ.

größten Theile aus den „Unverkauften“ vom letzten Hauptmarkte bestanden, waren Prima-Qualitäten nicht vertreten. Im Uebrigen war für das Angebot genügende Nachfrage vorhanden, doch wurden im Allgemeinen nur die gedrückten Montagspreise erzielt. Stiere verkehrten ebenfalls zu unveränderten, Viehvieh aber zu etwas besseren Preisen. Es notirten: Deutsche Sekunda-Ochsen von 104 K. bis 110 K., deutsche Tertia von 86 K. bis 102 K., ungarische Mastochsen von 84 K. bis 92 K., Prima von 94 K. bis 98 K., Stiere von 74 K. bis 92 K., Rühre von 74 K. bis 86 K., Alles per Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. n. meteorologischen Anstalt vom 5. April 1912, 7 Uhr Morgens.

In Europa hat sich die Temperatur erhöht. In den nördlichen Gebieten, besonders an der deutschen Meeresküste, gab es ziemlich starke Stürme. Niederschläge waren in Deutschland und Rußland. In Ungarn war das Wetter gestern zumeist heiter, kühl und überwiegend trocken, heute Früh in den nördlichen Gebieten zumeist bewölkt. Es gab in vielen Orten schwache Nachfröste, doch zeigte sich in den Morgenstunden vom Westen her eine geringe Temperaturzunahme. Das Maximum der Temperatur von + 13 Gr. C. war in Fiume, das Minimum der Temperatur von - 6 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist veränderliches, windiges und kühles Wetter, an vielen Stellen, insbesondere im Westen und Osten, Regen voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Danau, Sigmund, etc., with columns for station, water level, and date.

Mein Geschäftsbureau. Desider v. Velits de Lászlófalva. Grundbesitzer, Budapest, V., Géza-utca 3.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 3. April, Abends 6 Uhr, bis 4. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen (Eisenbahn, Schiffe, Total), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total). Lists quantities for wheat, rye, barley, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < geistigen um; > gefallen um. C° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Advertisement for Igmándi Bitterwasser. Text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung...'.

Advertisement for Turul-Schuhe. Features an illustration of a woman in a hat and dress. Text: 'Erstklassig Eleganz und preiswert sind Turul-Schuhe. Turul Schuhfabriks Akt. Ges. Temesvár. Grösste Schuhfabrik der Monarchie Hauptniederlage: Budapest, VI. Király-utca 5 D.'

Advertisement for Nussdorfer Färberei, chem. Wäscherei Ferd. Sickenberg's Söhne. Text: 'Fabrik: Wien, XIX. Nussdorf, Sickenberggasse 4-8. Hauptniederlage: Wien, I. Spielgasse nur Nr. 15. Provinzaufträge prompt. Eigene Filiale: Budapest, IV., Eskü-utca 6. sz.'

Advertisement for Carborundum-Feilen. Text: 'Carborundum-Feilen in allen Fagons, für alle Metalle, greifen selbst gehärteten Stahl an. Rappold Frigyes, Schmirgelscheiben-Werke, Budapest, V. Bez., Váci-ut Nr. 86. Telephon 114-71.'

Advertisement for Echte Brünnener Stoffe. Text: 'Frühjahrs- und Sommersaison 1912. Ein Kupon, Mtr. 3'10 lang, 1 Kupon 7 Kronen kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen (Rock, Hose u. Gilet) 1 Kupon 15 Kronen gebend, kostet nur 1 Kupon 20 Kronen. Siegel-Imhof in Brünn. Muster gratis und franko.'

**Behördlich bewilligter Verkauf vom Feuer geretteter Waaren**

**FARAGÓ REZSŐ, Waarenhaus, Budapest, VI., Ecke Király-utca und Liszt Ferencz-tér.**

- |   |  |   |   |
|---|--|---|---|
| <b>Herren-Hemd</b> , weiss oder färbig, 2.50, 3.50, 4.50 und aufw.                  | <b>Kravatten</b> , Selbstbinder oder fertig gebunden, per Stück 90 Hell., 1.20, 1.30 und aufwärts. | <b>Handschuhe</b> , Herren u. Damen, Zwirn, -50, -80, 120 u. aufw.          | <b>Damen-Hose</b> , verschiedene Stickerel, 2.30, 2.80, 3.20 u. aufw.       |
| <b>Touristenhemd</b> , jede Nummer, 2.40, 3.-, 4.- und aufw.                        | <b>Hosen- und Strumpfräger</b> , -70, -90, 1.20, 1.50 und aufwärts.                                | <b>Leder-Handschuhe</b> , Damen 2.10 und 2.50                               | <b>Damen-Unterrock</b> , Cloth, 3.50, 4.- und aufwärts.                     |
| <b>Herren-Nachthemd</b> , mit färbiger Band-Aufputz, 2.30, 2.90, 3.20 und aufwärts. | <b>Spazierstock und Regenschirm</b> , zu jedem Preis!  | <b>Damen-Schürzen</b> , halb und ganz, 1.50-4.50                            | <b>Damen-Unterrock</b> , Lüster, 4.50, 5.50 6.- u. aufw.                    |
| <b>Herren-Unterhose</b> , mit Knöpfe oder mit Schnür, 1.50, 2.- 2.50 und aufwärts.  | <b>Damen-Strümpfe</b> , einfärb. od. bemust., -40, 1.50 u. aufw.                                   | <b>Engl. Plaid</b> , 3.-, 4.-, 5.- und aufwärts.                            | <b>Mieder</b> , nieder und hoch, 2.50, 3.50, 4.50 und aufwärts.             |
|   | <b>Herren-Strümpfe</b> , (Socken), -38, 1.70 und aufwärts.   | <b>Spitzenschal</b> , verschiedene Stickerel, -95, 1.50, 3.40 und aufwärts. | <b>Mieder-Schützer</b> , Batist oder Chiffon, -90, 1.30, 2.10 und aufwärts. |

Bestellungen über 20 K. werden franko gesandt. — Nichtentprechende Waaren werden umgetauscht. — Verlangen Sie Preisliste gratis und franko.

**DIE FRÜHJAHR-S-NEUHEITEN SIND ANGELANGT!**



**JE DER BESERE MENSCH SOLL DEN ECHTEN ENGLISCHEN O'SULLIVAN GUMMI-SCHUHABSATZ TRAGEN.**  
Erhältlich in jedem einschlägigen Geschäft.

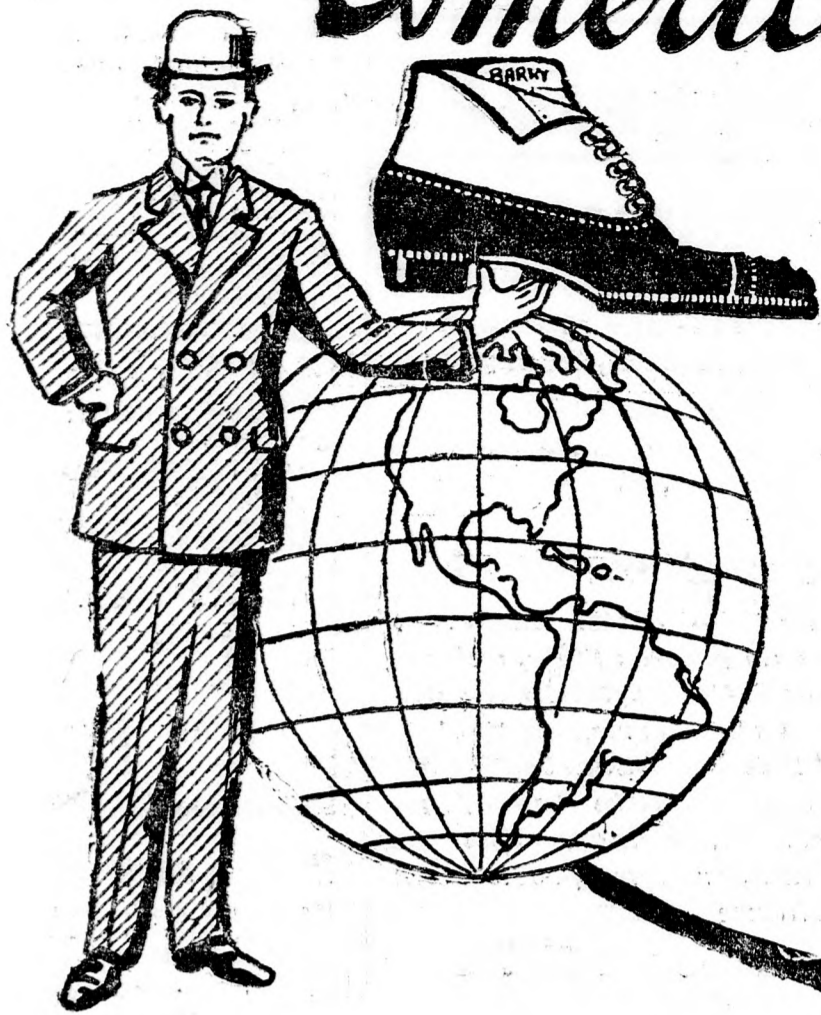
**MODERN BUTOR**  
Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám  
Február 1880 óta.  
**Grand Hotel BERLIN**  
BUDAPEST, Révay-utca 10,  
neben der Andrásystrasse.  
Telephon 137-90.  
Zimmer von K 2.60 aufwärts. 140 mit modernem Komfort eingerichtete Zimmer, :: Centralheizung, Lift, Vacuum Cleaner. ::

**LOHSE'S DIE ECHTE LIENMILCH-SEIFE**  
*ist in Folge Ihrer absoluten Reinheit und Milde unvergleichlich für die Pflege der Haut.*  
**GUSTAV LOHSE**  
Käuflich in allen einschlägigen Geschäften  
K-K HOF-LIEFERANT -BERLIN-

**ÁLLANDÓ nagy butorvásár az Iparcsarnokban - Városliget**  
mely a budapesti asztalos és kárpitós ipartestületek védnöksége alatt álló alkalmi egyesületek által létesített, hol a n. é. közönségnek alkalmi van, a legújabb és legszolidabb kivitelű berendezéseket jutányos áron beszerezni.  
Minden butorért jótállást vállal a vezetőség. **Egész nap nyitva! TELEFON 60-50.**

**Automobil-Gelegenheitskauf**  
für Hotel- u. Badebesitzer, ferner für Automob. ifuhrwerke besonders geeignet, 16-20 HP landaulet, offene oder mit Limousine-Carosserie versehene Automobile zu ausserordentlich billigen Preisen u. günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen bei der Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 141.

# American Shoe Company Ltd.



Amerikanische Schuh-Aktiengesellschaft.

Unsere

## ausschliesslich amerikanischen Schuhspezialitäten

sind zu Originalpreisen erhältlich:

Budapest, IV., Kigyó-tér 1. (Königl. Zinspalais.)

V., Dorottya-utca 6.  
VII., Erzsébet-körut 42.  
Debrecen, Piac-utca 44.  
Zagreb, Ulica 22.

Verlangen Sie unseren  
illustrirten Preiskatalog.  
Postbestellungen sind IV.,  
Kigyó-tér 1, zu adressiren.

## Landes Noten-Leih-Anstalt

VERLANGEN SIE  
!! PROSPEKT !!

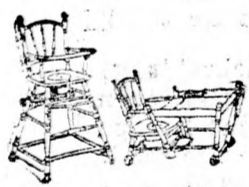
BUDAPEST, VI.,  
Andrássy-ut 47.

AUCH FÜR  
PROVINZ.



Die weltberühmten original englischen  
**Premier- und The Champion-**  
**Fahrräder** mit Doppelknotenlager,  
liefern wir mit **3jähriger Garantie**  
ohne jede Preisermäßigung, zu streng  
original Fabrikpreisen gegen Monats-  
raten von 12-15 Kr. **Fahrradbe-**  
**standtheile** zu sämtlichen Fabrik-  
preisen der Welt, innere und äußere  
Gummi, Gloden, Lampen, Ventile, Ketten, Nüsse und Schalen etc.)  
In Folge unseres Aktienumsatzes zu tief reduzierten **Original Fabrik-**  
**Engros-Preisen** auch in die Provinz und wohin immer.

**JAKOB LANG u. SOHN,**  
Fahrräder-Engros-Gesellschaft. — Größtes und ältestes verlässliches Fabrik-  
vergehen: Dehlerstr. 4. Ofen, II., Margit-körut 41.  
— Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit-körut Nr. 6.  
**Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.**  
Rothe Mäntel liefern wir zu Kronen 6.—

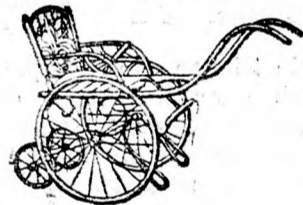


Kindersessel

Sportwagen

Kinderwa-

gen



in reizender Ausführung zu billigsten Prei-  
sen bei

**Seffer Antal,** Turngeräthe-  
Fabrik.

VI., Karls-gasse 1.

Illustrirte Preisliste gratis.

## BRUCHBÄNDER

BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-  
BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN,  
IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT  
PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE  
AUSWAHL IN

GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN

ZU HABEN BEI

**MOLNÁR VILMOS**

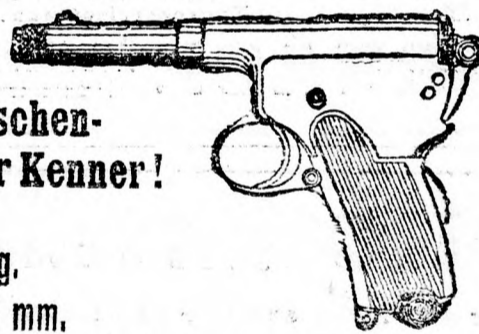
PRIV. BANDAGIST

BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28.

PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO  
GEGRÜNDET 1888

Die automatische

## FROMMER-PISTOLE



ist die Taschen-  
Pistole der Kenner!

Neunschüssig,  
Kaliber 7.65 mm.

Sie ist die einzige Pistole des Weltmarktes, welche  
beim Schuss ebenso stark und verlässlich verriegelt ist, wie  
die neuesten Militärgewehre, daher:

**größte Sicherheit für den Schützen**

und höchste Schussleistung bei bequemem Taschen-  
format. **Dreifache Sicherung** von höchster Vollendung.  
Mit einer Hand leicht spannbar und jederzeit ablassbarer  
Hammer.

In allen Theilen vollkommen auswechselbar maschinell erzeugt  
von der

**Waffen- und Maschinenfabriks Akt.-G.,  
BUDAPEST.**

Erhältlich in allen grösseren Waffenhandlungen des In- und  
Auslandes. Beschreibung in verschiedenen Sprachen auf Wunsch  
kostenfrei.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen  
und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abheilung  
für Herz- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser  
Spezialist ausser bester Empfehlung.

Med. univ. **DR. FABINYI**

Spezialist für Geschlechtskrankheiten,  
**emeritirter Spitalsarzt**

beht in kürzester Zeit gründlich, ohne Zerstückelung

**geheime Krankheiten**

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre,  
Syphilis und Nervenschmerzen in Folge von Zungenblenden.  
Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz**  
(Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar aus-  
sichtlich bescheiden werden.

Belege werden distict beantwortet. — Medikamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**

(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Harmonia).  
Gingang vom Treppenhaus. Separate Wartezimmer.

## SOK BORT

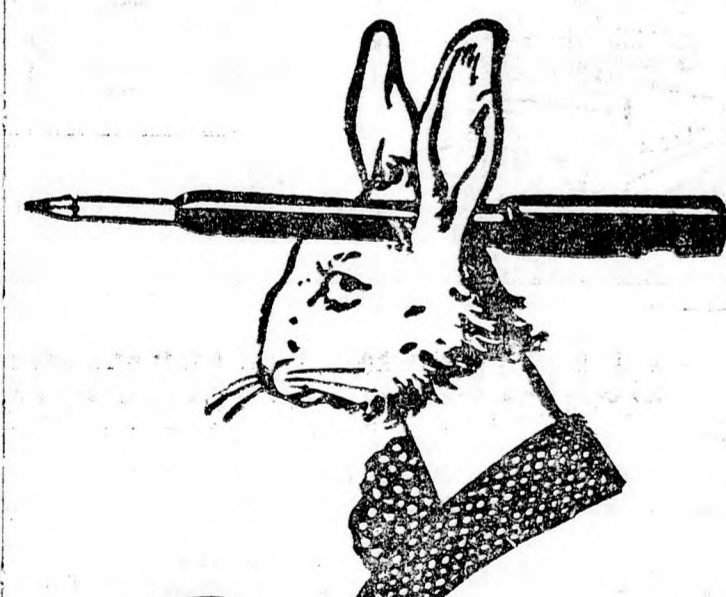


szüretelhet,  
ha idejében  
**PERMÉTEZ**  
a valódi javított brixeni

**KRISTÁLY AZURIN-NAL**  
mely a legmegbízhatóbb védőszer.

Kapható mindenütt.  
Képviselek kerestetnek.  
Csomagonként 100 liter vízhez 80 fillér.

**MOLNÁR M. és TARSAI**  
Budapest, VI. Ker., Gyár-u. 21/A  
Rézkénpor, permétezőgép, borsajtó, zsák, ponyva,  
gépolaj, gépszij stb. legolcsóbban.

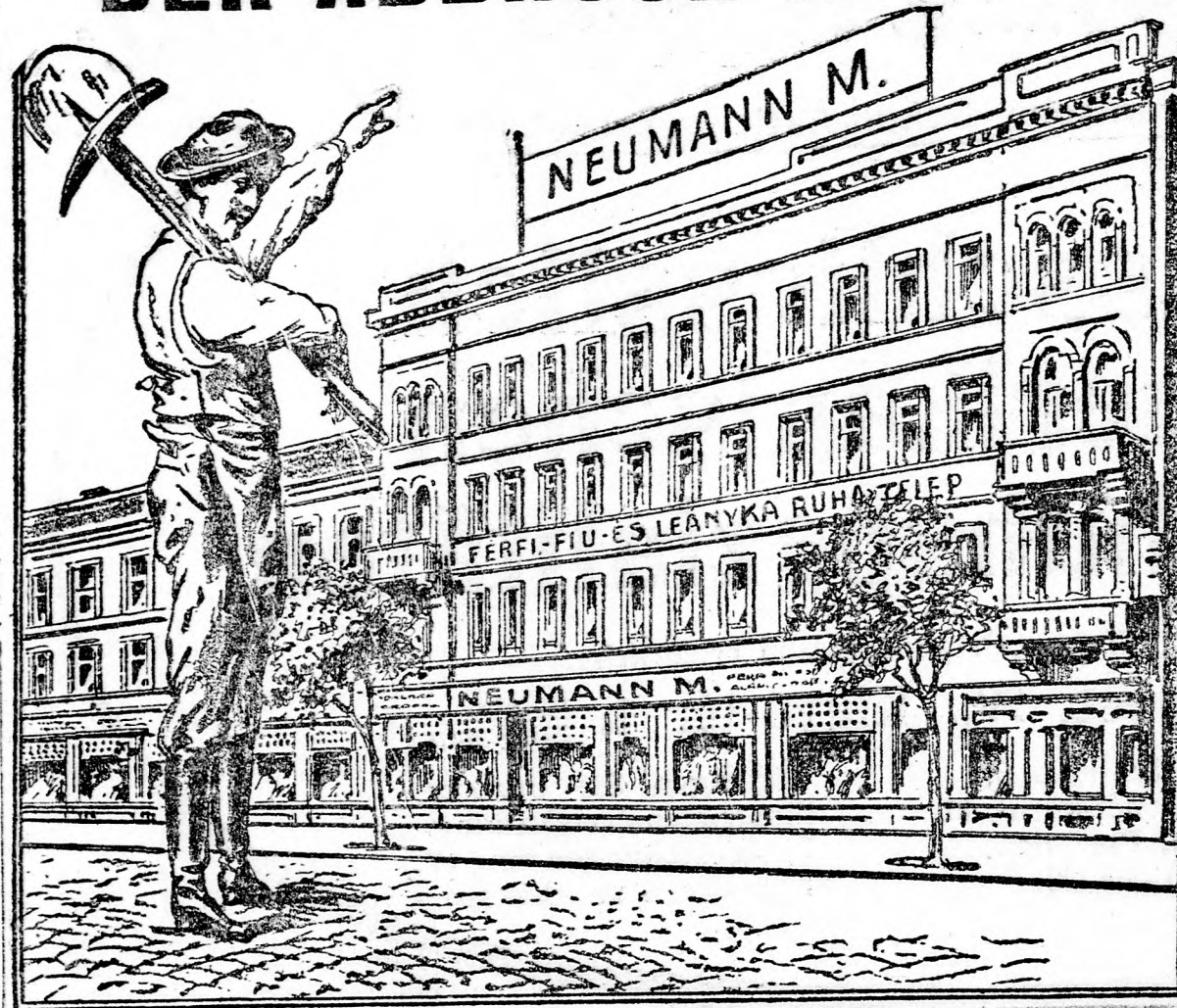


## Perkula Füll-Bleistift

der immer spitzige und schreibereite  
Bleistift, der niemals gespitzt  
oder gedreht wird. Per Stück von  
K 120 an in allen besseren Schreib-  
warenhandlungen zu haben.

Alleinige Fabrikanten:  
Edmund Moser u. Co. A.-G., Zagreb  
(Agram) u. Berlin-Neukölln.

DER ABRUCH BEGINNT IM AUGUST.



VORANZEIGE!

M. NEUMANN

K. und k. Hof- und Kammerlieferant

Herren-, Knaben- und Mädchenkleideretablissement, Budapest

beehrt sich anzuzeigen, dass er behufs Abwicklung des stets wachsenden Geschäftsverkehrs das Budapester Waarenhaus

Muzeum-körut Nr. 1

demolieren und an dessen Stelle ein Waarenhaus im grossen Style, welches vollständig den Geschäftszwecken der Firma dienen wird, errichten lässt.

Für die Zeit der Bauarbeiten, die bereits im August l. J. in Angriff genommen werden, befinden sich die Geschäftlokale der Firma provisorisch im Nachbarhause

Muzeum-körut Nr. 3.



Autom. Wajenjauger für Ratten Nr. 4... für Mäuse Nr. 240...

MILL TELEP zu NAGYOSZ



Luster für Gas und Elektrisch



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen...

2 Kronen ist es Ihnen werth, wenn Sie mittels Korresp.-Karte mir Ihre Adresse mittheilen. Sie erhalten gratis u. franko meine weltberühmte Erfindung.

TALP-GUZI

u. den mit vielen hundert Orig.-Zeichnungen photographirten Preiskurant,

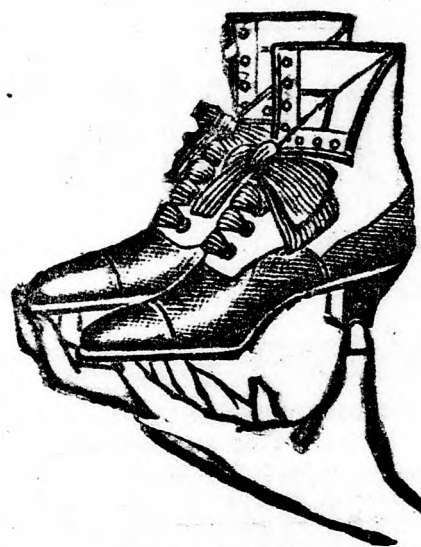
Der Talp-Guzi ist von weltberühmten Aerzten anerkannt bestes Mittel gegen Erkältung, weil der Schuh vollkommen wasserdicht gemacht wird...

Die vereinigte Firma Agulár

gegenwärtig das grösste Waarenhaus in Budapest und verfügt über die grösste Auswahl.

Herren-Schnürschuh, elegant K 9... auffallend elegante Chevreaux-Halbschuh K 8...

Im Namen der vereinigten Agulár-Firma



In den Stocklokalitäten Engros-Verkauf. Schuhhändler mögen Engrospreisourant verlangen.

AGULÁR IGNYÁCZ Budapest, VII., Rákóczi-ut 30.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche

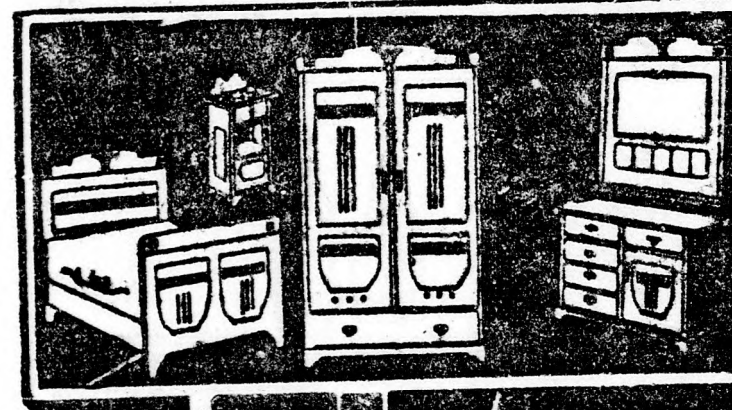
erzeugt nach jedweder Zeichnung und in beliebigem Kolorit zum billigsten Preise die Nagybecskerek Teppichfabrik, Nagybecskerek 43

Beehre mich meinen geehrten Kunden bekannt zu geben, daß ich mein Antiquitätenlager in Antikmöbeln, Porzellan, Berber-teppichen, antiken Bildern, Nippis etc. etc. wegen der in kurzer Zeit erfolgenden Liebesheftung zu tief reduzierten Preisen verkaufe...

FLEISCHMANN JAKAB

VII., Csányi-utca 3. sz. I. em. 9.

Bitte die genaue Adresse zu beachten! Meine neuen Katalogen werden am Liebesheftungstage veröffentlicht! Geben Sie noch bekannt, daß ich ein großes Lager in antiken Bildern führe, welche schon von 10 Kr. aufw. zu haben sind



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vornehmung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

Real estate advertisements including 'Wohnungen', 'Kiadó', 'Négyszobás', 'Uj háiban', 'Damen', 'Wiener', 'Möblirte Zimmer', 'Elegant', 'Gartenzimmer', 'Schöne', 'Gesundheitspflege', 'Berliner', 'Intelligentes', 'Intelligentes', 'Intelligentes'.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Invertrahenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettdruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

## Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

### I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung

### II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.

### IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusák, Pansergasse 7. + Frau Emeric Schneider, Universitätsplatz 3. Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-ter 3, Trafik.

### V. Bezirk.

Juhus Schödi Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Jókann Groda, Trafik, Holdutca 9. Frau Adolf Klug, Nadorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Kuller, Josefsplatz 11.

### VI. Bezirk.

Thanhoffer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Wajtzerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Racz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Woititz, Trafik Szondy. 17. + J. Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Nemeth Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

### VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Avenastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ter 30. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karisring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 69. + Petrus, Elisabethung. 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ter 34. + J. Popper Trafik, Königs. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karisring 17. Karl Adler, Rákóczi-ter 38.

### VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelmin Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ter 1. + Frau Eduard Kirschenbaum Trafik, Rákóczi-ter 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5.

### X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. L. Radni, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

## Unterricht

**The Berlitz School of Languages, Andrassystrasse 8, I. Stod. Alle Weltsprachen mit allerhöchstem Erfolg. Eintritt wann immer. Leberzungen, Dolmetscher. Telephon 45-99. 64825**

**Kozma-féle Bank-és kereskedelmi-tanfolyam.** Első-rangú tanintézet. Aprilisban újabb beiratások. Budán, II. Iskola-utca 27. (Saját épületben.) Telefon 174-04. 11326

**Deutsches Kinderfräulein,** das tüchtig im Nähen ist, wird für die Nachmittage zu 9-jährigem Knaben gesucht. Vorstellen Sonntags bis 11 Uhr und Nachmittags zwischen 2-4 Uhr. Nagy-Korona-u. 20, IV. em. 12785

**Zum Unterricht** der deutschen Sprache wird ein intelligenter geborener Deutscher gesucht. Einmal ungarisch beordert. Ausführliche Offerte mit Photographie unter „Privatfräulein“ an die Exp. 23874

## Gyorsiró iskola.

Első-rangú tanintézet. Aranyérmekkel kitüntetve. Aprilisban újabb beiratások. Budán, II. Iskola-utca 27. (Saját épületben.) Telefon 174-04. 11327

**Perfekte** deutsche **Bonne** (Kindergärtnerin) wird per sofort oder Mai gesucht. Ausführliche Offerte find an L. Weltmann, Wislitzg. Horvátgasse 38, zu richten. 64339

## Deutsches

oder französisches Fräulein wird zu 2 größeren Mädchen nach Győr gesucht. Vorstellen Sonntags 10-11, Rákóczi-ut 30, II. Klein. 12822

## Française

ehercée de 2-8 hrs. pour famille distinguée Offres „Bons certificats 841“ à l'exp. 12841

## Deutsches

Fräulein für Nachmittage wird aufgenommen Klausál-ter 16, Kalapbazar. 12831

## Norddeutsche

Kindergärtnerin, perfekt englisch sprechend, sucht Stellung in vornehmerem Hause. Gef. Zuschriften: Helene Gramsch, Berlin, Zinnoberstrasse 43. 12817

## Deutsches

Fräulein, das auch im Haushalte mithilft, zu 3 Kindern in vornehmerem Hause gesucht. V. Nagy János-utca 44. 58320

## Deutsche Stenographie,

Maschinenarbeiten unterrichtet Wienerin nur Damen. Király-utca 93, I. 17. 58321

## Magyar-német

gyorsirási, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában, Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarok. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésktatás, állásközvetítés digitál. 11698

## Hét éves

leányom tanítására, nevelésére intelligens, jólkultúrot keresek. Bemutatkozás: Manoviline, Királyi Pál-utca 11, tíztől négyig. 12717

## Wer

ertheilt Harmonium, Cello- und Zither-Unterricht? Adresse mit Honorarangebe erbeten unter Chiffre „S. B. 721“ an die Exp. 12721

## Magánvizsgálatokra,

érettségire, felelősséggel előkészít Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5. 23279

## Parlamentari gyorsirók

által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal. (könyvtel stb.) Az országos Magyar Gyorsiró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamozata. (Alapította Markovits Ivan 1863.) Hivatott új tanfolyamok. Közérveny egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola előbb listát Ferenc-ter 10. most átellenben: Hegedüs Sándor-u. 7. Czirme vigyazzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzak. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 63643

## Tanerók

kerestetnek. Czirme olvasbátók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. Üllői-ut 55. 58222

## Geid

## Verjasscheine.

Brillanten, alte Juwelen, kaufe zu höchsten Preisen. Verkaufszellen, Juwelen. Schwarz, Juwelier, Museum-körút 21. 64829

## I. és II. helyű

jelzőlogkölosont földbirtokokra, budapesti ingatlanokra gyorsan folyósítat a Magyar Közevített Bank Részvénytársaság. Budapest, VI., Teréz-körút 46. 59746

## Verjasscheine.

Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Werth. Juwelier Schiller Izidor, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 63721

## Verjasszettel.

Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Cse Izabella-utca. 63247

## Verjasscheine.

Juwelen, Antiquitäten kaufe. Kertész, Juwelier, Königs-gasse 85. Telephon. 64834

## Zálogszedulát,

brillánsokat, aranyak, ékszer legmagasabb árban veszek. Schwartz A., Erzsébet-ter 7. Telephon. 61105

## Verpfändete

Zeife und Aktien von Provinzpartizellen löse ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Zeife mit den jenseitigen Nummern können gegen beliebiges Monatsraten zurückgekauft werden. (Eofortiges Spielrecht.) Kövry Armin, Bank- und Wechselergeschaft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Ge. gründet 1870. 58233

## Pénzkölcsönt

legelőnyösebben folyósít vidéken is hazakira, birtokra, építkezésre, haszonélvezettel terheltdróségekre, életjáradékokra, katonai övadékokra, életbiztosítási kötvényekre, zálogjegyekre, követelésekre. Elzálogosított sorsjegyeket kiváltunk és magasabb kölcsönt adunk. Személyhittel bárkinek törlesztésre. Halmas bank, Király-utca 27. Telefon. 64858

## Pénzlelőleggel

minden levonás nélkül beraktározunk bizományba butort, zongorát, varrogépet, kerékpárt és mindennemű árutak legutányosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 63652

## Bekleidung

### Moderne Herrenanzüge

verfertige nach Maß für 30 Kronen aus Stoffwollstoffen feinsten Ausführung. László, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körút 1. I. Stod. für Provinz Stoffmüller franco. 59698

### Utozai

és alkalmi toilettel első szaloból elutazás miatt eladók. Fő-utca 52, házesternél. 59180

## Musik

### Klaviere.

Pianinos, neue, mit Harfen o. Pedal 700-3000 Kronen, überpeltete 200, 260, 400, 500, 700 Kronen, auf Raten. Baarzahlung faustlich, Umtauich, Mietje, allezeit Reparaturen. Stimmen übernehme auch aus der Provinz. Wobrenngasse 33. Kernerés, 12643

### Klaviere

und Pianinos zu tief herabgelegten Preisen wegen Ueberpeltung bei Geveit, Klavierfabrikants-Nachfolger, IV., Váci-utca 16, auch gegen Ratenzahlung. 12665

## Niesengrammophon.

Enton (früher 400 K.), ganz neu, mit Platten wird um 50 Kronen dringend verkauft. Fried Miksa, Budapest, Baross-ter 15 (Galbhof). 23369

## Schrammeln

für Samstag, 13. April, Privatgesellschaft gesucht. Gef. Anträge nebst Honorarforderung erbeten unter Chiffre „R. S. 689“ an die Exp. 12689

## Pianino

ausländisches Fabrikat, mit Harfenpedal, fast neu, dringend sehr billig zu verkaufen. Ugyonok-utca 17, II. 5. 63066

## Pianino

beépített fonolával, lábhajtással, önműködően játszik, sürgösen eladó. Muzeum-körút 35, II. 6. 62653

## Zongorák,

pianinók, csakis elsőrendűek 600 koronától, használtak 300 koronától Farkasházi és Bíró zongoratermekben, Váci-körút 12. Telefon 158-48. Hangolás, javítás, becsérelés. 62651

## Plattennmtauich

ohne Draufzahlung. Grammophon oder Enton 25 Kronen. Katalog gratis. Plattenfabrik Szabadi, Nyár-utca 5. 23331

## Niesengrammophon,

funftene, 60 größte Stücke à 50 Kronen zu verkaufen. Salgó, Rákóczi-ut 55, I. 22. 23332

## Chorbar

Konzert-Kügel, kreuzförmig, Gelegenheitsstau, bei Kovács Gyula, Budapest, Balassi Gresham. 63252

## Wirth-Klavier.

fast neu, ist wegen Ueberpeltung billig zu verkaufen. Bözsmarthygasse 20, II. 5. 62650

## Lyra-zongora

(egészen új), rövid kereszt-luros, sürgösen eladó Izabella-utca 70, földszint 2. 62652

## Bösendorfer.

Chorbar, Beckstein, Blüthner, Förster, Wirth, Gelegenheitskaufe. Klaviere, neue, mit 3 Pedalen, Eisenhammer, mehrere Jahre Garantie, 700 Kronen aufwärts. Pianinos, Harmoniums in jeder Preislage. Gall Márton, großes Fabriklager, Andrassy-ut 15. 23409

## Pianino,

kaufm beinigt, dringend verkauft. Csengery-utca 22, Partiere 2. 23408

## Maschinen

### Dampfdruckgarnituren

jeder Größe, auch Selbsthandwerker besser Konstruktion, jahrtlich mächtig repariert, neue Stroblelevatoren auf Patentzahlung liefert billigst Seifried Hugo-Budapest, Forgách-utca 14. 10506

### Pumpen

jeder Art, für Sand, Dampf, Nemen- und elektrischen Antrieb, sowie Pultometer und Kompressoren liefern meistens prompt vom Lager Béla Gyözü & Komp., Budapest, Báro Aczel-utca 3, beim Spieltheater. 60156

### Drehbänke.

Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Metallgarnituren, Fräs- und Stoßmaschinen, Schmalzmaschinen, Blechzwecken, Schleifmaschinen, Nüchtlplatten, Ambosse, Schraubstöcke, Blasbälge, Handwerkzeug, Lagermetall, gebrauchte und neue Maschinenteile, Hebeventilatoren und Fluchtzüge, 12 HP. Benzinmotor, Dynamo, Dampfmaschinen, Pumpen, gebrauchte und neue Schloffer, Schmiedewerkzeuge und Maschinenverfäße-Einrichtungen u. u. verkauft billig Grünpan, Budapest, Váci-ut 8. 11996

## Commerwohnungen

### Commerwohnung

in Budapest, bis-6-bis der elektrischen Endstation, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Garten, zu vermieten. Näheres dort Köbánya-utca 2. 23336

### Kiadó

nyári lakásnak, esetleg gyümlöcsössel együtt, 2 szoba, csukott veranda, konyha, mellékhegyiség. II. ker., Lévai-utca 5, a budai lövöldé fölött. Czím a kiadóhivatalban. 12681

### Nyári lakás

Aszódon kiadó, szép kilátással a vasutára és Galgavölgyre, új házban, 2 szoba és konyha, mellékhegyiségek, szép kertes udvar. Bövebbet szivességből Perényi, evang. igazg. tanító urnál ugyanott. 12581

### Nyári lakás

Fonyód-Bélatelepen. Kiadó a Balaton legzebb pontján 4 szoba, veranda, fürdőhasználat, kertben tennispálya. Bövebbet: Szentkirályi-utca 36, I. emelet 8, Fittler. 12617

### Hüvösölygben,

lehetőleg Holzspach közelében, szépen butorozott szobát keres fiatal házaspár június és július hónapokra. Ajánlatok „Junius 794“ címre a kiadóhivatalba. 12794

### Für Commerwohnung

auch geeignete moderne zwei- und dreizimmerige schöne Wohnungen per 1. Mai preiswürdig zu vermieten. VII., Zugló, Róna-utca 27, nächst der elektrischen Haltestelle. 61106

## Zu Spittal

ist eine kleinere u. eine größere Sommerwohnung zu vermieten. Im Orte ist ein Kiefernbad, Aerzte und Apotheker. Gübige nähere und weitere Auskünfte, 30 Minuten zum Müllstättersee. Anfragen und nähere Auskünfte: A. Burgthaller, Spittal. 12675

## Nyári lakás

városligetben, egészséges, tiszta, kellemes, szép, modern, földszintes, kerti villában, nagyobb és kisebb, külföldi, verandával, fürdőszobával, villanyvilágítás, esetleg butorova azonnal kiadó. Hermina-ut 45. 23390

## Lebensmittel

### Zofajer

Samoröner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen; Zofajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterflachen 12 Kronen franco verspricht Ludwig Gritiner in Zofaj. 12734

### Echte Preßburger

Mohn- und Kugelpfeil, 30 Stück franco 4.80 per Nachnahme. B. Lebins, Pozsony. Mihály-ut 4. 12255

### Szalámi,

tiszta sertésbushól, idej, téli, kemény árú, kitünö gyártmány, kor. 2.80 1 kilogramm utánvétel megrendelhető Vas Béla, fúszkereskedő, Köbánya. 23412

### Zofajer Weine

in Originalqualitäten zu billigen Preisen bei Josef Sipos, Delikatessenhandlung, Budapest, Andrassy-ut 37, erhältlich. 12735

## Obst

### Blutorangen.

honigfüße Edelstüchje, Zimfflo-Pfeiloch 3-4, Originalfüße 100 Stück 7-50 verendet Agrícola, Südbüchtenengro, Budapest, Könyvgasse 9, Telephon 136-62. Vorzugspreisfontant für Wiederverkäufer. 12744

## Allgemeiner Verlehr

### Es wird

gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste continentale Firmen, Spezial-Bureau für Niedergerungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, distreten und privaten Affairen, Erziehung von anonyhen Briefschreibern, Heiraths-schwindlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftstreffen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33-02. 12243

### Aufträge

für Wien! Privat oder geschäftlich, Besorgungen übernimmt von 1 Kr. an. J. Schnabegger, VI., Kornelungasse 2, in Wien. 12728

## Kost, Quartier.

### Es quiste

Diners und Soupers in aller-nächster Nähe des Franzensringes bei vornehmer Familie erhältlich. Französische, englische Konversation. Nähere Adresse in der Exp. 12806

### 1-2 Personen

erhalten Caffezimmer separat, auch Besorgung bei funderlofer Witwe. Csengery-utca 24, I. 8. Treppenhausingang. 23446

## Heirathsanträge

### Agiler Kaufmann,

Witwer, fünfziger, Bst., mit einem Knaben, sucht im poffenden Alter funderlofe vermögende Ehegefährtin. „Strengste Diskretion 805“ an die Exp. 12805

### Schadchen,

welcher bei guten isz. Familien verkehrt, möge seine Adresse unter „Profuturiz 327“ an die Exp. einjenden. 58827

## Zur gef. Beachtung!

### Unsere

## Osternummer

wird diesmal besonders reichhaltig sein, weshalb sich diese Nummer für Infertionszwecke außerordentlich empfiehlt.

## Kleine Anzeigen

für diese Nummer werden

## spätestens

## bis Samstag,

## den 6. d. M.

## Nachmittags 5 Uhr

aufgenommen.

## Die Administration.

### Seirath.

Budapester Kaufmann in guten Verhältnissen wünscht zu heirathen Mädchen oder funderlofe junge Witwe von 24-30 Jahren, aus guter isracl. Familie. Mitgift nicht erforderlich. Bedingung: hübsch und nicht groß. Zuschriften an die Exp. unter „Das Verlangen nach eigenem Heim 668“. 12868

### Ich heirathe

jenen sympathische, vermögende Mädchen, welches mit die Möglichkeit bietet, meine Ueberfährtskosten fortzusetzen. Nur ermitgemeinte Anträge erbitte unter „Reisebesorger 316“ an die Exp. Vermittler erbitte. 12316

### Ich wünsche mir

ein gemüthliches Heim an der Seite eines lieben, intelligenten, gutbürgerlichen Mannes. Bin hübsch, jung, mittelgroß, mit allen häuslichen Tugenden, aus guter isz. Familie (10.000 Kr.). Freundliche nichtanonyme Zuschriften unter „Wunschlist 616“ an die Exp. 12816

### Grüßer Mann,

lymp., liebenswürdig, sucht eine Frau mit 2000 Kronen, auch geschieden. Briefe unter „Unter Ehemann 871“ an die Exp. 91871

### Handwerker.

Isz., wünscht mit besserem Fräulein behufs Ehe bekannt zu werden. Unter „L. S. 888“ an die Exp. 91888

### Wariage.

Mein Mädchen, Englisch, Französisch, musikalisch, einzige Tochter, 20.000 K. Mitgift, sucht passender Bewerber mit einjhr. Einkommen gesucht. Nur nicht-anonym unter „Kunsthänger 86

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzerentencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

### Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:  
**I. Bezirk.**  
L. Polatschek Trafik, Festung

**II. Bezirk.**  
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierb., Margarethenring 51a.

**IV. Bezirk.**  
Wilh. Gyori Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteergasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. + Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5, Trafik.

**V. Bezirk.**  
János Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Jokann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Frau Heinrich Killer, Josefsplatz 11.

**VI. Bezirk.**  
Thanhofer, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Palaki, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Ráz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Weitzl, Trafik Szondy. 17. + J. Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

**VII. Bezirk.**  
Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambriko-vcz Trafik, Rákóczi-utca 50. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Scheller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königs. 69. + Petris, Elisabethung. 2. + Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 34. + J. Popper Trafik, Königs. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88.

**VIII. Bezirk.**  
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater-gasse 5.

**X. Bezirk.**  
Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.  
**Neupost.**  
Witwe Theresse Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. L. Radni, Arpad-ut 80.  
Sowie in allen bestcreditierten Annoncen-Bureaux.

### Kauf u. Verkauf

**Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offert billigst Budapest  
Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 63645

**Egy majdnem új szép szőnyeg eladó.** Zoltán-utca 11. III. 12774

**Brachtröfen,** 10 Stück zweijährige Rosenhochstämme, Reuheiten 20 Kronen, 10 Stück zweijährige, beste Sorten 16 Kronen, 10 Stück Buchtröfen 7 Kronen. Garantiertes Anwaschen, Blühen. Versand, Packung franco gegen Nachnahme nach jedem Ort. Bestellen Sie gratis illustrierten lehrreichen Brachtröfenkatalog. Exportgärtner Wilk junior, Feketehalom 296. 59705

**Kaffee- u. Gas- und Elektrisch, in großer Auswahl billigst.** Komló's Unter-lager, 0-utca 15. 12258

**Perfektgeschliffene**  
Occasion Verkauf begonnen. Brandl, Elisabethring 18. I. Etod. 28878

**Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf.** Damen-Hemden und Bettwäsche aus echter Nürnberger Leinwand mit Handnähten sind auffallend billig zu haben im Feinwebischen Restenwarenhause, Karlsring 9, im Hofe. 63095

**20.000 Edelrofen**  
in bestbewährten, dantbaren Sorten, 2jähr. Kronen, halbhöhe 50-80 cm. hoch, 10 Stück 8.-, 100 Stück 8. 70.-, hohe, 90-120 cm. hoch, 10 Stück 12.-, 100 Stück 10. 100.-, erthöhe, 130-150 cm. hoch, 10 Stück 15.-, 100 Stück 10. 130.-, Solitär, 160-180 cm. hoch, 10 Stück 20.-, 100 Stück 18. 180.-, Niedere Buch- und Pyramidenrofen, 10 Stück 4.-, 100 Stück 30.- offerirt pr. Nach-nahme Fr. Spora, Mattau, Böhmen. 64251

**Butorraktárunak klárusítjuk Magyar-n. 3. butor-izlet.** 53330

**Zu verkaufen**  
ein Pfeilerkasten Barock mit Spiegel, zweijähriger Kleiderkasten, vierthüriger Stoffgepannter Karabatt, Arbeits-tisch mit 2 Böden, Notenpult, verschiedene Gebrauchsgegenstände für Küche, Andrassy-ut 102, feldszint 1. 23418

**Vessak**  
szalmát, szénát, búkkönyt, burgonyát és egyéb terményeket Budapest, postafók 133. 23401

**Seiden-Pintsch,** schönweiß, Weißchen, ist zu verkaufen. Erzsébet-körút 39, III. 20. 23447

**Equipe,** einpänniger Sommerwagen, fehlerlos, für 360 Kronen zu verkaufen. IX., Viola-utca 40. 12792

**Zeppiche,** Borhänge, einfache und feinsten Ausführung, paunend billig, Clothopplan 6.50 Str., bessere Qualität 9 Str., zusammengebarres Eisenbett mit Matrasen 16 Str. **Reumann, Köruti Szőnyegárúház, Erzsébet-körút 16.** 63655

**Ein offener**  
oder Salonwagen ist zu verkaufen Dahnok-utca 25. 12808

**Schreibmaschinen**  
jeden Systems von 100 Kronen an bei Glück M. Odón, Budapest Liszt Ferencz-tér 18. Telephon 153-41. 53230

**Lüster,** elektrisch, Speisezimmer 52 Kronen, Schlafzimmer 24 Kronen, Salonlüster 40 Kronen, räumlicher Herenzimmer-Lüster 600 Kronen. Lázár-utca drei. 59762

**Obstbäume,** Zierbäume und Rosenkataloge versendet gratis Weber's Baum-schule in Béfasmegeyer bei Budapest. 59743

**Amerikanische Rouleaux-**  
Schreibzüge, Eichenholz, 100 Kronen, dezideranter Janteuil 44 Kronen, Dokumentenschrank mit Rouleaux 56 Kronen. Lázár-utca drei. 59760

**Perjer**  
(Görövan), drei breit, vier lang, 250 Kronen, Verbindungsstück 36 Kronen, Perjer Dwan-Decke 110 Kronen. Lázár-utca drei. 59761

**Kassen, Dokumenten-**  
schränke, feuerfest, neu und benutzte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 31B. Telephon 174-71. 12259

**Gartenesjel,** Bierapparat, Tisch, Esstisch, komplette Garteneinrichtungen, Billardtische, Staffe-hauseinrichtungen allerbilligst. Braun és Társa, Király-utca 25. Preisroutant postwendend. 63654

**Sodawassermaschinen,** Sodawasserflaschen sind in besser Qualität und schöner Ausführung billigst zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dezso,** Budapest, VIII., Karpenyengasse 24/G. 63659

**Moderne**  
Billardtische, Gartenesjel, Bierapparat, Marmortische, Wein-pult, Kaffeehaus-, Gasthauseinrichtungen zu verkaufen. Beitz, Akácza-utca 55. 28297

**Ebedlúszter**  
gáz- és villanyra (bronzból) elköltözés miatt jutányosan eladó Sas-utca 27, III. 13. 12672

**Remington-**  
Schreibmaschine, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Auch auf Abzahlung. Gaertner, Bakacs-tér 4. 12358

**Lüster,** Gas und Elektrisch, echt Meisling und galvanisirt nach einem neuem Verfahren zu paunend billigen Preisen bei Schulz Lusterfabrikant, Róza-utca 109 neben Podmaniczky-utca. Telephon 108-07. 64830

**Säde,** gebrauchte, kauft und verkauft **Holnauer,** Sädehandel, Budapest, Rombach-utca 5. 12832

**Singernähmaschine**  
(200 Kronen), neu, für 52 Kronen dringend zu verkaufen. Fried, Budapest, Baross-tér 15, feldemelet. 23270

### Möbel

**Möbelauverkauft.** **Aufruf an das vornehme möbelkaufende Publikum!** Wir geben bekannt, daß die von Kaufmännern und Speziali-ern für die feinsten Ausstattungen wie Speise-, Herren-, Schlaf-, Salonzimmer und Kücheneinrichtungen, so auch Teppiche und Lüster mit 50% Rabatt ausverkauft werden. József-utca 4, II. em. 63250

**Wohnungseinrichtung,** bestehend: italienisches Herenzimmer, französisches Schlafzimmer, Salon Louis XVI., rumänisches Schlafzimmer, weithölle Bronzstatuen, zu verkaufen. Lázár-utca drei. 59766

**Möbelverkauf,** 3 komplette Zimmer, Vorhaus- und Kücheneinrichtung einfacheren Genres sind wegen plötzlicher Ueberflutung billigst zu verkaufen. Besichtigung Sonntags 11-12, Nachmittags 3-5. V., Fördö-utca 10, III. Unts. 62646

**Seltene Gelegenheit.** **Möbel**, im modernen Stil, **Antiquitätsmöbel,** Meisling- und Eichenmöbel, Antiquitäten-gegenstände in reiziger Auswahl, Kauf und paunend billiger Verkauf von alten Repertorien, Revolvern, Gewehren, Juweliers. Auf genaue Adresse zu achten. Ancsel, Dob-utca 22. 63658

**Möbel,** neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 63657

**Herrenzimmer-**  
Einrichtung, Eichenholz, gebeizt, Bucherdrant, Schreibtisch, Janteuil, Tisch, 400 Kronen. Englische Lederarmatur, Kanapé, zwei Janteuil, dreihundert Kronen. Lázár-utca drei. 59764

**Salon-einrichtung,** modern, englischer Stil, Kanapé, zwei Janteuil, zwei Esstisch, Tischchen aus echtem Mahagoni, 240 Kronen. Lázár-utca drei. 59765

**Rézbutor**  
bámulatos ocsó, eddig nem létezett árakban, legjobb minőségben szállít kizárólag Herskovits testvérek gyára, Budapest, Nagydófa-utca 20. Telephon 126-06. 59742

**Möbel**  
gegen Baarzahlung oder Raten billigst zu haben. Kovács M., Möbel-Lager, Dvobagasse 44, Ofte Garaplatz. 59745

**Stuhl**  
elegant eingerichtete Herrschafts-Zimmer sind sofort zu verkaufen. Zu besichtigen von 10 Uhr ab den ganzen Tag. IV., Stráhlly Földgasse 11, II. Etod. Neben der Buchdruckerei Zamenhof-fabrik. 64859

**Moderne**  
und alte Möbelstücke, Budapest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. Niegess Lager von Tischler- und Zapeziereu-möbel 50% **Erzprunk.** Tisch, Kauf und Verkauf. 12855

**Reinheit.**  
Bisher noch nicht dagewesene Export-Möbel brachten wir in Verkehr, es ist Ihr eigenes Interesse, daß Sie auch Ihren späteren Bedarf schon jetzt besorgen. **Innere Schlafzimmer:** Mahagoni, Eichen, Ulme, Kirsche, Nuß von 250 Kronen; glatte, englische Schlafzimmer in allen Farben von 570 Kronen. **Speisezimmer:** Palisander oder Mahagoni von 600 Kronen. **Herenzimmer** in allen Farben und Ausstattungen. **Englische Lederarmaturen,** amerikanische Schreibtische zu mäßigen Preisen. Wittmayer és Társa, Budapest, Möbel-fabrikanten, Andrassy-ut 60, Csengery-utca 54. Fabrik: Palotaufg. Sammlende Möbel unter Garantie geliefert. 64831

**Kirchensholz-**  
Schlafzimmer, polirt, dreitheilig geschliffener Toilettspiegel, 420 Kronen. Lázár-utca drei. 59763

**Möbel-Waarenhaus,** komplett eingerichtete **Interieurs, Király-utca 27, im Hofe.** Fachmännliche solide Ausführung von Schlaf-, Speise- und Herenzimmern zu ihren **Engros-Preisen, streng solid.** **Wagner, Möbel-Exporthaus.** Freie Besichtigung ohne Kaufzwang. 61095

**Speisezimmer,** Kresz, Glaschrank, Tisch 12 Personen, 6 tapetirte Lederstühle, Palisander, 800 Kronen. Lázár-utca drei. 59767

**Börgarniture**  
120 koronát finom kivitelen kapható Karpati kárpit-osnál, József-körút 25. 23317

**Möbel**  
per Kassa oder auf Zeit zu-entret bei günstigen Zahlungsbedingungen. **Möbel-Album 1** Krone. **Bartók Farkas, Möbel-einrichtungen für Wohn-einrichtungen, VII., Király-utca 13, Gozsdu-ház, im Hofe.** 63091

**Herrschafsmöbel,** kauft und verkauft, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herenzimmer, Zeppiche, Lüster, Küchens-möbel. Zug, Almásy-tér 17. Telephon 11-55. 60151

**Billige Gartenmöbel**  
bei **Langrai Mór,** Eszterfabrik's-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városbáz.) 12872

**30% Erprunk!**  
**Regl butorsalon,** Budapest, Ferencz-tér 3, feldemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herenzimmer, orientalischen Teppichen. **Lüster.** Telephon 82-31. 12854

**Möbelkredit**  
neuen Systems, Möbel in bei-der Ausführung erhältlich. **Balázs és Társa, Möbelwaaren-haus,** Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kredit an-punuch Kassepreis, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 12856

**Englische Ledermöbel,** **Lederesjel,** Spezialfabrikation **Szűcs A.,** Budapest, VII. Károly-körút 15. Telephon 148-07. Sendet auf Verlangen photo-graphisches Album. 12857

**Billige Lederesjel**  
bei **Langrai Mór,** Lederesjel-fabrik's-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városbáz.) 10860

**Modern**  
falscherdenés ocsón eladó. **Felsöerdősor 48, Rosenthal,** műasztalosnál. 23417

**Háló,** ebédlo, zongora, előszoba, konyha részben, ocsón eladó. **Király-utca 98a, földsz. 1.** 23410

**Stellen-Gesuche**  
**Kittönsön**  
képzett magyar gyors- és gép-írókat, önálló könyvelő-és levelezőket, valamennyien kezdő munkakerék, ajánl a **Nyilv. jogu Kereskedelmi Szaktanfolyam,** Andrassy-ut 67. Telephon 79-45. 58250

**Befragteiger**  
sucht Stelle bei Salonkapelle **Mozt** oder dergl. Anträge unter „Bassit 788“ an die Expedition. 12788

**Melterer**  
Familienvater sucht Posten als Buchhalter, Schreiber, eventuell Lagerist oder Magaziner. Fähig, perfekt deutsch, böhmisch, polnisch, ruthenisch, slavisch, gebrochen ungarisch und serbisch mit flotter und gefälliger Handschrift, auch als Photograph von Plänen im Bannwesen bewandert. Adresse **Emerich Rápa,** Budapest, III., Vályog-utca 13. 63661

**Teljesen megbizható,** széles látókörű, magyarul nemetül tudó komoly üzlet-ember **üzletvezetői,** pénz-tárnoki vagy egyéb **bizalmi** állást vállal. Tizezer koronái övadékképes. Közbizalomnak 500 korona tiszteletdíj. Ajánlatok „Meghízhato 367“ jel-igére a kiadóhivatalba. 12367

**Zu**  
einem alleinstehenden vornehmen älteren Herrn, Witwer, wünscht ein intelligentes Mädchen im Alter von 27 Jahren, das bessere Bildung u. angenehmes Aeußere besitzt, die Hauswirtschaft voll-kommen versteht, sei es als Ge-sellschafterin oder Haushälterin Engagement. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Anträge bitte unter Chiffre „Ernt 3.“ an die Exp. 63106

**Als Geschäft-**  
oder Freilagerleiter der Spirituosen-, Rum- und Liqueur-branche suche Posten. Zuschriften unter „Rüchtyg 676“ an die Exp. 12676

**Als Gesellschafterin**  
empfehlst sich intelligentes, ungarisch-deutsches Fräulein mit 60 Kronen Gehalt in feines isr. Hans. **Király-utca 31, Bar-terre 20.** 12745

**Haushälterin!**  
für jene intelligente Frau, welche bei meinem seligen Schwieger-vater langjährige, treue Haus-hälterin war, suche ich passende Stelle. Frau Dr. Majtinsky, Budapest, Deak-Ferencz-ut. 10. 62647

**Herrschaftsdiener**  
bittet um Posten, nur deutsch. **J. M., VI., Lendvay-utca 24.** Telephon 11-55. 23416

**Häzfelügyelőnek**  
ajánlkozik fiatal gyermektelen önálló szobafestő és tapétázó, jelenleg házfelügyelő. Czim: **Áréna-ut 44, Tözde.** 23444

**Irodistanó**  
négy évi gyakorlattal, perfekt német-magyar, oly nagyobb cözégnél keres alkalmazást, hol a szombat és ünnepnapot megvárthatja. Szives megke-reseket Szorgalmas 851“ jel-igére a kiadóba kéretnek. 12851

### Diverse

**Ratten-, Mäusevertil-**  
gungsbacillen „Ratin“ (Lein Gift). Berrigt auch Feldmäuse, Hamster und Fieletmause. Pro-priett gratis. **Ratin Bakteriolo-giai Laboratorium,** Budapest, Hottenbiller-utca 30. 64826

**Zeitung- u. Matulaturpa-**  
vier ist um 12 Kronen per **Wiederzettel,** bei Ab-nahme von mindestens 5 **Wiederzettel** a 10 Kro-nen und nur ab **Magazin** zu haben. **Náh, in der Exp.**

**Erfindungsseiten**  
bearbeitet, patentirt, vermerktet Patentanwalt Béla Molnár. **Erfindungsbereiter gratis.** Százh-atvan oldalas zseblexikon digitálnul. Budapest, Baross-tér 14. 58298

**Wanzen-Vertilgung**  
sammt Brut übernimmt am fi-chersten, billigsten, geruchlos, so daß die Wohnung sofort be-reinigt ist. **Zalács & Co.,** Ja-festenanscottung-Unternehmen, Thököly-ut 16. 58274

**Detectivei.**  
**Die Ungarische Pinkerton-Unternehmung** (Budapest, József-körút Nr. 63), unter Leitung des berühmten Privat-detectiv **Jeremias Schön,** übernimmt Recherchen und Beobachtungen in Kriminal-, Civil- und Familienangelegenheiten. **Telephon 20-65.** 58227

### Zur gef. Beachtung!

**Osternummer**  
wird diesmal besonders reich-haltig sein, weshalb sich diese Nummer für Inzeritionszwecke außerordentlich empfiehlt.

**Kleine Anzeigen**  
für diese Nummer werden **spätestens bis Samstag, den 6. d. M. Nachmittags 5 Uhr** aufgenommen.

**Die Administration.**

**Einlagerungen**  
in reinen Magazinen, Ueberfed-lungen mittels Patent-Möbel-wagen, Loto, Provinz, **Wien, Auslaub,** befragen befehs **Ringwald, Expeditore, Teréz-körút 1, Telephon 23-88.** 12557

**Ratten,** **Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftlose „Rulfán-Würfel“**, Originaldozen 3, 6 und 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: **Reiner Göza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35, Telephon 86-80.** Gründliche Ausrottung billigt bei Garantie. 12850

**Patente**  
auf Erfindungen bewirkt in allen Ländern dipl. Ingenieur **Stefan Rabányi,** bester Patentanwalt VII., Damjanich-utca 54. 12871

**Wanzen-**  
Ausrottung übernimmt bei Ga-rantie **Reiner, Podmaniczky-utca 35, Telephon 86-80.** 12849

**Maschinenanlage**  
für Holzverarbeitung, moder-nisiert eingerichtet, in der Nähe des Westbahnhofes und Lehel-ter, mit bequemer Zufahrt, übernimmt Lohnarbeiten gegen mäßigen Stundenlohn oder Pauschalgebühr. Prompte rasche Lieferung und Zuzucht. **Kubal** Mühlenbau-Atien-gesellschaft Bu-dapest, Szabolcs-utca 6, Tele-phon 125-23. 12773

**Poloskairtást**  
egyévi jótállással, **padló-beoresztést** ocsón „**PAX**“ vállalatt végez. **Károly-körút 15.** Telephon 91-66. 23424

### Wietzung und Vermietung

**Nagy világes**  
**southernhelyiség,** raktár és műhelynek alkalmas, három és kétszobás **modern urilakás** május 1-re kiadó. **Bercsenyi-utca 12.** Villamos megálló Fehérvári-ut és Lágymányosi-utca sarkán. 58308

**Zu**  
vierzögigen **Neubau Gärtner-gasse 29,** sind für 1. Novem-ber **Gewölbe** auch mit beto-niertem **Kellermagazin** zu ver-mietnen. **Moderne Gasfen. u. Hofwohnungen** mit komforten Nebenräume, Lift, Stabhaenge-maschine-Benutzung u. Näheres beim Eigenthümer **Gärtnergasse 39, I. Etod 2,** zwischén 2-4 Uhr Nachmittags. 23207

**Großes Geschäfts-**  
und **Southernlokale** mit **Saunen** sofort zu ver-mietnen. **Wesselenyi-utca 18, Telephon 158-25.** 58323

**Kisebb-nagyobb**  
**boltok,** nagykereskedés, ká-veház, vendégló vagy mozi-nak is alkalmas helyiségek, nagy pinceraktár, valamint modern négy-szobás lakások május 1-re kiadó. **IX., Ráday-utca 63, szám.** 12758

**Geschäftslokal,** auch getheilt, zu vermietnen. VIII., Nagyfuvaros-u. 26. 62645

### Kompagnon

**Kompagnon**  
wird gesucht zur Leitung eines gut renommirten Mädcheninstitutes, Geschäftliche, **Zukunft 325“** an die Exp. 6882

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

## Offene Stellen

### Allások.

Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóványszám. Ullői-ut 55. 58223

**Ujságkibordók vagy kibordók, kik egy kis óvadékkal rendelkeznek, felvételt. Czim a kiadóban.**

**Durch den Verkauf** von Parzellen in Billen-Molonien können sowohl Herren als auch Damen schöne Nebenberuflichkeiten erzielen. Poligén, Nagykorona-utca 15. 64824

**Das eine Million** gewinnende Konvertierte (6 Zehntel), so auch Pester Wasserlaubbische Bole gegen Wasserlaubbische Provisionagenten gegen hohe Provision, eventuell frisches Gehalt, werden aufgenommen. Schön & Dreiner, Sudaueff, Erzebet-körut 56. 59750

**Tüchtiger Komptoirist** wird für hiesige Liqueurfabrik aufgenommen gesucht. Offerte unter „S. S. 853“ an die Exp. 12653

**Nagyösszedébe** üzletvezető keresetek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Ullői-ut 55. 58318

**Saldakontisták** gyarmatára nagykereskedésbe keresetek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Ullői-ut 55. 58319

**Magyar-német** önálló levelezőt nagykereskedésbe mellobbi belépésre keresetek. Gépirók előnyben. Ajánlatok „Ambitio“ alatt a kiadóvitalba. 23423

**Portás** keresetek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Ullői-ut 55. 57314

**Műszaki igazgató** keresetek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Ullői-ut 55. 58315

**Két irodista** nagy intézetnél felvétetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Ullői-ut 55. 58316

**Háztelgyelők** állások betöltendők. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Ullői-ut 55. 58313

**Művezetők** keresetek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Ullői-ut 55. 58312

**Betriebsleiter** für eine Spiritusrefinerie in der Provinz gesucht. Derselbe muß die ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen, auch schriftlich verfahren u. sämtliche Funktionen für das Freilagere versehen können. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen an die Administration dieses Blattes unter „Raffinerie“. 64342

**A Fővárosi Orfeum (VI., Mossár-utca 5. sz.) portást keres azonnali belépésre. Evi fizetése 1200 korona és szabad lakás. Gyermekeken házaspárok csak kitűnő bizonyítvánnyal küldjenek magyar és német nyelvű írott ajánlatokat folyó hó 12-ig a Fővárosi Orfeum igazgatóságának. A katonaság, rendőrség és tüzoltóság volt alkalmazottjai előnyben részesülnek. 63664**

**Komptoirist** mit Bureaupraxis, deutscher Stenographie, Maschinenschreiben und guten ungarischen Sprachkenntnissen für großes Fabrikgeschäft gesucht. Offerte unter „H. S. 802“ an die Exp. 12802

**Fiatal tisztviselő** vagy tisztviselő előkelő gyár irodába felvétetik. Megkívánatik a magyar és német nyelv ismerete, gépirás és lehetőleg gyorsírás. Ajánlatok „Nyugdíjkepes 173227“ alatt a kiadóvitalba. An-drássy-ut 7. 62664

## Reisende

Frauen mit einem neuen amer. Nebenberufel wöchentlich 50-60 Kronen leicht verdienen. Deutsch, Wesselenyi-utca 35. 59174

**Komptoirist**, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird bei der Firma Glück, Schmidek és Rosenbergs, VII., Nyar-utca 1, acceptirt. 62661

**Mérlegképes könyvelő**, nos, ki magyarul és németül perfektil levelezni tud, utazásban használható, havi 250 korona kezdő fizetéssel május elsejei belépésre keresetek. Gyufaszakmában jártasok előnyben részesülnek. Ajánlatok referenciákkal ellátva, Gyufagyár, Gyula, küldendők. 12680

**Felügyelő** alkalmazást nyer a Hungária fürdőnél. Jelentkezés d. e. 9-11 óra között Dohány-u. 44. iroda. 12688

**Biztosító-társaság** perfekt magyar-német levelezőt keres. Középszkolát végzett gyakorlatos magyar-német nyelvismerettel szintén felvételt. Ajánlatok „Jövő“ jellegre Tenzor hirdetőjébe, Szervita-tér. 61104

**Irodakiszasszony** lehetőleg azonnali belépésre keresünk. Perfekt magyar-német gyorsíró és gépiró kívánatik. Építési, gyári vagy műszaki irodában már alkalmazásban voltak, előnyben részesülnek. Személyes bemutatkozás reggel 8-9-ig, vagy vasárnap d. e. 10-12-ig. Haas és Somogyi, „Üveg-vaszerkezetek“ gyára, VI., Frangepán-utca 7. 12726

**Gefucht** ein Bureauantlein, gefordert deutsch und ungarisch stenographieren und eine schöne Handschrift. Offerte mit Angabe der Zahlungsanprüche deutsch und ungarisch unter „S. D. 722“ an die Exp. 12722

**Jünger Komptoirist** wird für ein erfrangisches Institut zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche der deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift bevorzugt. Bureauantlein bis halb 4 Uhr. Offerte unter „Gauptpostfach 162“ erbeten. 62627

**Magyar-német gyors- és gépiró**, német gyors- és gépiró, stenografál és gépen ír, Salvator kötszergyárnál, VI., Nagymező-utca 4, azonnal felvétetik. 62639

**Maschinist** wird zu einer Compound-Condensations-Äther-Licht-Station mit Str. 100 Monatsgehalt, Wohnung, Beheizung u. Beleuchtung, und 2 Hochdruckbeizer mit 3 R. Taglohn bei freier Wohnung sofort aufgenommen. Zinkfarbentabrik in Kasza, bei Slava. 64340

**Ein tüchtiger Auslagearrangeur** der Manufakturbranche, der auch ein guter Verkäufer und der Landesprachen mächtig ist, findet Aufnahme bei Schosberger Lajos és Társa, Újvidék. 64388

**Fraulein**, welches deutsch und ungar. perfekt, auf Schreibmaschine korrespondirt wird per sofort acceptirt. Eintritt eventuell auch später. Ausführliche Offerte unter „Stenogramm 759“ an d. Exp. 12759

**Előkelő részvénytársaság**, mely az összes ágazatok művel, keres a budapesti piacon jól bevezetett, előkelő összeköttetésekkel rendelkező, üzletszerzőket. Szakismerettel nem bírók urak kellő kiakartásban részesülnek. Ajánlatok „Előkelő összeköttetés“ jelleg alatt Eckstein Bernát hirdetés irodájába, VII., Erzebet-körut 37. szám alá küldendők. 59177

**Nagyszállodába** keresetek: igazgató, felügyelő, könyvelő. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Ullői-ut 55. 58317

## Ein

anständiges Mädchen, das nur schön deutsch spricht und in leichterem Hausarbeiten bekannt ist, wird zu Kindern aufgenommen vom 15. April. Offerte Dr. Gyulay Aladár, II., Zárda-u. 43. 23333

**Nagykereskedő cég** keres ügyes strazistát és egy fiatal gyakorlatot. Ajánlatok kéretnek „Szorgalmas I.“ jelleg alatt Tencer-hirdetési irodájába, Szervita-tér 8. 6100

**Jünger** Praktikant wird mit 50 Kronen Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „Tüchtig“ an Rudolf Woffe, Andrássy-ut 2. 58286

**Offene Stellen** aller Berufsgrade enthält in großer Auswahl der „Országos Pályázati Közlöny“, Budapest Ullői-ut 55. Einlegnummer 60 Heller. 58224

**Kereskedősegédek** kerestetnek minden szakmából. Czim olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatóványszám. Ullői-ut 55. 58232

**Eisenwaaren-Kommiss** (Szl.), der 3 Landesprachen mächtig, wird zu sofortigem Eintritt oder per 1. April von der Firma Josef Weiß & Sohn, Szereb, aufgenommen gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen Altersangabe u. Zeugnisstücken erwünscht. 64262

**Komptoirist**, die der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, findet sofort Aufnahme bei der Firma Brüder Böhm, Wien, VII., Zieglergasse 17. Nachnahme-Abfertigung. 62644

**Irodakiszasszony** némi gyakorlattal, magyar-német gép- és gyorsírással felvétetik. Zsiránygyár, Nagydiófa-u. 7. 23426

**Jünger** Mann, welcher gut Rechtschreibt, gegen hohen Gehalt gesucht. Hanok és Bedő, Dembinszky-utca 48. 12846

**Raktári** hivatalnok kerestetik élelmiszerek nagykereskedés számára. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igények megjelölésével „Raktárnok“ jelleg alatt Eckstein Bernát hirdetési irodájába, Erzebet-körut 37, kéretnek. 59181

**Irodai** gyakornok felvétetik előkelő cég irodájában. Ajánlatokat „Gyakornok“ jelleg alatt Eckstein Bernát hirdetési irodájába, Erzebet-körut 37. 59182

**Gazdasági** irnokot keres nagy gazdaság, mellobbi belépésre, német nyelven jártas előnyben részesül. Ajánlatok „Gazdasági irnok“ jelleg alatt Eckstein Bernát hirdetési irodájába, Erzebet-körut 37, küldendők. 59183

**Kezű** keresztény gépiró kisasszonyt keres előkelő építési vállalat Budán. személyes jelentkezés szombaton (április 6) déli 12-1 óra között Ast Ede és társai caegnél, Pálffy-tér 1. 58323

**Komptoirist**, perfekt magyar-német gép- és gyorsíró, azonnal felvétetik. Szerb-horvát vagy román nyelvet tudók előnyben részesülnek. Írásbeli ajánlatok „Perfekt 140“ jellegre Leopold Gyula, Erzebet-körut 41, intézendők. 12827

**Előkelő hazai biztosító részvénytársaság néposztálya részére óvadékképes pénzbeszedőket keres fix fizetés mellett azonnali felvételle. Ajánlatok „Biztosító részvénytársaság” jellegre Haasenstein és Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11, kéretnek. 60162**

**Deutsches Fräulein**, Stenografin, wird zu Kindern für ganze oder halbe Tage gesucht. Váci-körut 15. II. 31. 12828

**Gyakornok** gabonakereskedő céghez kerestetik. Gyors- és gépirás megkívánatik. Czim Budapest, 6. postafiók 48. 12820

## Gesellschaftlerin.

Szl., intelligent, wird zu einer alleinstehenden Dame gesucht. Solche, die im Kochen und in der Hauswirtschaft bewandert, mögen sich vorstellen. Stroffer, Erdőbögasse 28, Partene. 12818

**Uri és női** divatára segéd azonnali belépésre kerestetik, ki a cipőszakmát teljesen érti, jó kirakatrendező, beszél magyar, német, tót nyelvet, fix 120-150 koronát. Weisz Manó, Rimaszombat. 12799

**Detailfakereskedésünk** részére növelni segédet keressünk. Ajánlatot és fizetési igényt kérjük czimunkra Aszódra, Pest-megye. Üzletünk szombat és izr. ünnepeken zárva. Lengyel Testvérek. 12758

**Ratenbrief-Agenten** werden von einer erfrangigen Budapest Bank Akt.-Ges. gesucht. Nur auf erste Kraft wird rekrutirt. Offerte unter „S. 2. 724“ an Hausenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-u. 11. 60160

**Eisenhandlungs-Kommiss**, erfrangisch, vertrauenswürdig und verlässlich, Branche tüchtig, selbstständiger Arbeiter, ungarisch, slovakisch, deutsch, zu halbigen Eintritt gesucht. Nur solche, welche längere Zeit auf Reisen stabil waren, wollen Offerte mit Gehaltsanprüchen an Eisenhandlung Steiner Armin in Galgocz senden. 12737

**Jünger** zu leibender Dame deutsch sprechende intelligente Frau oder Witwe, Christin, zwischen 40-50 Jahren, gesund u. rüstig, die auch kleinere häusliche Arbeiten willig besorgt. Honorar nach Vereinbarung. Anfragen sind zu richten an die Exp. dieses Blattes unter „S. S. 801“. 12801

**Balatonalján** 454 öles szép saroktelek 6 koronájával eladó. Floderer, Csepreg. 12565

**Haszonbérbe** keresek október hó 1-ére való átvételre, hosszabb időre, lehetőleg Dunántul 4000-5000 hold föleg szántóföldből álló intenzív kezelt gazdaságot szükséges épületekkel felszerelve, vasut állomás közelében. Czim a kiadóban. 12732

**Kütvölgyben** 4150 □ öles telek több száz gyümölcsfával egészben vagy részeken eladó. Jászai, II., Hóna-utca 14. 61097

**Saroktelek** a VI. kerületben eladó. Bővebbet telefon: 81-59. 58293

**Villa** in Rákosszentimihályon nyaraló, bestehend aus zwei im. Wohnzimmer, Badzimmer, großer geschlossener Veranda, Nebenraumlichkeiten, mit fünfzehnjährigem gepflegtem Garten, 558 □-Mastler, aus freier Hand zu verkaufen. Adresse Nyaralón, bei H. Pajer Gyula, Vasut-utca 11, oder VI., Nagymező-utca 28, I. 30. 12686

**Gödöllőn villa**, pályaudvar közelében, 4 szoba, veranda, árnyas kert, burtozva kiadó, esetleg eladó. Bővebbet Katzau Frigyesnél, V., Zoltán-utca 6. 62618

**Eladó** két villamos megálló mellett Rákosszentimihályon egy gyönyörű négy lakásból álló szép fekvésű ház, 600 □-l gyümölcskerttel, kitűnő ivóvíz. Családi ügyek miatt nagyon olcsón eladó. Czim: Pillhoffer József, Rákosszentimihály, József főherceg-telep. Rózsau-utca 3. 12487

**Eladó villa**, mellette levő saroktelekkel, 567 □ méter utcafrontal; aki épít csupa utcazi lakást kap. Krisztinaváros, Csend-utca 1, a háztulajdonosnál. 12364

**Rákospalota-Ujfalu** modern ház, közel vasúthoz, csekély összeggel megvehető. Iskola-utca 10, ajtó 9, tulajdonosnál. 28999

## Fabrikgründ

nefti Gebäuden, 5 Wohnungen, elektrische Haltestelle, Erzebetfalva, mit 5000 Kronen zu übernehmen. **Eigentümer:** Csáki, Budapest, Rákóczi-tér 13. Agenten werden honorirt. 23321

**Gründe** in Komáz, 400 Buzgellen, prachtvolle Lage, ausgezeichnetes Trinkwasser, gesunde Gegend, nahe an der jetzigen Bau bebauten Elektrizität, Quadrattaster drei Kronen, gegen jährliche Rentenzahlung zu verkaufen. Näheres Würdab, Alsó erdősor 12. Telephon 105-33. 59758

**Familienhaus**, Erzebetfalva, elektrische Haltestelle Nagy Sándor-utca, mit 2000 Kronen zu übergeben, eventuell taufische Grund. Agenten werden honorirt. Näheres Eigentümer, Budapest, Csáki, Rákóczi-tér 13. 23319

**Szép fekvésű házhelyek a Csepeli töltes jobb oldalán**, a villamos mentén, valamint Erzebetfalván a Nagy Sándor-utcaiban, nagyon olcsó árban, 10 évi részletfizetésre eladók. A mindenkori toke bátralek után 6% kamat fizetendő. Tökepenzeseknek spekulációra is kiválóan alkalmas. **Közvetítők jól díjazottak.** Bővebb értesítés iverhető az Erzebetfalvai Csepelügyi Bank r.-nál, Erzebetfalva, Kossuth Lajos-u. 22. 12802

**Hüvösvölgy**, Várhegy, 150 □-Mastler Grund kommt einem aus Holz schon angefertigten kleinen Sommerhäuschen billig zu verkaufen. Näheres Kispest, Jósika-utca 12. 23440

**Familienhaus in Rákospalota**, modern, sehr gut gebaut, mit aller Bequemlichkeit versehen, auch für größere Familie ausreichend, mit schönem Garten, ist zu verkaufen. Auskunft im Hause Maria-utca 12. 60431

**Villa am Rosenhügel**, Parterre-Familienhaus, aus 3 Wohnungen bestehend, ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. Näheres: II. Szemlőhegy-utca 9. 12824

**Haus in Budakesz**, Flumenthal (Virágvölgy) Nr. 18, in der Nähe des großen Café, Restaurant, ist zu halbwegs annehmbarem Preise sofort billig zu verkaufen. Das Haus ist in der Gassenfront, I. Stof hoch, im Garten ebenerdig im gleichen Niveau des anstehenden Eigenwaldes, hat im Parterre 2 Zimmer, Küche, Keller, im Stof resp. Garten-Terrain 3 Zimmer, 1 Küche, gedeckten Korridor, Veranda und separate Sommerküche. Auskunft erhältlich bei der Firma Sourad & Co., Budapest, Teréz-körut 15. 12829

**Fabrikgründ** (630 Quadratmeter) mit Gebäude, Dampfmaschine, elektrische Beleuchtung, in Erzebetfalva, am zweckmäßigsten für Holzverarbeitung, nächst dem Buzgellenbahnhof, Haltestelle der Straßenbahn, zu verkaufen. Näheres bei Szabó Weiss, Károly-körut 18, II. 7. 50328

**Gesellschaft** Spezerei: u. Delikatessen-Gesellschaft, eines der größten und besten Geschäfte in Budapest, Sachverständigen, wegen Krankheit des Eigentümers zu verkaufen. Solche, große Wohnung neben dem Geschäft. Personal: 4 Kommiss, 3 Lehrlinge, 4 Hausknechte. Erforderliches Kapital 40-50,000 Kronen. Erste Käufer können sich hiedon während einem Monat überzeugen. Näheres im Annoncenbureau von Jozsef Schwarz, Budapest, Andrássy-ut 7. 62605

**Eine gutgehende** kleine Spezerei-Handlung ist fruchtbar dringend zu verkaufen. Billiger Hauszins. Näheres VI., Kartács-utca 1, beim Hausbesorger. Agenten werden honorirt. 12842

## Zur gef. Beachtung!

Unsere **Osternummer** wird diesmal besonders reichhaltig sein, weshalb sich diese Nummer für Inzeratenszwecke außerordentlich empfiehlt.

**Kleine Anzeigen** für diese Nummer werden **spätestens bis Samstag, den 6. d. M. Nachmittags 5 Uhr** aufgenommen.

Die Administration

Per sofort

ist am Hauptplatz in Zsolna ein schönes Feldwirthschafts- u. u. übernehmen. Anfragen bei zrl. Charlotte Wecht, Zsolna. 12736

**Maschinene reparatur.** Werktstätte, welche hier seit 15 Jahren besteht, modern und zweckmäßig eingerichtet und mit Arbeit versehen ist, wird wegen Familienverhältnisse verkauft. Näheres bei Friedmann, VI., Hun-utca 4. Telephon 21-49. 62637

**Czokrásda** sütödével, teljesen felszerelve, 15 éve fennáll. Budapest leg-forgalmasabb helyen, visszavonulás miatt eladó. Czim a kiadóban. 58323

**Dohánytözsde.** Jó forgalmu dohánytözsde Andrássy-ut közepében vezető hányában átadó. Ugyonkók kizárva. Ajánlatokat „Dohánytözsde 7000“ jelleg alatt a kiadóba küldendő. 63662

**Sarok-**fűszerüzlet, nagyforgalmu helyen, betegséggel eladó. Bővebbet Base, sötéts, Nap-és Futó-utca sarok. 23429

**Hotel**, in einer Montastadt, 14 Zimmer, Speisejaal, fontumirt jährluch 110,000 Kronen, **Zalungen 11,000 Kronen, Fleischbau 1200 Kronen, Viehfouren 1500 Hefte, Wein 600 Hefte, Schnapfe 300 Hefte, sammt Gebäude** billig zu haben. Näheres Teréz-körut 1a, **Körponti irodában.** 12848

**Wirthschaftsjaft** ist fruchtbarhalter aus freier Hand zu verkaufen. **Rossöhsza (Tudolfsgrub).** 12836

**Mozgó-**Einrichtung-Unternehmung verkauft ein in vollreicher Gegend im Betrieb befindliches gut eingerichtetes schönes **Mozgó.** Näheres an Gebilffürer bei Gonda, V., Alkotmány-utca 3, zwischen 1-2 Uhr. 63643

**Videki iparvállalat** keres ügyes rendszerelő feltelesen megbízható mérlegképes könyvelőt, magyar-német levelező, gépirót. Kezdfizetés 180 korona. Ajánlatok „L. B.“ jellegre Mosse hirdetőjébe Budapest keretnek. 58324

**Fűszerüzlet** 50 éve fennáll, nagy vevőkörrel, forgalmas utcában öregség végett mindenáron eladó, átvételhez 3000 korona elegendő, bér lakással 900 korona. Vas, Szász király-utca 4, I. 5. 62663

**Kosmetik** für Damen von Gesicht und Armen. 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Provingverband direkt mit Gebrauchsanweisung. Nur das gefeichliche gefeichte, mit „Miracle“-Schwammere versehen Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt. Unschädlichkeit. Gänglicher Erfolg garantiert. Entfernung jammlicher Schönheitsfehler. Charlotte Pollat, kosmetisches Institut, Andrássy-ut 38, I. Stof, Telephon 157-92. 12691

El elegante, geschmack-  
volle Frühjahrs-

# SCHUH-

Neuheiten für Da-  
men und Herren.

Ausgezeichnete, weltberühmte Waare nur in viererlei Einheitspreisen:

12.50, 16.50, 20.50, 24.50

# Münchengrätzer Schuhgeschäft

Budapest, IV. Bezirk,  
Kossuth Lajos-u. 15,

Wunderschöne Kinderschuhe  
guter Qualität in grosser Auswahl

Budapesti  
Aruminta  
Vásárok

# VII. Tavaszi vásárára

jelentkezettek  
közül a követ-  
kezőket emel-  
jük ki:

1912. évi április 18-ától 23-áig a „Fővárosi Vigadó“-ban.

Üveg-, porcellán-,  
majolika- és  
kőagyag-ipar:

Feleki üvegyár

**Fischer Emil**  
porcellán- és majolika-disz-  
odányek, IV., Szervita-tér.

Flesch és Társa  
Flesch és Fischer  
Glaser Lipót  
Hirschler és Török  
Királyhági ezab. világító-  
testek gyára  
Kismányai fedélcseregyár  
Kort Hermann  
Középbánya és téglagyár  
társ. Pesten  
László Andor  
Laufer Ferenc és Béla

**Magyar Fém- és Lámpa-  
ágyag részv. társaság**  
Irkészletek, osillárok  
X. ker., Kőbánya.

Maluzsinal képerket és léc-  
gyár  
Marosvásárhelyi kályha- és  
szegárgyár  
Pruslansky János és Fiai  
Schiller Armin  
Sammel Mór

**Stölze G. Fiai üvegyárak**  
r.-i. budapesti raktára,  
VI. ker., Király-utca 50.

Steingut u. Majolika Fab-  
rik Krawcska  
Szendrői ezüstárgyár  
Ujpesti tégla és mészegető rt.  
Ungár és Társa

**Üvegyári telepek**  
ezüstt Schreiber I. unoka-  
jészei, IV., Pappnövelde-  
utca 8. szám.

Veró Sándor  
Zsolnai gyárak budapesti  
üzletvezetősége

**Zucker Henrik**  
üveg- és lámpa-  
kereskedő  
Akácfa-utca 32.

**Papir, írószer és  
irodaberendezés:**  
Ádám Hermann

**Árpád rajz-  
eszközgyár**  
IV., MOLNÁR-UTCA 35.

Athenaeum R.-T.  
Bakács Albert  
Bergner és Wirth  
Bienenstock Lipót és Fia  
Bienenstock Vilmos  
Bruckner Samu  
Brust Béla  
Continental írógép

**Dénes Sándor**  
Edison G. m. b. H.  
vezérképviselete  
V. ker., Zoltán-utca 11.

Dörner és Heimberg  
Egri nyomda r.-t.  
Eichner Árpád  
Első magyar papírtipar r.-t.  
Felsenfeld Rudolf  
Frisz Zsigmond és Dr. Doc-  
tor Guldo  
Gerebéné Béla

**Goldzieher Géza**  
Oceán G-G  
! papírkülönlegességei!

Hirsch és Társa  
Károlyi György  
Kovács A. és Társa  
Körner és Laufer

Kőrösi Fémárgyár  
Löwinger és Lantos  
Magyar fénynyomdai r.-t.  
Magy. papír- és vignetta-  
gyár  
Magy. sokszorosító mű-  
ipar r.-t.  
Magyar vegyipar és papir-  
neműgyár r.-t.  
Molnár-féle nyomdai r.-t.  
Ocsák Károly  
Péterfalvi papírgyár  
Piatnik Nándor és Fiai  
Pintér Ignác  
Redő Lipót  
Révay Testvérek r.-t.  
Salzer S.  
Schott és Donáth  
Siberer Adolf

**Szenásy Béla**  
papírneműgyár  
IV., Ferenciek-tere 9. sz.

**Diszmű- és norin-  
bergi ipar:**  
Hj. Andaházy Pálné  
Áron és Molnár  
Bartsch Gyula utóda Hen-  
ger Antal  
Becker Agoston  
Bettler Sándor  
Berger Márkus  
Bloch Mór  
Brand Sámuel  
Deutsch Márkus  
Dobos Elek  
Első magyar hangleme-  
gyár r.-t.  
Első magyar torontáli sző-  
nyeg és butorszővetgyár  
Emmerling Adolf  
Erzsébet gyermekruhagyár  
r.-t.  
Fahn Sándor  
Faluji László  
Mancs Fülöp  
Gábor F. Vilmos

**Goldberger Sám.**  
F. és Fiai r.-t.  
Arany-János-utca 32.

**Ték Endre bútór-,  
zongora- és épület-  
munkák gyára Rt**  
VIII., Üllői-ut 66/B.

Tónay Elemér  
Tusk Miksa  
Ujházy Mihály  
Ujpesti famunkások ter-  
melő szövetsége

**Apró vas- és fém-  
árúk:**  
Általános gázizzófény r. t.

Heisler József  
Herz Emma  
Hohmann, Maul és Társa  
Jerouschek K.  
Kellner Pál  
Kertész Tóbor  
König Lajos és fia  
Kraus Károly és József  
Kürti Lajos  
Löffler Pál  
Lukács Kálmán

**Magyar tü- és  
celluloidgyár**  
tü- és celluloidárú  
NAGYVÁRAD.

Marnitz Frigyes  
Molnár R. Béla  
Musica részvénytársaság  
Neuschloss Odón és  
Marcel  
Pesti és Fejér  
Rajcsányi János  
Ritter Testvérek  
Schiff J. Gy. és Társa  
Schmidt és Klein  
Schneider D.  
Sinyberger Béla  
Smitha J.  
Steiner és Hönig  
Stern R.  
Sternberg Armin és testv.  
Székely Manyhért  
Székeshérvári kir. javító  
intézet  
Szóke G.  
Szóts Simon  
Tana és vidéke kosárfőző  
házilipar

**Apró vas- és fém-  
árúk:**  
Általános gázizzófény r. t.

**Apró vas- és fém-  
árúk:**  
Általános gázizzófény r. t.

**Apró vas- és fém-  
árúk:**  
Általános gázizzófény r. t.

Bilics Endre  
Csányi és Solti  
Farkas és Szekula  
Fémárgyár r. t.  
Gál István részleőgyár r. t.  
Glatz és Trsa tejjagd. gép  
és fémárgyár r. t.  
Hertzka, Halász és Berger  
Horváth és Társa  
Hunnia hadfelszerelési és  
fémiparművek r. t.

**Kissling Rudolf és Fia**  
CSILLÁRGYAR  
PODMANICZKY-UTCA 31.

Klein B. és Társa  
Kotányi Márton  
Léber Kálmán  
Léhnér István  
Magyar posta és vasuti  
automata r. t.

**Makkay József**  
aluminium-edények  
Kolozsvár.

Mátrai, Felk és Társa  
Miller Márton Fia  
Molnár M. és Társa  
Nemzeti ellenőrző pénztár  
részvénytársaság  
Pámer József  
Pfeiffer M.  
Plesch H.  
Prohászka János  
Schwab Adolf Fia Vilmos  
Soós Károly  
Spindler Adolf  
Szontágh Pál  
Thurzó és Lédner  
Tichy Aladár  
Weissmann Márkus  
Wiesel Adolf

**Vegy- és gyógygyárak,  
illatszerek, higieni-  
kus cikkek:**  
A. B. lakás- és ablaktisztító  
Buziás fürdő és ásv. víz

**Vegy- és gyógygyárak,  
illatszerek, higieni-  
kus cikkek:**  
A. B. lakás- és ablaktisztító  
Buziás fürdő és ásv. víz

**Vegy- és gyógygyárak,  
illatszerek, higieni-  
kus cikkek:**  
A. B. lakás- és ablaktisztító  
Buziás fürdő és ásv. víz

Dr. Dembitz Mátyas  
Dobiaschi J. és Dörner  
Testvérek  
Ehrhardt Aladár  
Glória kötszergyár Igtó-  
fürdő  
Kajári István  
Kell Jenő  
Kiss László  
Lipik fürdő  
Lóser János  
Max János igazgató  
Magy. ásványvíz forg. r. t.  
Magyar fürdő és ásványvíz  
vállalat beszerz. szöv.  
Máriavölgyi fürdő és ásv.  
ványvíz

Nuszbaum Lajos  
Neumayer Fülöp  
Prohászka Nándor Ignác  
Stella vegyeszeti gyár  
Szántói viz.  
Szt. Margitsziget  
Szovata gyógyfürdő  
Parfumerie Savoly  
Phönix keresk. r. t.  
Schottola Ernő  
Tátrafüred gyógyfürdő  
The Perolin Fabrication  
Tözezipar betéti társaság  
Victoria vegyeszeti művek  
Weszely J. Miklós  
Weszely István és Társa

**Élelmiszerek:**  
Legiti. Andaházy Pálné  
Bogay Andor  
Budapesti keresk. r. t.  
Hayde Károly  
Heller Pál  
Joannovich István  
Gróf Keglevich Róbert  
cognacgyára  
Kotányi János  
Lénárd és Schléisinger  
Moznik L.  
Pálffy Testvérek  
Seitz Gusztáv  
Szász és Társai

**Cipőipar:**  
Kónya Ferenc  
Nemes Márkus utóda  
Papucsipar r. t. Szabadsz.  
Palma kacsuk r. t.  
Székely és Társa  
Tóth Mihály  
Vadász Zsigmond

## GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Wertpapiere und Provinz-Sparkassaaktion

Elsab. Sanat.-Lose 10.-	Hallen.	† Lose 50.-
Jásziv.-Lose . . . 12.-	Oesterr.	† „ 60.-
Basilika-Lose . . . 25.-	Vaterl. Spark.	„ 110.-
Ungar. rothe † Lose 30.-	Konv. Hypoth.	„ 150.-

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die  
Nummern der Lose befühligen wir. — Verpfändete Lose lösen wir  
aus und erlösen das Darlehen, wenn möglich. — Für Raten ge-  
launte, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf  
eine obige Darlehen gegen Einzahlung des Ratenbetrages. — Nähere  
Sitten und sonstige Bedingungen.

**BANKHAUS BEIFELD** Bpest, Károly-körnt 1  
Gegründet 1874.

Die seit 1878 bestehende und bestbekannte Ordinations-  
Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

**Geheime und Hautkrankheiten,**

Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrank-  
heiten, Gekwürre, Syphilis und deren Folgen, Nervenzufällen  
ohne Anwendung der Lebensweise unangenehm und ohne Verunsicherung.  
Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch bei nicht  
in der Ordinations-Anstalt

**Dr. Garai**

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 28. I. om.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Besuche werden  
soweit beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

## GOLDMARK

# NŐI KALAP- GYÁRA, BUDAPEST.

Főüzlet: IV. SZERVITA-TÉR 3.

Gyár: VII. Jósika-utca 4-6.

Nagyban! Kicsinyben!

Elsőrendű gyártmány!

Kérjen képes árjegyzéket!

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 6. April 1912.

Neues Bester Journal

Seite 17

**Vigszínház.**  
Györgyike drága gyermek.  
Színmű 3 felvonásban, 4 képben  
Irta Szomorú Dezső.  
Mikár Ferencz G th  
Mikár Ferenczné Haraszthy  
Györgyike Varsányi  
Anna Mészáros  
Stefi Lányos  
Hübner Félix Csorós  
Tersánszky Tanay  
Glanz Hugo Kemenes  
Pavlis Lóri Rónaszéki  
Ida Molnár  
Virágáros leány Szomorú  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Király Színház.**  
Leányvásár.  
Operett 3 felvonásban. Irták:  
Bródy Miksa és Martos Ferencz  
Zenejét szerzette Jacobi Victor.  
Harrison Jack Boross  
Harrisonné Erdel  
Lucy leányok Harmath  
Gróf Rottenberg Latabár  
Fritz, fia Rátkai  
Mingles Tom Király  
Korcsmáros Sárány  
Bessy, szobalány Louzay  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Budapesti Színház.**  
Először:  
**Mayerék.**  
Bobózat 3 felvonásban. Irták:  
Fritz Friedmann-Frederich.  
Mayer Adolf Móricz Feld  
Mayer Móriczné Delliné  
Mayer Irén Mányoky  
Mayer Frigyes Pilinszky  
Mayer Izsák Fekete  
Mayer Jakab Fenyvesy  
Baló Vilmos Klenovics  
Baló Vilmosné Veszprémi  
Edith leányok Hollós  
Kezdeté fél 8 órakor.

**OLYMPIA.**  
VII., Erzsébet-körút 27.  
Vornehmstes Etablissement  
für kinematographische  
Vorstellungen.  
**Fräulein Frau**  
das Drama einer konventionel-  
len Heirath in drei Akten.  
Ferner gelangen mehrere Ori-  
ginal Lustspiele und prach-  
tvolle Naturaufnahmen zur Vor-  
führung. Montag, am 8. April  
zum ersten Male  
**Der Detektiv**  
Dramatische Szene. Fortsetzung-  
weise Vorstellungen von halb  
5 Uhr bis nach Mitternacht.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

**FOLIESCAPRICE**  
Révay-utca 18. \* Telefon 14-22.  
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.  
Heute!  
Ujdonság!  
**„A vén kecske“**  
Falusi életkép 1 felvonásban. Irták: Satyr.  
Rendező: Rott S.  
Zum Schluss 11 Uhr! Zum Schluss 11 Uhr!  
**Gezähmte Bestien**  
Posse in 1 Akt von Alexander Trebitsch.  
Karten-Vorverkauf: Folies Caprice, Révay-utca 18;  
Hirsch, Andrassy-ut 19; Sopronyi, Rákóczi-ut 1.  
Nach 12 Uhr Casino de Paris.

**ROYAL-ORFEUM**  
ERZSÉBET-KÖRUT 31  
110-22; TELEFON: 110-22  
Jeden Abend 8  
Uhr das unüber-  
treffliche Fest-  
Programm.  
**Paul Beckers** „Das Original“ in seinen irdrolligen  
Soloszenen „Fred Marion, Maggie May,  
Les Averinos, Oskar & Suzette, Les 6 Bravourists, 4 Orig-  
Cliftons, „Familie Bernát fährt aus“ Kinema-Sketch v. Eugen  
Heisl. Sprechender Film! Leuchtende Dekorationen. Das ver-  
wünschte Schloss. Das weltberühmte räthselhafte Wunder.  
Hermine K. Solti, „Die Mandel“ und „Jancsi“, Eugen Virágh,  
neue Complots und die übrigen Weltattraktionen. — Im Royal-  
Cabaret Punkt Mitternacht grosse Vorstellung, 46 neue Ge-  
sangs- und Tanz-Attraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach  
1 Uhr freier Eintritt.

**ROYAL-CABARET**  
A Royal-Orfeum épületében  
(VII. Erzsébet-körút 31. sz.)  
Jede Nacht 12  
Uhr grosse Vor-  
stellung.  
46 vollständig neue Gesangs- und Tanzattraktionen, u. a.: 6  
Bravourists, Poldi Fürst, Anais Leopars, Elly Fürstenmühl,  
Sorelle D'Alimé, King Bailey and Girls, Margit Váradi, Milla  
Camarotti, Emmy Schnitzer, Latty Lemyr, Cecile Jenville,  
Les Perez Grimaldi, Steff Konrády, Ilka de Viola, Grethe Bol-  
ling, Lilly Herzog, Nelly Tobé, Martha Monterá, die 4 Dona-  
weiberin, Romani-Frio, Ellen Puti, Sisters Lewis, Margit Szabó,  
Charlotte Arany, Bertsi Horner, Böske Bográz, Sisters Deák,  
Mizzi Bigonie, Angela Szondi, Elly Bach, Léna Hegyi, Sisters  
Móser, Laura Antalfy, Hansi Tichy, Böske Kelemen, Vilma  
Fodor, Alex. Réthi, Anny Elek, Ferike Erdélyi. Entrée bis  
1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr freier Eintritt. Bal mabile, Walzer-  
Konkurrenz, Kuko Vinca und Kapelle.

**Megnyilik husvét-vasárnap!**  
Példátlan nagy sikere a nyárnak az  
**Angol park**  
A főváros egyetlen osaládi mulatóhelye.  
**Városliget, Hermina-ut 61-65.**  
Tulajdonosok MEINHARDT TESTVÉREK.  
Uj szenzációk, nagyszerű látványosságok  
Ragyogó őrési **SKATING RING**  
teremben  
(kerekes korosolyapálya) katonazenével.  
Körforgó repülőgépek: **AERODROM.**  
Senegali néger falu. Gyönyörű japán kert.  
**ALPESI FALU:**  
a legkedélyesebb hely két zenekarral.  
**VARIÉTÉ:** művészi variété-előadások  
delután és este.  
Amerikai magasvasút. Csodakerék.  
Elvarázsolt ka tely. Ródl. Mozi.  
Pompás vendéglők és kávéházak.  
Fedett helyiség 12,000 személyre.  
Két katonazenekar delutánól éjféltáig.  
Czigányzenekarok.  
Minden héten új attrakciók.  
Még harmincz kisebb-nagyobb látványosság és  
atrakció.  
Kapunyitás delután 3 órakor.  
Belépődij 20 fillér.  
**Megnyilik husvét-vasárnap!**

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
Heute:  
das unübertrreffliche Programm. 20 Nummern.  
Beginn 8 Uhr. An beiden Osterfeiertagen je zwei Vor-  
stellungen, Anfang halb 4 und 8 Uhr. Nachm. erm. Preise.

**Steinhardt Mulató**  
Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.  
Ma és mindennap! Kezdeté 1/9 órakor.  
Ujdonság! 11 órakor: Ujdonság!  
**Pillanat felvételek.**  
Irták: Korcsmáros Nándor.  
9 órakor: 9 órakor:  
**CSINGILINGI!**  
Bobózat, irták: Glinger és Taussig. Fordította és átdolgozta  
Steinhardt.  
Steinhardt, Hunyadi és Galambos új kuplékkal.  
Éjféltől reggel 5 óráig cabaret és Sárközi cigányzenekara.

**Friedmann Orfeum**  
Szerecsen u. 35. Telefon 4-49.  
Letzte Woche! Letzte Woche!  
Jeden Abend 1/9 Uhr Auftreten des welt-  
berühmten Leresku-Paares u. Pepi Littmann  
**„Gabriel“**  
Sensationelle neue polnische Operette.  
Gastspiel des zwölfmitgliedrigen Ballets des New-  
Yorker Metropolitan-Theaters.  
Neue ungarische Posse.

**Cirkus Beketow**  
Városliget. Telefon 107-46.  
Hente Abends 1/8 Uhr  
grosse Eröffnungs-Fest-Vorstellung  
In Budapest noch nie gesehenes sensationelles neues Programm.  
Ostersonntag und Ostermontag täglich 2 grosse Festvor-  
stellungen mit dem Eröffnungsprogramm. Auch in den Nach-  
mittagsvorstellungen das ganze Programm. Nachmittags  
4 und Abends 1/8 Uhr. Zu den Nachmittagsvorstellungen  
zahlen Kinder halbe Preise.  
Karten sind zu haben ohne Vorverkaufsgebühr an folgenden Stel-  
len den ganzen Tag: An der Cirkuskassa im Stadtwaldchen,  
Hirsch'sche Grosstrafik, Andrassy-ut 19, Lesesaal „Az Ujság“,  
Erzsébet-körút 9, Administration „Az Est“, Erzsébet-körút 20  
und Vaczi-körút 14, Filialadministration „A Világ“, Andrassy-  
ut 29, Trafik Andrassy-ut 38, Trafik Kecskeméti-utca 14.

**TROCADERO**  
VII., Király-utca 77.  
Telefon 15-10. Kassaeröffnung 5 Uhr  
Das prachtvolle gänzlich neue Aprilprogramm.  
Hilda Reiman, Josef Schäffer, Lafayette,  
Vortrags-Künstlerin. Vortrags-Künstler. lebende Bilder.  
Hansl Edelweis, Tiroler Sängerin. Else Giess, Soubrette  
**„Die unromantische Wohnung“**  
Schwank in 1 Akt von Alexander Engel.  
Tóth Marcsa, The 3 Hardinis, Hilda Ernau,  
Cabaret-Sängerin. Musik-Akt. Tanz-Künstlerin.  
Von 12-1 Uhr 16 Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5  
Uhr Walzerweitritt bei erstklass. Zigeunerkapelle. Kartenvor-  
verkauf bei Zipse u. König, Andrassy-ut 4. Anfang 1/9 Uhr.

Grosse Auswahl in  
**Kunstblättern und  
Bilderrahmen**  
in der Kunsthandlung des  
**Béla Sinayberger**  
Király-utca 51 (vis-à-vis der Theresien-Kirche)  
Eigene Kunstanstalt für moderne Photogr.-Portraits  
und Reproduktionen.



**„OMNIA“**  
Budapest, VIII., Sándor-tér 4.  
!!! Kizárólagos joggal!!!  
Szombat és vasárnap utó)jára  
**Az ismeretlen**  
Mimodráma 3 felvonásban  
Wolff-Metternich grófnővel  
a főszerepben.  
Scott kapitány  
dél-sarki expedíciója  
(Scott kapitány helyszíni felvételei).  
Husvét hétfőjén  
teljesen új sláger műsor!  
Helyárak: Erkélypáholy 2 korona.  
Páholy I. K 50, I. hely 1 K, II. hely  
80 fillér, III. hely 60 fillér.

**Gelegenheits-Kauf**  
empfehlte schöne und feine  
**Möbel,**  
Perser-  
**Teppiche,**  
**Luster**  
**NAGY ZSIGMOND,**  
VI., Lázár-utca 3  
(im eigenen Hause), in der Nähe der Basilika.  
Wichtig für Verlobte! Ohne Kaufzwang!  
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

**Meine Schürzenfabrik**  
die am tiefsten Preise, wie auch in der Provinz seit langen  
Jahren beliebt eingeführt ist, verkaufe ich, infolge gänzlicher  
Zurückziehung, auf günstige Modalitäten. Näheres bei **Brüder  
Zuhák**, Seidenwaarenhaus, Budapest, VII. Bezirk,  
Königsplatz 19.

Der Liebesroman des Prinzen Hohenlohe.

Am Moldaustrande, wo eben mit Fleiß und zielbewußter Energie an dem Zustandekommen eines nationalen Friedens gearbeitet wird, bildet, wie schon gemeldet, ein Herzensausgleich zwischen den Sprossen einer hocharistokratischen Familie und einer jungen hübschen Frau einerseits, sowie einem Advokaten andererseits den fast ausschließlichen Gesprächsstoff der Gesellschaft in beiden Landessprachen.

Vor einigen Jahren erschien der Fregattenlieutenant Prinz Egon Hohenlohe-Schillingssfürst in einer Parterrelloge des Deutschen Theaters und seine Mäde fielen auf eine in den Hauteuilreihen sitzende elegante Dame, die den in der schmutzen Marineuniform gekleideten jungen Prinzen so anziehend fand, daß sich vorerst gegenseitig ein Spiel mit den Operngläsern entwickelte. Es dauerte nicht lange, und die elegante junge Frau lernte den Prinzen Hohenlohe kennen und machte ihn mit ihrem Gatten, dem Prager Rechtsanwalt Freund bekannt. Der Prinz, ein charmanter, weitgereisfter junger Mann, verkehrte bald darauf im Hause des Rechtsanwalts, und man sah ihn und das Ehepaar im Theater, bei Konzerten, Vergnügungen stets beisammen, was natürlich Lästereien Stoff zu eingehender Beschäftigung bot. All die offenen und versteckten Maliceen und Klatschereien vermochten jedoch in den schönen Dreiklang keinen Miston zu bringen, der Prinz verkehrte im Hause des Rechtsanwalts wie zum Hause gehörig, begleitete im Winter die schöne Frau zu den Eislaufplätzen, spielte im Sommer Tennis mit ihr und entwickelte sich zu einem Hausfreunde, auf den man unter allen Umständen zu rechnen vermochte.

Von seinen Kreisen hatte sich der Prinz fast völlig zurückgezogen und beschränkte seinen Verkehr auf das Heim des Rechtsanwalts und jenes bei Angelo Neumann, in dessen Proszeniumsloge im Theater und bei dessen Routs er zu sehen war; sonst befand er sich stets in Begleitung der schönen Frau, und die Lästereien kumerten ihn nach wie vor nicht im Geringsten.

Mit der Zeit wurde aus der Freundschaft Liebe, die darauf bedacht war, die hindernden Schranken auf gegenseitigem Wege zu beseitigen. Es kam zu einer Aussprache mit dem Rechtsanwalt. Das Ergebnis war eine Lösung der Ehe, da der Prinz den Entschluß gefaßt hatte, die Erwählte seines Herzens zum Traualtar zu führen.

Von da an sah man nicht mehr das harmonische Dreieck die gemeinsamen Promenaden unternehmen. Die schöne Frau, die über eine sehr große Mitgift verfügt hatte — sie stammt aus einem sehr angesehenen und sehr reichen israelitischen Wiener Hause — sicherte pekuniär die Zukunft ihres Sohnes, der bis zu seiner Großjährigkeit in der Obhut des Vaters bleibt, bezog eine andere Wohnung, und der Prinz hielt sich fortan in der der künftigen Gattin schuldigen respektvollen Entfernung und betrieb die nötigen Schritte zur Trauung, die na-

türlich auch einen Glaubenswechsel der ehemaligen Advokatengattin bedingten.

Von Seiten der Familie und der Verwandtschaft des Prinzen wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die geplante eheliche Verbindung des Prinzen mit der geschiedenen Frau zu hintertreiben, doch alle Versuche hierzu erwiesen sich als vergeblich. Die Mutter des Prinzen stellte sich in dem Herzenskonflikt des Sohnes schließlich auf dessen Seite. So endete schließlich dieser Liebesroman mit einem freundlichen Akkord.

Der Prinz von Wales in Paris.

Der junge Prinz von Wales weilt nun als „Earl of Chester“ seit Montag in Paris und in diesen wenigen Tagen hat er schon die Popularität erreicht, mit der die Pariser so verschwenderisch und warmherzig beschenken können wie Niemand sonst auf der Welt. Wenn man aber in Paris beliebt ist, so bekommt man zunächst irgend einen beliebigen Spitznamen, eine populäre Abkürzung des vollen Titels, ein wohlwollend scherzhaftes Attribut. Auch der junge Prinz hat schon eine Seine-Taufe erhalten. Ein Blatt nannte ihn in einem Begrüßungsartikel in Erinnerung an seinen in Paris so außerordentlich beliebten Großvater den „kleinen Eduard“, und schon ist er für ganz Paris nur mehr „Le petit Edouard“. Die Thatsache, daß der Prinz von Wales als Privatmann mit seinem englischen Erzieher Mr. Hansell nach Paris gekommen ist, um dort die Wissenschaft und das Leben zu studieren, schürt ihn natürlich vorläufig noch nicht vor allerlei Ehrungen und gutgemeinten Aufmerksamkeiten.

Als der Prinz zum ersten Mal das Palais seines Gastgebers, des Marquis de Breteuil, verließ, um eine Ausfahrt zu unternehmen, da sammelte sich im Rudas Publikum an, man schwenkte die Hüte, und die kleinen Midinetten winkten mit ihren Taschentüchern, warfen ihm Kußhänden zu und ließen den über und über erröthenden Jüngling sehr deutlich erkennen, daß er ihnen gefällt. Am Dienstag wurde der Earl of Chester mit dem britischen Votschafter im Elysée vom Präsidenten empfangen. Die Unterredung dauerte eine Viertelstunde, und als der Prinz wieder seinen Wagen bestieg, knipste man von allen Seiten auf ihn los. Mindestens acht Photographen hatten sich mit ihren Taschenkameras eingefunden und den Prinzen auch glücklich auf ihre Films gebracht. Der Prinz sah im Frack außerordentlich schlank und jung aus, so jung, daß man ihm nicht einmal seine achtzehn Lebensjahre zugebilligt hätte. Nun werden Monsieur und Madame Fallières dem Prinzen noch ein Luncheon feierlichen Charakters geben, und dann soll er ganz in Ruhe gelassen werden, um als einfacher Earl of Chester seinen Studien nachgehen zu können.

Sein französischer Speziallehrer wird Monsieur Escoffier sein. Escoffier ist ein junger Professor an der Hochschule für politische Wissenschaften, durch die

jeder französische Diplomat gegangen sein muß. Von ihm wird „der kleine Eduard“ internationales Recht und politische und diplomatische Geschichte lernen. Obwohl es ganz ersichtlich ist, daß der Prinz von Wales nicht nach Paris gekommen ist, um Politik zu betreiben, sondern um zu studieren und sich jenes Savoir vivre anzueignen, mit dem Paris so durchtränkt ist wie keine zweite Stadt, so betrachten die Pariser Zeitungen seine Anwesenheit doch auch als politisches Wetterzeichen und als Beweis für die ungetriebene Innigkeit der Entente cordiale. Alle Blätter widmen ihm Begrüßungsartikel und sehr hübsch schreibt der „Figaro“: „Ein Willkommen diesem jungen Erben des unermesslichen Kaiserreiches, der mit gutem Geist und gutem Willen zu uns kommt, um unsere Literatur, unsere Kunst, unsere Wissenschaft zu studieren, um sich in das Gebränge zu mischen, im Tumult der Straße mit den Vorbeieilenden zu sprechen, in seinem Frühling das Leben dieser gerühmten Stadt zu leben, wo die Luft Ideen zu gebären scheint. Er kann seinen Geist mit unserer Furchtlosigkeit vermählen, und wenn unser Land ihm seine Geheimnisse erzählen wird, so wird er hören, wie eng unsere Gedanken und Empfindungen mit den seinigen im Gleichklang vibrieren.“ Und die „Liberté“ schreibt: „Paris ist die beste Schule der Welt, in der ein junger Mann das Leben erlernen soll. In Paris wird der kleine Prinz Philosophen und Berückten, Revolutionären und Konservativen, Fanatikern und Cynikern, großen, bezaubernden Frauen und kleinen, schönen Zauberinnen begegnen. Er wird vielleicht nur einmal im Leben die Women der Freiheit genießen, und Paris wird ihm von jener Nachsicht, jenem Skepticismus, jener Feinheit und jener Weisheit geben, die zu jedem echten Pariser gehört und die sein Großvater, der große Eduard, in so hohem Maße besessen hat.“

Sarah Bernhardt über eine amerikanische Nationalmode.

Sarah Bernhardt, die in letzter Zeit bereits mit recht vernünftigen Ansichten über Modefragen hervorgetreten ist, hat jüngst auf Wunsch einer amerikanischen Frauenzeitschrift die Frage erörtert, ob Amerika im Stande sei, eine eigene Nationalmode zu schaffen. Die Schlußantwort der berühmten Schauspielerin mag vorweggenommen werden: sie betont nachdrücklich, daß die Amerikanerin sehr wohl im Stande sei, eine Nationalmode zu schaffen. Die Bernhardt führt aus, daß es ihr eigentlich immer geradezu widerständig vorgekommen sei, daß ein neues, eigenes Land wie die Vereinigten Staaten keine Nationalmode habe und statt dessen in Bezug auf die Mode selbst hauptsächlich von Frankreich und England und in Bezug auf die Beschaffung der nach französischen und englischen Modellen hergestellten Kleidungsstücke ebenfalls vom Auslande abhängig sei. In allen anderen Fragen ist die Amerikanerin unabhängig. Wo man eine Amerikanerin auch antreffe, immer ist sie ihrem ganzen Wesen und ihrer Haltung nach als Amerikanerin

18]

Im Traumlande.

Roman von Franz Herczeg.

— Ich würde Helena's Geist opfern, sagte sie mit sehr ernstem Gesicht. Sie war es, die zuerst die Theorie von der sexuellen Unberechenbarkeit des Weibes aufgestellt hat. Als man ihremwegen Iliion verbrannt und die Trojaner ausgerottet hatte, kehrte sie nach Lakemonien zurück und erklärte ihre Flucht mit der Entschuldigung, die unbarmherzig grausame Aphrodite hätte sie mit diesem Schlage heimgesucht. Die Achaer waren modernen denkende Menschen und gaben sich mit dieser psychopathischen Erklärung, die sie acceptirten, zufrieden. Die Budapestener haben sich noch lange nicht zu dieser Höhe aufgeschwungen, und ich fürchte ganz gewaltig, daß — wenn ich von Troja heimgekehrt sein werde — Ihre Excellenz Frau Baronin Arkay bereits das Verdikt gefällt haben wird, daß es fortan shoking ist, mich zum five o'clock zu laden.

— Ich weiß ein absolut sicher wirkendes Gegengift für den Geifer der Excellenz Arkay, sagte Belizar. Gehen Sie ganz einfach nicht mehr nach Budapest zurück.

— Früher oder später komme ich ja doch wieder dorthin, meinte Edith achselzuckend. Meine Familiengruft ist dort.

Sie wollte über dieses Thema nicht weiter reden.

— Unsere Delphine haben sich in das tiefe Wasser zurückgezogen, sagte er.

Edith steuerte auf die „Ariane“ zu und bemerkte alsdann, daß die mit Halbdampf fahrende Nacht ihre Spitze nicht mehr gegen Osten, sondern dem Westen zugewendet hatte.

— Ja, liegt denn Konstantinopel in dieser Richtung?

— Nein. Wir fahren aber auch nicht nach Konstantinopel.

— Ich glaubte doch...

— Ich muß nach Italien zurück, explizirte er. Heute in der Nacht fingen wir ein Radiotelegramm auf, das mich nach Neapel beruft.

Sie schwieg lange, während ihr Antlitz sich mehr und mehr verfinsterte.

— Ich glaubte, unser Glück würde noch bis Konstantinopel währen... flüsterte sie leise und betrübt.

— Macdonald's Nacht „Seabird“ telegraphirte mir aus Neapel. Macdonald, mein Kompanion, ist nämlich aus Newyork gekommen, um mit mir zu reden.

— Und warum kommt er uns nicht nach Konstantinopel nach? Warum müssen wir nach Neapel fahren?

— Die Vertreter sämtlicher italienischer Schiffahrtsgesellschaften, mit denen wir zu thun haben, sind dort versammelt. Aber ich kann absolut nicht verstehen, was Sie gegen Neapel einzuwenden haben? Sie gab keine Antwort, ihren Augen aber enttrotzten Thränen, ununterbrochen und funkelnd, wie die glitzernden Diamanten einer Kette.

— Edith, warum weinen Sie?

— Ich weine, weil wir jetzt nicht mehr der aufgehenden, sondern der untergehenden Sonne entgegenfahren. Meine Sonne ist jetzt auch schon im Untergange begriffen, das weiß ich.

— Haben Sie den Verstand verloren? brauste er grob auf. — Ich habe ein paar Tage in Neapel zu thun, das ist Alles, — dann können wir, wenn Sie es wünschen, hierher zurückkehren und fortfahren, wo wir aufhörten.

Eigenfönnig schüttelte sie den Kopf.

— Nein, mein Freund, hierher komme ich nie und nimmermehr zurück, das würde ja so traurig sein wie ein Friedhofsbesuch. Jedes Vorgebirge, jede einzelne Bucht ist ja ein Grab, in dem ein todtter Belizar und eine verwesende Edith ruhen, die Luft aber ist von den Spukgeistern ausgefüllter Küsse erfüllt. Es wäre uns vielleicht gegliickt, unser Leben zu verlängern, dasselbe von neuem zu verlängern, dasselbe von neuem zu beginnen ist jedoch unmöglich. Ich würde es nicht einmal versuchen, denn ich will um keinen Preis eine heimkehrende spukende Seele sein. In Neapel werde ich ans Land gehen und mich, wie sich dies für einen rechtschaffenen Leichnam schickt, nachhause in meine Familiengruft expediren lassen.

— Ich verstehe von alledem kein Wort, entgegenete er nervös und ungeduldig.

— Umso schlimmer für mich — seufzte sie.

Der Amerikaner wußte bereits, daß Edith's weibliche Weichheit der einer Sammtschiede gleich, die einer Stahlklinge zur Hülle dient, und fühlte sich von einer leichten Besorgnis beschlichen.

Auf dem bleichen Frauenantlitz aber lag der Anflug eines böshafien Lächelns.

— Sagen Sie mir, ist Macdonald Ihr Chef?

Ein Schnunzelt war seine einzige Antwort.

— Warum fahren Sie dann nach Neapel, wenn er Ihnen doch nichts zu befehlen hat? fuhr sie fort. Ich weiß ja, daß Sie sehr gerne mit mir beisammen bleiben würden.

— Ich werde erwartet, sagte er achselzuckend, — und es würde ein Skandal daraus entstehen, wenn ich sie aufstigen ließe.

— Habe ich mich um den Skandal gekümmert, als ich mit Ihnen fuhr? Was ist der Skandal!?

unverkennbar. Sie hat eine ganz andere Körperhaltung als die Europäerinnen; Gang und Haltung verrathen Unabhängigkeit und Lebenskraft.

Steht man eine solche Amerikanerin nun in europäische Gewandung, so geht damit ein gut Theil ihrer wahren Persönlichkeit verloren; nur in dem ziemlich amerikanischen Schneiderkleide und losen Gesellschaftskleidern kommt sie einigermaßen zur Geltung. Zieht sie dagegen ein Corset an, so ist es mit ihren körperlichen Reizen völlig vorbei. Das Corset und die Amerikanerin sind nämlich in den Augen Sarah Bernhardt's unverträgliche Widersprüche. Die Frauen der alten Welt, die Sarah Bernhardt als „angekränkelte“ zu betrachten scheint, haben das Corset nöthig, während der lebenskräftige Körperbau der Amerikanerin dieses Hilfsmittels der Bekleidung sehr gut entzathen kann.

Nach Sarah Bernhardt's Ansicht gibt es in den Vereinigten Staaten genug Frauen, die durchaus befähigt sind, eine Nationalmode zu schaffen. So lange es aber noch keinen eigenen amerikanischen Modestil gibt, so schließt Sarah Bernhardt ihre Ausführungen, sollte man wenigstens die Beschaffung der amerikanischen Frauenkleidung, wenn sie schon aus dem Auslande beschafft werden muß, solchen Leuten anvertrauen, die den Körperbau der Amerikanerin kennen und ihm gerecht werden können.

Allerlei.

(Allerlei Modeneuheiten.) Der Abendmantel reicht bis auf die Füße herab und hat eine schmale, spitze zulaufende Schleppe. Bis zu den Hüften ist er gewöhnlich ziemlich eng anliegend. Von der Taille an jedoch wird er etwas weicher, und er ist dann auch mit reichen Stickerien besetzt. Weiße, schmiegsame Stoffe, besonders Seidenatlas, werden zu seiner Herstellung bevorzugt. Zu den anderen Modifarben, die sich schon ihren Platz an der Frühlingssonne errungen haben, kommen jetzt auch noch Safrangelb, Mostroschwarz und Scharlachroth hinzu, die besonders beim Besatz beliebt sind. Zum Schneiderkleid gehört ein weißer Leinenkragen oder zum mindesten eine Halskrause, der dann gewöhnlich Handtuchstreifen entsprechen. Ueberhaupt sollen die Aermel fest zusammengefaßt gerade zur wärmeren Jahreszeit wieder bis zum Handgelenk herabreichen; so wird wenigstens von Paris berichtet. Sie haben eine bequeme Weite, und besonders da, wo die Manschette ansteht, sind sie ein wenig bauchig. Als Vorstedtstrumpf oder Bontonnier dienen künstliche Blumen, und zwar ist der Strumpf so angeordnet, daß zwei oder drei kleine, ziemlich naturgetreue Rosenknospen mit Goldstift umwickelt sind. Selbstverständlich werden von der Frühlingssmode nur Seidenstrümpfe zugelassen; aber die große Neuheit, die sie bringt, besteht darin, daß Doppelstrümpfe getragen werden, das heißt ein zweiter Strumpf wird über den ersten gezogen. Der untere Strumpf zeigt die buntesten Farben und dadurch, daß die Maschen des oberen diese Farben nur verhältlich zutage treten lassen, wird manchmal ein sehr schöner Farbeffekt erzielt. Die Haarfrisur ist nach wie vor äußerst einfach. Bisweilen jedoch schlingt man als Schmuck einfache Sammetbänder hinein, die mit Brillanten oder Perlen besetzt sind.

(Kapitän Scott über Amundsen.) Aus Christchurch (Neuseeland) meldet man: Scott's Vertrauens-

mann Kinsey, der hier die „Terra Nova“ erwartet hat, erhielt einen Privatbrief von Scott, der vom 26. Oktober, dem Vorabend des Abmarsches des kühnen Forschers nach dem Südpol, datirt ist. Kinsey stellte diesen Brief dem Spezialberichterstatter der „Central News“ zur Verfügung, der daraus Folgendes mittheilt: „Trotz der Widrigkeit der Witterung, unter der wir in den letzten beiden Halbjahren zu leiden hatten, verlassen wir recht hoffnungsvoll unser Winterquartier, in der festen Erwartung, unser Ziel zu erreichen. Da es jedoch sehr leicht möglich ist, daß wir nicht zur rechten Zeit zurückkehren können, um das Schiff zu erreichen, haben wir beschloffen, die Rückkehr der „Terra Nova“ jetzt für das Jahr 1913 zu bestimmen. Ich bin mir vollständig der Verschiebung der Lage bewußt, die durch Amundsen's Aufstehen in der Polargegend geschaffen worden ist. Da jedoch unsere Chancen, den Pol zu erreichen, durch jeden Versuch, es auf ein Welterennen ankommen zu lassen, vernichtet werden könnten, habe ich schon lange beschloffen, meinen Plan genau so auszuführen, als ob Amundsen nicht hier wäre. Falls Amundsen den Pol schneller mit seinen Hunden erreicht hat, wird der Erfolg ihm recht geben. Auf jeden Fall geht er schweren und großen Gefahren entgegen, und wenn er wirklich durchkommen sollte, so verdient er dieses große Glück voll und ganz. Inzwischen können Sie versichert sein, daß wir alle unser Bestes thun werden, um unseren Plan auszuführen und das Werk zu Ende zu bringen.“

(Der erste weibliche Universitätsprofessor in Norwegen.) Das Storting hat für den weiblichen Zoologen Dr. Christina Bonnevie ein neues, ordentliches Professorat an der Universität Christiania errichtet. Fräulein Bonnevie steht im 40. Lebensjahre und hat sich schon von ihrer Studentenzeit her mit großem Eifer den zoologischen Studien gewidmet. Seit dem Jahre 1906 ist sie Konservator am Laboratorium der Universität Christiania; in dieser Eigenschaft leitet sie den praktischen Unterricht der Zoologie-Studierenden. Vor einigen Jahren erhielt sie den philosophischen Doktorhut; 1911 wurde sie zum Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften in Christiania ernannt. Dr. Bonnevie hat namentlich das Thierleben auf dem Meeresboden studirt; zu diesem Zweck hat sie mehrere wissenschaftliche Forschungsreisen längs der norwegischen Küste vorgenommen. Weiter wurde von ihr das zoologische Material der norwegischen Expedition im nördlichen Eismeer untersucht und beschrieben. Auch hat sie eingehende embryologische Studien getrieben und eine Reihe wissenschaftlicher Werke veröffentlicht, die auch im Auslande beachtet worden sind.

(Wiederum ist ein Wunderkind) entdeckt worden, diesmal in Amerika. Miß Winifred Sadville Stoner zählt erst acht Jahre, spricht aber neun Sprachen geläufig: Englisch, Französisch, Deutsch, Japanisch, Chinesisch, Russisch, Lateinisch, Griechisch und Esperanto. Warum sie nun gerade noch Esperanto gelernt hat, ist nicht recht zu verstehen, denn man sollte doch glauben, daß sie sich auf Grund ihrer anderen Sprachkenntnisse genügend hätte verständigen können. Die Eltern dieses Wunderkindes schreiben seine Begabung und seine Fähigkeiten emsig und allein der sorgfältigen und ausgezeichneten Erziehung zu, die sie ihm haben angedeihen lassen. Mit Virgildessen hat die Mutter ihr Kind in den Schlaf gesungen; sicherlich hat

sie sie nach einem amerikanischen Wiegenliede umgeschrieben. Im Alter von sechs Monaten soll das Kind schon größere Vorträge halten können und mit vier Jahren erschienen die ersten Gedichte und Abhandlungen, die drei dicke Bände umfassen. So wird aus Amerika wenigstens berichtet.

(Ein Vorschlag zur Güte.) Einen seltsam anmuthenden, aber durchaus ernsthaft gemeinten Vorschlag veröffentlicht Frau Frank Leslie in einem amerikanischen Blatte: Um den Frieden einer Ehe dauernd aufrecht zu erhalten, gibt es nach ihrer Ansicht nichts Besseres für Eheleute, als sich regelmäßig einmal im Monat tüchtig zu zanken. Die kleinen täglichen Nörgelchen, die beiden Theilen das Leben verbittern und zu nichts führen, sollen ausgeschaltet werden; Mann wie Frau (hauptsächlich aber die Frau, wie Frau Leslie meint) sollen statt dessen sorgfältig Buch führen und den „Gegner“ an dem eigens dazu bestimmten Tage alle seine Sünden ernst und nachdrücklich vorhalten. Frau Leslie, die dergleichen aus Erfahrung zu kennen scheint, gibt übrigens auch ein Vorbild für diese Buchführung für die Leute, die nicht wissen sollten, welcher Sünden sich ein Ehegatte gewöhnlich schuldig zu machen pflegt.

(Die älteste Frau von Deutschland.) Aus Breslau wird gemeldet: Die älteste Person von Schlefien — vielleicht auch diejenige von ganz Deutschland — dürfte die in Zabrze-Nord wohnhafte Witwe Marie Hunger sein. Am letzten Montag beging die Greisin, dem „Oberöhl. Anz.“ zufolge, ihren 106. Geburtstag.

(Begegnung zweier Luftkrieger.) Aus Frankfurt am Main meldet man: Die erste Begegnung zweier Zeppelin-Kreuzer hoch in den Lüften hat sich gestern über Heidelberg abgespielt. Die „Victoria Louise“ kreuzte südlich von Frankfurt, die „Schwaben“ kam von Baden-Baden herüber. In Heidelberg begrüßten sich die beiden Schiffe in hellem Sonnenschein, kreuzten dort längere Zeit und fuhren dann nach ihren Häfen zurück. Für die Begegnung war ein ausführlicher Plan ausgearbeitet, so zwar, daß bestimmt wurde, welches Schiff das andere überfliegen sollte.

(Die Sufragettenführerin Frau Pankhurst) wurde aus dem Holloway-Gefängniß, wo sie ihre zweimonatige Gefängnißhaft wegen Schaufensterzertrümmerung absaß, entlassen. um sich auf die gegen sie schwelende Anklage wegen Verschönerung vorbereiten zu können. Ihre Gesundheit hatte im Gefängniß stark gelitten.

(Humor des Ausländers.) Lehrer in: „Kann mir Jemand sagen, warum unser Kopf mit Haar bedeckt ist?“ — Kleines Mädchen: „Damit man etwas hat, woran man mehr Haar festsetzen kann.“

Ein amerikanischer Senator erzählte seiner Frau eines Tages voll Abscheu: „Heute trat wieder einer von diesen Grundstückspekulanten mit einem beleidigenden Vorschlage an mich heran.“ Die Frau, ein junges, hübsches Weib, klatschte in die Hände: „O, famos!“ rief sie, „dann kann ich also doch die Pelzgarntur bekommen, nicht wahr, Schatz?“

Bei der Premiere des Stückes trug eine hübsche, junge Schauspielerin ein prächtiges neues Kleid. „Das muß mindestens dreitausend Francs gekostet haben“, sagte eine in der ersten Reihe sitzende Dame zu ihrem Gatten. „Nein, nein — nur zweitausendfünfhundert“, erwiderte er mechanisch. Dann sah er ihr Auge auf sich gerichtet und war still.

Nichts Anderes als das Gellatsch befrachten und diamantengeschmückten Rebels!

— Mag sein, für Sie, für mich jedoch . . .

— Für Sie ist es das Urtheil einer Menge von Bucherern mit Blechgeschichtern und Kieselherzen.

— Das Geschäft ist ein ernstes Ding, Edith. Das verstehen Sie nicht.

— Sie nennen Geschäft das, woraus Geld entsteht, nicht wahr? Geld ist's, dessen Sie bedürfen? Nun, so nehmen Sie halt das meine. Nach amerikanischen Begriffen ist es nicht viel, so viel ist es aber immerhin doch, um als Geschäft gerechnet zu werden. Als Entgelt dafür bitte ich Sie, mir mein Leben um zwei Wochen zu verlängern.

Die beleidigende Absicht lag so deutlich auf der Hand, daß Belizar nicht einmal in Zorn gerieth. Es war eher Mitleid, das er für seine Freundin empfand.

— Danke bestens; im Nothfalle werde ich auch Ihr großmüthiges Anerbieten in Anspruch nehmen. Vorläufig ist die Sache jedoch noch nicht aktuell, denn wenn ich selbst tausend Jahre leben würde, wäre ich nicht im Stande, mein Vermögen auszugeben, sagte er mit famosem Yankeestolz.

— Dann ist der Wunsch nach Gelbbesitz Ihnen also zur krankhaften Manie geworden. Es ist dies dem Alkoholismus oder der Morphiumsucht zu vergleichen. Armer Mensch, warum lassen Sie sich denn nicht kuriren . . . warum versuchen Sie nicht, sie sich abzugewöhnen?

Jetzt war es aber aus mit seiner Geduld.

— Mäßigen Sie sich, Edith. Es ist hier von nichts Anderem als von meiner Ehre die Rede, die steht auf dem Spiele.

Sie sah ihm fest ins Auge.

— Was reden Sie mir von Ehre? Davon ver-

stehe ich nichts, sonst wäre ich nicht Ihre Geliebte. Auch Sie verstehen nichts davon, sonst wären Sie kein Milliardär. Nein, Belizar, wir wollen einander nicht belügen, wir Beide wissen recht wohl, daß der Begriff Ehre nur ein mildernder Umstand für die Schwachen und Feigen ist. Was der Mensch nicht thun kann oder nicht zu thun wagt, davon hält ihn die Ehre zurück.

Belizar, der in der Praxis gewissenlos war, wie jeder Abenteurer, neigte in Sachen der Theorie der angelsächsischen Auffassung zu, folglich war er verblüfft über diese fürchterliche Definition.

— Sagen Sie mir, Edith, woran glauben Sie eigentlich? Was ist Ihnen denn heilig? fragte er mit sanfter Ueberlegenheit.

— Ich glaube an das, was ich noch bei keinem Menschen gefunden: an die Kraft!

Sie sprach nicht weiter, sondern wandte ihre ganze Aufmerksamkeit dem Steuerruder zu. Alle Gehege des Schiffsteuerns auf den Kopf stellend, führte sie den Rahn in kapriziösen Schlangenlinien, beschrieb fast ineinanderlaufende ganze Bogen auf dem Wasserpiegel, wie der Kunstläufer sie auf der Eisfläche zeichnet. Lachend verweilte Belizar ihr dieses Spiel, sie aber achtete nicht auf seine Reden, ihr Auge blickte, ihr Antlitz überzog sich mit dunkler Gluth, sie verspürte sichtbar einen großen Genuß in der Nachgiebigkeit der Kleinen — titanische Kraft besitzenden — Schiffsmaschine, sie war schier trunken vor Wonne über das schnelle Fahren.

Aus der Jagd war nichts geworden, die Delphinfamilie verfolgte schon irgendwo in den Dardanelen die Seezungen.

Der Frauenhand gehorchend, rann das Boot mit tollem Brummen und Knurren auf eine steile

Schwand des Meeres zu-

— Was würde geschehen, wenn wir jetzt an das Ufer anfahren würden? fragte sie.

— Es würde dem Schiffelein so ergehen, wie einem an die Wand gemorsenen Ei.

— Und wir würden den Tod dabei finden?

— Der Tod ist nicht der richtige Ausdruck dafür. Wir würden zu Gelée zerquetscht werden.

Edith beugte sich tief über das Steuerrad, bis mit todtbleichem Gesicht die Zähne fest aufeinander und sah starren Auges auf die pfeilgeschwind näher kommende Küste.

Plötzlich erbeute das Motorboot und legte sich auf die Seite, während sich eine faulende, brausende Schaumfluth über den Rachen der darin Sitzenden stürzte. Im letzten Moment hatte Edith doch das Steuerruder abgelenkt und der sich um seine eigene Achse drehende Rahn strebte jetzt in einem großen Bogen dem offenen Meere zu. Sie jedoch wiederholte schnell die tollkühne That, um sich dann, in der entscheidenden Minute doch wieder zu flüchten. Sie hatte ihre Stütze verloren, ihr gelöstes Haar flatterte ihr wild um die Stirne, Beide waren bis auf die Haut durchnäßt.

Das war mehr als ein bloßes Spiel. Sein scharfer Blick las ihr die furchtbare Aufregung vom Gesicht. Es war der Gedanke an den Tod, der den Rachen gefüllt, und der Lebensinstinkt, der in die Speichen des Steuerrades gegriiffen hatte. Als sie der Vernichtung entgegenflog, trug Edith's Gesicht den Ausdruck fester Entschlossenheit, wie das der den Eber verfolgenden Italante; als sie sich zurück ins Leben flüchtete, erinnerten ihre Züge an die hoffnungslose und weibliche Ohnmacht im Antlitz des Steinkopfes von Nargos.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 6. April 1912.

Neues Pester Journal.

Seite 20

**Néopera.**  
Gastspiel des Theaters an der Wien.  
**Die Dollarprinzessin**  
(A dollarkirálynő).  
Operette in 3 Akten. Von: Fall Leó.  
Anfang halb 8 Uhr.

**Magyar Színház.**

**A frankfurtiak.**

Vigjáték 3 felvonásban. Iria: Rösel. Ford. Molnár Ferencz  
Gudula Forrai  
Anselm Vágó  
Náthán Szirmai  
Salomon Sebestyén  
Karl Kertész  
Jakob Pethő  
Charlotte Nagy  
Gusztáv Tócs  
Móricz gróf Dobi  
Eveline Tóth  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Sonntag, 7. April, Nachm.  
„Rang és mód“, Abends „Eva boszorkány“. (Ab. susp.)

**Repertoire des königl. ung. Opernhäuses.** Sonntag, 7. April,  
„A nyugat lánya“.

**Repertoire der Volksoper.** (Gastspiel des Theaters an der Wien), Sonntag, 7. April, „Die schöne Helene“.

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Sonntag, 7. April, Nachm.  
„A kém“, Abends „Innocent“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Sonntag, 7. April, Nachm.  
„Sárga lilium“, Abends „A rablólovag“.

**Repertoire des Königstheaters.** Sonntag, 7. April, Nachm.  
„A kis gróf“, Abends „Leányvásár“.

**Repertoire des Budapest Theaters.** Sonntag, 7. April, Nachm.  
„Bál az udvarnál“, Abends „Mayerék“.

**BRISTOL - Unterniederlage**

Budapest, Váci-körút und Útca Ecke.  
Neuheiten der 1912er Frühjahrs-Saison sind angelangt.  
Preisocourant wird gesandt.

**Illatos Porcellánvirágok**

gyönyörű kivitelben, rózsá, ibolya, gyöngyvirág, szegfű stb. Francia és angol illatszerek nagy választékban. **Kölni viz,** rózsá, rezeda, orgona, gyöngyvirágviz liter **1 korona.**

**Detsinyi Frigyes, drogéria,**  
Budapest, V. Váci-körút 6. Auerfénnyel szemben.

**Pensionat Maybaum**

Internat für junge Mädchen guter Familien

Fortbildungsunterricht. Fremde Sprachen, Musik, Malen, Handarbeit. :: Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. :: Beste Wohnungsverhältnisse. Prima Referenzen.  
Wien, IX. Bez., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

**MUSICA**

Klavier- u. Musikinst. Vertriebs-Aktien-Gesellschaft.  
Vollständigstes Aktienkapital 600.000 Kr.  
**BUDAPEST, WIEN,**  
Teréz-körút 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.

Vertretung von Klavieren ersten Ranges  
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Erhard, Gretian Steiner Nachf., Gebr. Sings, Chickering, Lauberg & Glöck etc. Gegen Baarzahlung und günstigste Teilzahlung zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu **1000 Familien,** die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäß. General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.

**ZÄHNE** und amerikan. Gebisse, im Munde feststehend, naturgetreu unter Garantie von 4 K. aufwärts. Spezialität: amer. Goldkronen, Goldbrücken, der idealste gaumenlose, unabnehmbare Zahnersatz. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefasst. Gebissreparaturen sofort. Plomben aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei v. 3 K. aufw. Zahnziehen vollkommen schmerzlos. Auch auf Teilzahlung. 15jähr. Garantie.

**Dr. KALINOVSKY L.** Spezialist für Zahn- u. Mundkrankheiten  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 62, I. 3. Ecke Hársfagase,  
Achtung auf den genauen Namen und Hausnummer.

**Royal-Orfeum**

VII., Erzsébet-körút 13. sz.  
Telephon 110-22.

Heute Abends 8 Uhr allererstklassige Theater- und Variétévorstellung.

**Paul Beckers**

„Das Original“, in seinen undrolligen Soloszenen. Fred Marion. Maggie May. The haunted Castle. Oscar und Suzette. 4 Orig. Cliftons. Les 6 Bravouros. Les Averinos. „Familie Bernát fährt aus.“ Kinema-Sketch von Eugen Hellai. Hermine K. Solti und Eugen Virágh mit neuen Couplets. „Ein feines Haus“, Posse von Timmory und Manoussi. Perez Erimaldi. Sorelle D'Alimé und die übrigen Weltattraktionen. Im Royal-Cabaret Punkt Mitternacht grosse Vorstellung, 46 neue Gesang- und Tanzattraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Kr., nach 1 Uhr freier Eintritt.

**BRISTOL - Unterniederlage**

Budapest, Váci-körút und Útca Ecke.  
Neuheiten der 1912er Frühjahrs-Saison sind angelangt.  
Preisocourant wird gesandt.

**Königin Elisabeth-Salzbad**

wurde bereits eröffnet.  
Ueberraschende Heilerfolge bei **Frauenkrankheiten.**  
Vor- und Nachsaison ermäßigte Zimmerpreise. Elektrische Bahnverbindung Budapest-Kelenföld. Export des berühmten natürlichen Ofner **Königs-Bitterwassers** (vom. Mattoni).  
Die Badedirektion.

**RAVISSANTE**  
von Dr. Lejosse  
Paris

adoptirt von ersten Künstlerinnen der ganzen Welt.

**Elegante Damen**

in Paris, London, Rom, Wien, Budapest bedienen sich bei d. Toilette nur der echten Ravissante Spezialitäten von Dr. LEJOSSE in PARIS.  
Schneeweiss, blassrosa, Rachel (für Brünette).  
Original Flacon: 3 Kronen, Doppelflacon: 5 Kronen

**Poudre Ravissante** in denselben 3 Nüancen K. 1, Doppelkarton K. 2.

**Crème Ravissante** in orig. Porzellandosen K. 2 u. 1.

Hüten Sie sich vor werthlosen Nachahmungen! Bitte nur die vielfach ausgezeichneten, bisher unübertroffenen **RAVISSANTE-Toilette-Artikel** von Dr. LEJOSSE zu verlangen.  
Hauptdepot in Budapest in den Apoth. Josef v. Török, Alex. v. Török, Dr. Egger, Kochmeister, Thallmayer, Molnár u. Moser.

Ungarns grösstes Schuhwarenhaus

**Dóczi** Budapest, Rákóczi-ut 10.

**Frühjahrs-Schuhe**



in moderner Ausführung, guter Qualität und Formen, sind in grosser Auswahl auf Lager.

Vornehme Halbschuhe . . 8.50 10.— 12.50

Elegante Damenschuhe . 10.50 12.50 15.50

Herren-Schuhe { Box od. Chevreaux 10.— 12.— 14.—

Amerik. Kinder-Schuhe . 6.— 8.— 10.—

in farbig dieselben Sorten mit 1—2 Kr. mehr.

Provinzaufträge werden prompt u. gewissenhaft effektürt. Aufträge von K. 20.— franko.

**MARGIT** Hell-Quelle  
Kom. Berek

ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.  
zu bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei den Quellen-Bewahrunge in Munkács.

**Jeder liebt**

seinen Bedarf gut und billig zu bezorgen. Es bietet sich die beste Gelegenheit, jetzt vor den Ofterfeiertagen billigt

**Lederhandschuhe**

zu den hier stehenden Decajonspreisen zu kaufen.  
Wasschuhleder, Knöpfler Damenhandschuhe K. 170, 2.—, Echte Karlsbader Knöpfler Damenhandschuhe K. 2.—, 2.40, Lange Wasschuh- und Ziegenlederhandschuhe K. 4.—, 5.—, 6.—

**Prachtvolle Handtaschen**

die neuesten länglichen, kombinierten Handtaschen K. 6, 7, 8, 9, 10, Dieselben in ganz feiner Ausführung und mit echten Silberbeschlägen . . . . . K. 12, 14, 15, 18, 20 und aufwärts sind bei

**der Firma Lufacs M.**

Rigó-utca Nr. 5, Klotild-Palais,  
Telephon 176-03 erhältlich.

**Ueberzeugen Sie sich**

selbst im eigenen Interesse von den billigen Preisen, reichhaltiger Auswahl und bester Qualität.

**KLAVIERE**  
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszu-leihen im Musterklaviersalon  
**Keresztély**  
Budapest, Váci-körút 21.

**Fünf elegant eingerichtete Herrschafts-Zimmer**

sind sofort zu verkaufen. Zu besichtigen von 10 Uhr ab den ganzen Tag. IV., Királyi Pál-utca 11. II. Etod, neben der Bachgry'schen Zimelfabrik.

**30 éve működésben.**

**MÁDERLIK**

gőzmosógár ajánlja magát a nagyérdemű közönség becses figyelmébe, a mennyiben telepén a legszebben, szappannal mosott fehérnemű teljesen chlormentesen, valamint a legnagyobb kiméttel kezelt, kívül-belül egyformán megmunkált, fényezett gallér és kézelő 8 nap alatt készül el. Telefonhívásra (99-37), a ruhaneműért a gyár házhoz küld s azt saját alkalmosságán 8 nap mulva haza is szállítja.

Teljes tisztelettel  
**MÁDERLIK LÚJZA**  
gőzmosógár-tulajdonos.

Gyár: II. ker., Ponty-utca 4. sz.  
Gyűjtő helyek: II., F6-utca 15.  
I., Fehérvári-ut 6.  
Telefon: IV., Kecskeméti-utca 3.  
99-37. I., Alagut-utca 1.  
III., F6-tér 6.

**30 éve működésben.**

**MED. DR. RENNER-SANATORIUMA**  
physikalisch-diaetetikai  
TELEFON TELEFON

**GIZELATELEP**

(PEST MEGYE, PÓSTA VISEGRÁD)  
**KLIMATIKUS GYÓGYHELY.**

Remek fekvés, ózondus levegő, kitünő ellátás vizgyógykezelési eljárások  
Hizlaló, soványító és fekvő kúrák. Egész éven át nyitva